



# 2010 LKA BW Jugendkriminalität und Jugendgefährdung

JAHRESBERICHT 2010



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



# IMPRESSUM

## **Vortrags- und Infopool Prävention im Intranet**

[moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/vortragspool.aspx](http://moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/vortragspool.aspx)

Hier finden Sie Muster-Vorträge und umfangreiche Begleitmaterialien (Filme, Broschüren) für die Präventionsarbeit. Die Materialien werden ständig aktualisiert und überarbeitet. Derzeit werden Vorträge zu folgenden Themen angeboten: Drogen, Gewalt, Graffiti, Kids-Online, Senioren und Verkehr.

## **JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG**

### **JAHRESBERICHT 2010**

#### **HERAUSGEBER**

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Taubenheimstraße 85  
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0  
Fax 0711 5401-3355  
E-Mail [stuttgart.lka@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka@polizei.bwl.de)  
Internet [www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)

© LKA BW, 2011

*Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.*

*Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.*

*Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.*

*Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.*

*Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.*

*Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.*

# JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG



	2009	2010	IN %	
<b>TATVERDÄCHTIGE UNTER 21 JAHREN</b>	<b>65.876</b>	<b>63.952</b>	<b>- 2,9</b>	↓
DIEBSTAHL GESAMT	24.940	24.576	- 1,5	↓
LADENDIEBSTAHL	15.530	15.602	+ 0,5	↑
ERSCHLEICHEN VON LEISTUNGEN	6.697	6.589	- 1,6	↓
ERPRESSUNG	236	231	- 2,1	↓
WIDERSTAND GG. DIE STAATSGEWALT UND STRAFTATEN GG. DIE ÖFFENTL. ORDNUNG	3.570	3.121	- 12,6	↓
SACHBESCHÄDIGUNG	8.163	7.278	- 10,8	↓
KÖRPERVERLETZUNG (KV)	15.072	14.542	- 3,5	↓
VORSÄTZL. LEICHTE KV	8.519	8.537	+ 0,2	↑
GEFÄHRliche UND SCHWERE KV	7.525	7.026	- 6,6	↓
RAUB, RÄUB. ERPRESSUNG U. A.	1.269	1.385	+ 9,1	↑
VERGEWALTIGUNG UND SEX. NÖTIGUNG	154	176	+ 14,3	↑
GEWALTKRIMINALITÄT	8.719	8.301	- 4,8	↓
GEWALTDELIKTE AN SCHULEN	1.478	1.376	- 6,9	↓
STRAFTATEN GEGEN DAS WAFFENGESETZ	1.285	1.247	- 3,0	↓
BRANDSTIFTUNG UND HERBEIFÜHRUNG EINER BRANDGEFAHR	357	369	+ 3,4	↑
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT	5.393	5.354	- 0,7	↓
JUGENDliche INTENSIVTÄTER	421	421	0,0	→
<b>WOHNBEVÖLKERUNG</b>	<b>2.329.967</b>	<b>2.293.284</b>	<b>- 1,6</b>	↓
<b>TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG</b>	<b>4.207</b>	<b>4.143</b>	<b>- 1,5</b>	↓
DEUTSCH	3.612	3.502	- 3,0	↓
NICHTDEUTSCH	7.896	8.294	+ 5,0	↑
<b>OPFER VON STRAFTATEN</b>	<b>28.142</b>	<b>27.708</b>	<b>- 1,5</b>	↓

# INHALT

<b>1</b>	<b>ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG IM HELLFELD</b>	<b>5</b>
	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	5
	Entwicklung in den Deliktsbereichen	6
	Diebstahl	6
	Sachbeschädigung	6
	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	7
	Gewaltkriminalität	7
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	9
	Gewalt an Schulen	9
	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	10
	Rauschgiftkriminalität	10
	Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung	11
	Initiativprogramm „Jugendliche Intensivtäter“ (JUGIT)/Schwellentäter	11
	Entwicklung der Opferzahlen	12
	Misshandlung Schutzbefohlener	12
	Kinder und Jugendliche als Opfer von Sexualdelikten	12
	Alkohol- und Drogenmissbrauch	14
<b>2</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN</b>	<b>15</b>
	Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter	15
	Fortschreibung der Konzeption zur Eindämmung der Jugenddelinquenz und Jugendgefährdung	18
	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	21
	Landesweite und örtliche Präventionsmassnahmen	21
	Kommunale Kriminalprävention	21
	Förderprogramm „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt“	21
	Präventionspreis 2010 „Mobbing + Weggeschaut = Mitgemacht“	22
	Opferschutz	22
	Jugendorientierte Prävention beim LKA BW	23
	Weitere Handlungsempfehlungen	25
	Medienliste (Auswahl)	26
	Online-Angebote (Auswahl)	27
<b>3</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>28</b>
	Ansprechpartner	87

## 1 ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG IM HELLFELD

### ENTWICKLUNG DER TATVERDÄCHTIGENZAHLEN

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) der Unter-21-Jährigen (Jungtäter) ist im Jahr 2010 um 2,9 % bzw. 1.924 auf 63.952 TV zurückgegangen. Sie ist in nahezu allen jugendtypischen Delikten rückläufig (Diebstahl insgesamt - 364 TV oder - 1,5 %, Gewaltkriminalität - 418 TV oder - 4,8 %, Körperverletzung - 530 TV oder - 3,5 %, Sachbeschädigung - 885 TV oder - 10,8 %, Betrug - 143 TV oder - 1,3 %). Beim Betrug war im Vorjahr noch ein Anstieg um 946 TV oder 9,6 % zu verzeichnen. Bei Raubdelikten wird dagegen wie im Vorjahr eine Steigerung verbucht und zwar um 116 TV oder 9,1 % (Vorjahr: + 10,3 %). Die höchste Steigerung mit 17,3 % wird im Regierungsbezirk Karlsruhe ausgewiesen (Regierungsbezirk Stuttgart ohne Stadt Stuttgart: + 16,3 %, Landeshauptstadt Stuttgart: + 10,6 %, Regierungsbezirk Tübingen: keine Veränderung, Regierungsbezirk Freiburg: - 4,9 %).

Im Zehnjahresvergleich sind die Tatverdächtigenzahlen der Unter-21-Jährigen wie im Vorjahr rückläufig (- 7.763 TV oder - 10,8 %). Dies ist insbesondere auf den Rückgang bei den Kindern um 5.270 TV oder 31,7 % zurückzuführen. Während im Vorjahr im Zehnjahresvergleich bei den Jugendlichen (+ 2,9 %) und den Heranwachsenden (+ 3,7 %) noch Steigerungen ausgewiesen wurden, sind die Zahlen im Berichtsjahr im Vergleich zu 2001 rückläufig und zwar bei den Jugendlichen um 1.895 TV oder 6,2 % und bei den Heranwachsenden um 598 TV oder 2,5 %.

Während im Zehnjahresvergleich die Tatverdächtigenzahlen für Jungtäter bei Sachbeschädigung (- 9,4 %), Raubdelikten (- 11,2 %), Diebstahlsdelikten (-21,8 %) und Brandstiftung (- 33,0 %) rückläufig sind, wird bei Körperverletzung mit 20,6 % eine deutliche Steigerung verbucht (gefährliche und schwere Körperverletzung: + 4,3 %, einfache Körperverletzung: + 45,7 %).

Insgesamt fällt auf, dass die Tatverdächtigenzahl der Jungtäter bei solchen Delikten, die im Zehnjahresvergleich rückläufig sind, gegenüber dem Vorjahr eher stagniert bzw. ansteigt (z. B. Diebstahl insgesamt, Rauschgiftkriminalität). Dagegen ist die Zahl bei im Zehnjahresvergleich mit steigender Tendenz ausgewiesenen Delikten im Vorjahresvergleich rückläufig (z. B. Erschleichen von Leistungen, (vorsätzliche leichte) Körperverletzung). Inwieweit sich hier Trendwenden anbahnen, bedarf der Beobachtung.

Der Anteil der weiblichen unter 21-jährigen TV hat sich seit dem Jahr 2001 von 24,1 % auf 26,7 % im Jahr 2010 erhöht. Beim Diebstahl ist dieser Anteil mit 33,6 % deutlich höher, bei jugendspezifischen Gewaltdelikten dagegen niedriger: Sachbeschädigung 10,0 %, einfache Körperverletzung 18,7 %, gefährliche und schwere Körperverletzung 13,4 %, Raubdelikte 5,9 % und Gewaltkriminalität 12,3 %.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Jugendkriminalität ist überwiegend örtliche Kriminalität. 62,6 % der Straftaten wurden von den unter 21-jährigen TV an ihrem Wohnort begangen. Bei 66,5 % der Delikte waren die Täter wiederholt auffällig. 11,2 % der Delikte wurden von den unter 21-jährigen TV unter Alkoholeinwirkung begangen. Diese prozentualen Werte sind im Mehrjahresvergleich nahezu unverändert.

Der Anteil der Unter-21-Jährigen an den Gesamttatverdächtigen beträgt 27,8 % (2001: 30,7 %). Bei den jugendspezifischen Delikten ist dieser Anteil deutlich höher. Bei Sachbeschädigung beträgt dieser Anteil 52,8 % (2001: 55,6 %), gefolgt von Raubdelikten mit 52,5 % (2001: 56,2 %), Diebstahl insgesamt mit 43,0 % (2001: 44,2 %), Gewaltkriminalität mit 42,0 % (2001: 44,6 %) und Körperverletzung mit 30,0 % (2001: 30,8 %).

Während ihr Anteil von 26,5 % an den Gesamttatverdächtigen von einfacher Körperverletzung etwa dem Anteil bei Straftaten insgesamt entspricht, ist ihr Anteil an gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit 42,3 % deutlich höher. Dazu trägt insbesondere die Begehungsweise mit dem Tatbestandsmerkmal „durch mehrere gemeinsam begangen“, also die jugendtypische Schlägerei, bei. Bei Rauschgiftkriminalität ist der Anteil der unter 21-Jährigen TV von 42,8 % im Jahr 2001 auf 26,4 % im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen.

## ENTWICKLUNG IN DEN DELIKTSBEREICHEN

### DIEBSTAHL

Die Tatverdächtigenzahlen beim Diebstahl insgesamt sind bei Kindern (+ 190 TV oder + 2,9 %) angestiegen, bei Jugendlichen (- 361 TV oder - 2,8 %) und bei Heranwachsenden (- 193 TV oder - 3,6 %) rückläufig. Im Zehnjahresvergleich wird bei allen Altersgruppen ein Rückgang ausgewiesen (Kinder - 38,8 %, Jugendliche - 11,4 %, Heranwachsende - 15,3 %).

Beim Diebstahl, insbesondere beim Diebstahl in/aus Verkaufsraum, ist der Anteil der Mädchen mit 43,5 % deutlich über ihrem Anteil bei den Straftaten insgesamt (26,7 %). Ladendiebstähle sind nach wie vor typische Delikte bei Kindern und Jugendlichen. Mädchen entwenden vorzugsweise Modeschmuck und Kosmetika. Bei der Polizeidirektion Freiburg wurden mehrere von 13- bis 15-jährigen Mädchen begangene Ladendiebstähle mit einem Diebstahlsschaden von teilweise mehreren 100 Euro bearbeitet. Diebesgut waren vermehrt Kondome.

### SACHBESCHÄDIGUNG

Die Anzahl der Jungtäter ist um 885 TV (- 10,8 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Altersgruppen. Damit setzt sich der positive Trend des Vorjahres fort. Auch im Zehnjahresvergleich ist bei den unter 21-jährigen TV ein Rückgang zu verzeichnen (- 752 TV oder - 9,4 %).

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Dreiviertel der Sachbeschädigungen wurden von den Unter-21-Jährigen an ihrem Wohnort begangen. Bei etwa einem Viertel der Fälle standen sie unter Alkoholeinfluss. Häufig sind Sachbeschädigungen von Vandalismus und sinnloser Zerstörungswut geprägt. Sachbeschädigungen mit besonderer Motivation wurden im Bereich der Polizeidirektion Lörrach bekannt:

Von der Deutschen Bahn wurde dort eine erhebliche Zunahme von Sachbeschädigungen an Fahrausweisautomaten und -entwertern festgestellt. In über 500 Fällen wurden die Fahrausweisautomaten durch mechanische oder thermische (Feuer) Beschädigungen der Touchpanels oder sonstiger Bedienelemente funktionsunfähig gemacht sowie die Entwerter verstopft. Es entstand ein Gesamtschaden von etwa 250.000 Euro. Bei den Ermittlungen ergaben sich Hinweise, dass Jugendliche die Beschädigungen verursachten, um im Falle einer Fahrausweiskontrolle keine Anzeige wegen Erschleichens von Leistungen zu bekommen.

## **(VORSÄTZLICHE LEICHTE) KÖRPERVERLETZUNG**

Die Anzahl der Jungtäter hat sich minimal um 18 TV oder 0,2 % erhöht (Vorjahr: - 3,0 %). Diese Steigerung geht mit + 64 TV oder + 4,2 % zu Lasten der Mädchen. Bei ihren männlichen Altersgenossen ist hingegen ein Rückgang um 46 TV oder 0,7 % festzustellen. Auffällig ist die Steigerung um 2.677 TV oder 45,7 % im Zehnjahresvergleich. Auch hierzu tragen die Mädchen mit + 739 TV oder 86,4 % einen großen Anteil bei (Jungen: + 1.938 TV oder + 38,7 %).

## **GEWALTKRIMINALITÄT**

Die Anzahl der unter 21-jährigen TV ist gegenüber dem Vorjahr um 418 TV (- 4,8 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft sowohl Jugendliche als auch Heranwachsende. Bei den Kindern wird eine Steigerung um 41 TV (+ 5,0 %) ausgewiesen. Dagegen sind die Zahlen bei den Kindern im Zehnjahresvergleich rückläufig (- 358 TV oder - 29,4 %), während bei den Jugendlichen mit + 34 TV (+ 0,9 %) und bei den Heranwachsenden mit + 392 TV (+ 12,5 %) Steigerungen ausgewiesen werden. Gewaltdelikte wurden von den Jungtätern zu

- 69,3 % an ihrem Wohnort
  - 55,6 % aus der Gruppe heraus
  - 80,7 % von Wiederholungstätern
  - 29,3 % unter Alkoholeinwirkung
- begangen.

Durch junge Menschen begangene Gewaltdelikte sind nach wie vor durch hohes Aggressionspotential, mangelndes Unrechtsbewusstsein und mangelnde Empathiefähigkeit sowie exzessiven Alkoholkonsum geprägt.



# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Im Berichtsjahr fällt auf, dass bei jungen Menschen die Hemmschwelle, sich polizeilichen Maßnahmen zu widersetzen, zusehends abnimmt. Einschreitende Beamte werden aus der Gruppe heraus beleidigt, polizeiliche Handlungen behindert oder eine Sistierung nur deshalb billigend in Kauf genommen, um auf der Polizeidienststelle weiter Schwierigkeiten bereiten zu können.

Im Rahmen einer Kontrolle im Bereich der Polizeidirektion Freudenstadt wurden mehrere Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren zur Polizeidienststelle mitgenommen. Im Wartezimmer wurde ein 16-Jähriger durch eine Polizeibeamtin mehrfach aufgefordert, die lautstarke Musik seines Handys abzustellen. Als sie dem Jugendlichen das Handy abnehmen wollte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem sie von dem Jugendlichen so gestoßen wurde, dass sie eine Treppe hinunterstürzte und sich so schwer verletzte, dass sie mehrere Monate dienstunfähig war. Die anderen anwesenden Jugendlichen applaudierten mit Äußerungen wie „Gut gemacht!“, „Das hat sie verdient!“ oder „Hoffentlich hat sie sich auch richtig verletzt!“.

Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe stellt für fast jeden jungen Menschen eine entwicklungsbedingte Station in seinem Leben dar. Mit dem Beitritt zu einer Gruppe signalisiert der Minderjährige häufig die Ablösung vom Elternhaus, er nimmt damit eine wichtige Stufe in seinem Sozialisationsprozess wahr. Aber auch bei Defiziten in der Familie wird die Clique oft zum Familienersatz. Dabei kann die Gruppe die Entwicklung eines jungen Menschen sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Instrument ist in erster Linie der Gruppendruck. Geht dieser Druck von einer „deliktanfälligen Gruppe“ aus, kann er sozial abweichendes Verhalten ihrer Mitglieder provozieren oder auch kriminelle Verhaltensweisen begünstigen.

In der Vergangenheit wurden in Baden-Württemberg immer wieder Gruppen mit delinquentem Verhalten auffällig, deren Mitglieder ihre Gruppenzugehörigkeit durch ihr Aussehen dokumentieren, so beispielsweise die Gruppe „Black Jackets“, von der bereits im letztjährigen Jahresbericht berichtet wurde.

Von der Polizeidirektion Heilbronn wird mitgeteilt, dass sich insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund mit solchen Gruppierungen identifizieren und aus deren „Vorbildfunktion“ keinen Hehl machen. Oftmals wird von Jugendlichen vorgetäuscht, einer solchen Gruppierung anzugehören, um die eigene Gefährlichkeit hervorzuheben.

Im Bereich der Polizeidirektion Böblingen versuchten im Frühjahr 2010 einige jugendliche Schläger eine Jugendgang ähnlich den „Black Jackets“ zu etablieren. Die schnelle und konsequente Intervention von Polizei und Staatsanwaltschaft mit Unterstützung der freien Jugendträger konnte eine Verfestigung der Gruppierung verhindern.



# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

## GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG

Dem Rückgang um 499 TV (- 6,6 %) bei den Jungtätern im Vergleich zum Vorjahr steht ein Anstieg um 290 TV (+ 4,3 %) im Zehnjahresvergleich gegenüber. Auffällig ist die gegenläufige Entwicklung von Vorjahresvergleich und Zehnjahresvergleich in allen Altersgruppen: Während im Vorjahresvergleich die Anzahl der TV gleichermaßen bei männlich und weiblichen TV rückläufig sind, wird der Anstieg im Zehnjahresvergleich mit + 251 TV (+ 36,3 %) von den weiblichen Jungtätern dominiert. Jungengewalt entspringt eher Verteilungskämpfen, der Verteidigung der „Ehre“, Geldschulden, Rache oder hedonistischem Verhalten. Dagegen liegen die Motive von Mädchen eher auf der Beziehungs- und Kommunikationsebene und ergeben sich häufig aus Beleidigungen, Eifersucht und Konkurrenzsituationen.

Im Bereich der Polizeidirektion Aalen wurde ein 15-jähriges Mädchen auf dem Nachhauseweg von der Schule von einer Gruppe aus drei Mädchen und einem Jungen im Alter von 16 und 17 Jahren abgepasst und wegen eines früheren Streits fast eine Stunde lang geschlagen, geohrfeigt, bespuckt und mit Zigaretten beworfen. Wegen vorbeikommenden Passanten verlegten sie den Schauplatz zu einer naheliegenden Brücke. Auch dort gab es weitere Ohrfeigen. Schließlich wurde die Schülerin unter Androhung weiterer Schläge aufgefordert, von der etwa fünf Meter hohen Brücke zu springen. Dagegen konnte sie sich letztlich wehren. Nach einem abschließenden Faustschlag ins Gesicht entfernten sich die Haupttäterinnen, die beide in einer Wohngruppe für Mädchen untergebracht sind.

Es wurden aber auch Mädchen auffällig, die aus Zeitvertreib und reiner Lust an Gewalt handelten:

Im Stadtgebiet Konstanz fielen jugendliche Schülerinnen aufgrund teilweise massiver Körperverletzungsdelikte auf. In einem Fall pöbelten sie aus der Gruppe heraus andere Jugendliche ohne ersichtliche Gründe an, bespuckten sie, zogen sie massiv an den Haaren und schlugen und traten gemeinschaftlich auf sie ein. Über Handy wurden weitere Mittäter zur „Unterstützung“ gerufen, die auch gleich kamen. Nach dieser Auseinandersetzung fügte sich eine Beschuldigte selbst Kratzer im Gesicht zu, um Gegenanzeige erstat-ten zu können.

## GEWALT AN SCHULEN

2010 wurden 1.214 Gewaltdelikte an Schulen erfasst (2009: 1.342). Damit ist die Anzahl der Gewaltdelikte an Schulen weiterhin rückläufig. Auch die Anzahl der Tatverdächtigen ist mit 1.376 TV gegenüber dem Vorjahr um 102 TV (- 6,9 %) zurückgegangen. Unter den Tatverdächtigen waren 512 Kinder, 803 Jugendliche und 61 Heranwachsende. 544 (39,5 %) der unter 21-jährigen TV waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Nach wie vor kommt es regelmäßig zu Amokandrohungen bzw. zu Hinweisen auf verdächtige Schüler, die je nach Sachverhalt umfangreiche Maßnahmen der Polizei erforderlich machen. Die durch die Amoktat in Winnenden erfolgte Sensibilisierung der Gesellschaft für solche Taten führt dazu, dass Schulleitungen, Ausbildungsbetriebe und Firmen vermehrt Hinweise auf Jugendliche geben, die sich aufgrund von Äußerungen oder Verhaltensweisen verdächtig machen. Die Motivation der Amokandroher ist unterschiedlich. Bei einem Teil der Täter war aufgrund von Persönlichkeitsstörungen eine psychiatrische Behandlung erforderlich.

Ein 15-Jähriger kündigte gegenüber seinen Freunden einen Amoklauf in seiner Realschule an. Er äußerte mehrfach, sich an seinen Mitschülern rächen zu wollen. Hierzu wollte er eine Bombe aus Schwarzpulver bauen und bei Verfügbarkeit, mit einem Sturmgewehr eine unbestimmte Anzahl seiner Schulkameraden töten. Ermittlungen im persönlichen und schulischen Umfeld des Jugendlichen ergaben, dass er sich nicht ernst genommen fühlte, in der Schule von Mitschülern gemobbt wurde und keine Chance erhielt, sich zu integrieren. Gegen den Jugendlichen sowie zwei gleichaltrige Jungen seines Umfelds, die eher als Mitläufer zu bezeichnen sind, wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten eröffnet. Der 15-Jährige wurde wegen anhaltender Fremd- und Eigengefährdung in einer psychiatrischen Klinik untergebracht.

## **RAUB, RÄUBERISCHE ERPRESSUNG UND RÄUBERISCHER ANGRIFF AUF KRAFTFAHRER**

Während bei Raubdelikten im Zehnjahresvergleich für die unter 21-Jährigen TV ein Rückgang um 175 TV (- 11,2 %) ausgewiesen wird, ist im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 116 TV (+ 9,1 %) zu verzeichnen. Davon betroffen sind Kinder (+ 20 auf 119 TV) und Jugendliche (+ 120 auf 758 TV). Bei den Heranwachsenden wird im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 24 auf 508 TV ausgewiesen.

## **RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT**

Auch bei Rauschgiftkriminalität sind die Entwicklungen von Vorjahres- und Zehnjahresvergleich gegenläufig. Bei den Jungtättern war im Vergleich zum Vorjahr mit - 39 TV (von 5.393 auf 5.354 TV) nur ein leichter Rückgang festzustellen. Im Zehnjahresvergleich haben sich die TV jedoch annähernd halbiert (2001: 10.695). Im Einzelnen werden bei den Kindern im Vorjahresvergleich eine Steigerung um 12 TV auf 63 TV ausgewiesen, während die Anzahl der TV im Zehnjahresvergleich um 83 TV zurückgegangen ist. Auch bei Jugendlichen steht im Vorjahresvergleich dem Anstieg um 161 TV (+ 8,9 %) auf 1.968 TV ein Rückgang um 1.938 TV (- 49,6 %) im Zehnjahresvergleich gegenüber. Die Anzahl der heranwachsenden TV hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 212 TV (- 6,0 %) auf 3.323, im Zehnjahresvergleich um 3.320 TV (- 50,0 %) reduziert.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Bei allgemeinen Verstößen nach § 29 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) hat sich die Anzahl der jugendlichen TV im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen von 1.347 auf 1.453 TV und mit synthetischen Drogen in Pulver- oder flüssiger Form von 69 auf 89 TV erhöht.

## ENTWICKLUNG DER TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ – Anzahl der TV bezogen auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter 8 Jahren) der Unter-21-Jährigen ist mit 4.143 mehr als doppelt so hoch wie die der Erwachsenen (1.968). Gegenüber dem Vorjahr wird ein Rückgang um 1,5 % und im Zehnjahresvergleich um 9,5 % ausgewiesen. Die TVBZ der männlichen Unter-21-Jährigen (5.925) ist mehr als zweieinhalb Mal so hoch wie die der weiblichen (2.267), wobei die TVBZ der männlichen Unter-21-Jährigen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % zurückgegangen, die der weiblichen um 1,6 % angestiegen ist. Die TVBZ der nichtdeutschen Jungtäter ist mit 8.294 gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % angestiegen, die der deutschen um 3,0 % zurückgegangen. Nichtdeutsche Jungtäter sind gegenüber den deutschen Gleichaltrigen mehr als doppelt so hoch belastet. Selbst wenn man bei der Errechnung der TVBZ der unter 21-jährigen nichtdeutschen Wohnbevölkerung die TV abzieht, die wegen des Verstoßes gegen ausländerrechtliche Bestimmungen erfasst wurden, ist ihre TVBZ mit 7.186 mehr als doppelt so hoch, wie die ihrer deutschen Altersgenossen.

## INITIATIVPROGRAMM „JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER“ (JUGIT)/SCHWELLENTÄTER

Zum 31.12.2010 wurden landesweit insgesamt 421 Intensivtäter im Initiativprogramm betreut. Der Anteil nichtdeutscher JUGIT beträgt 40,4 % (170). Von den 251 JUGIT mit deutscher Staatsangehörigkeit sind 31 (12,4 %) Spätaussiedler (Vorjahr: 14,7 %). Über die Hälfte (64,7 %) der nichtdeutschen JUGIT wurden in Deutschland geboren.

Von den im Jahr 2010 aus dem Programm entlassenen 142 JUGIT ließen 43 (30,3 %) eine deutliche Verhaltensänderung erkennen bzw. sind über einen längeren Zeitraum nicht mehr auffällig geworden. Bei 15 (10,6 %) wurde eine längerfristige Haft als Entlassgrund angegeben.

Von den 142 im Jahr 2010 insgesamt neu ins Initiativprogramm aufgenommenen JUGIT waren 28 (19,7 %) der Polizei bereits als Schwellentäter bekannt.

Zum 31.12.2010 waren in Baden-Württemberg 405 Personen als Schwellentäter erfasst (Vorjahr: 457). Schwellentäter sind Kinder und Jugendliche, bei denen ein Abgleiten in eine kriminelle Karriere durch polizeiliche und vernetzte Interventionsmaßnahmen (analoge Anwendung der JUGIT-Maßnahmen) möglichst verhindert werden soll.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

## ENTWICKLUNG DER OPFERZAHLEN

Die Altersgruppe der Unter-21-Jährigen ist sowohl bei den TV, als auch bei den Opfern von Straftaten überrepräsentiert. So steht dem Anteil von 21,3 % an der Wohnbevölkerung ein Opferanteil von 31,4 % gegenüber. Bei Delikten der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung ist der Opferanteil mit 40,0 % noch höher.

## MISSHANDLUNG SCHUTZBEFOHLENER

Minderjährige stehen durch § 225 Strafgesetzbuch (StGB) Misshandlung von Schutzbefohlenen und § 171 StGB Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht unter besonderem Schutz des Gesetzes. Zu Verletzungen der Fürsorge und Erziehungspflicht kommt es häufig durch überforderte Eltern. Die Anzahl der unter 21-jährigen Opfer ist gegenüber dem Vorjahr wieder um 31 auf landesweit 370 angestiegen und somit annähernd auf dem Stand von 2008 (381), welches im Zehnjahresvergleich den Höchststand markierte. Da die Opfer oft in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zum Täter stehen und sich die Taten abseits der Öffentlichkeit ereignen, ist in diesem Deliktsbereich von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Die Mehrheit der minderjährigen Opfer ist zwischen 6 und 13 Jahren alt (204, davon 122 männliche und 82 weibliche Opfer). Mit 23 Opfern ist der landesweite Anstieg insbesondere dieser Altersgruppe zuzuschreiben. 103 Opfer waren unter 6 Jahre alt (68 männliche und 35 weibliche Opfer).

## KINDER UND JUGENDLICHE ALS OPFER VON SEXUALDELIKTEN

Im Jahr 2010 wurden 1.107 Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern i. S. v. §§ 176, 176a und 176b StGB erfasst (Vorjahr: 1.143). Davon wurden 910 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote beträgt 82,2 % (Vorjahr: 82,9 %). Wegen sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen i. S. v. § 182 StGB wurden 64 Fälle (Vorjahr: 62) erfasst. Die Aufklärungsquote beträgt hier 95,3 % (Vorjahr: 91,9 %). Als Opfer des sexuellen Missbrauchs i. S. d. §§ 176, 176a und b StGB wurden 1.354 Kinder, 93 weniger als im Vorjahr, und als Opfer des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen i. S. d. § 182 StGB 72 Jugendliche (Vorjahr: 65) erfasst.

Von den 1.354 kindlichen Opfern des sexuellen Missbrauchs

- waren 263 (+ 14) mit dem Täter bzw. der Täterin verwandt,
- waren 436 (+ 3) mit dem Täter bzw. der Täterin bekannt,
- bestand bei 99 (- 18) Opfern eine flüchtige Vorbeziehung,
- bestand bei 515 (- 83) keine Vorbeziehung.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Bei den 515 Kindern, die keine Vorbeziehung zum Täter aufweisen, handelt es sich zum großen Teil (373) um Opfer des sexuellen Missbrauchs i. S. d. § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB, d. h. um Opfer von exhibitionistischen Handlungen. Schwere Fälle des sexuellen Missbrauchs werden dagegen häufiger im sozialen Nahraum begangen.

Bei der Polizeidirektion Heidelberg wurde der Lebensgefährte der Mutter einer 17-Jährigen angezeigt. Er soll die zur Tatzeit 16-Jährige in der Dusche der gemeinsamen Wohnung und in deren Bett sexuell missbraucht haben. Wie in der Wohnung gesicherten Foto- und Videodateien zeigten, wurde das Mädchen bereits ab ihrem elften Lebensjahr intensiv in die Sexualpraktiken der Mutter und deren Lebensgefährten miteinbezogen. Des Weiteren wurden Dateien mit sexuellen Handlungen zwischen der Mutter und ihrem jugendlichen Sohn sowie mit in der Wohnung stattfindenden Drogenpartys, bei denen die Kinder zum Haschischkonsum aufgefordert wurden, gefunden.

In den letzten Jahren ist das Problembewusstsein gegenüber sexueller Ausbeutung in Arbeitsfeldern, in denen zu Kindern und Jugendlichen Kontakt besteht, gestiegen. Die mediale Berichterstattung konzentrierte sich vor allem auf die katholische Kirche. Aber auch in Schulen, Kindergärten und in Sport- und Musikvereinen werden immer wieder Fälle bekannt. Sexuelle Ausbeutung in Institutionen/Vereinen ist kein zufälliges Geschehen, sondern das Ergebnis eines strategischen Vorgehens.

Täter versuchen ganz zielgerichtet mit potentiellen Opfern in Kontakt zu kommen. Die Entscheidung für eine ehren-, haupt- oder nebenamtliche Tätigkeit in einem pädagogischen (Sport, Musik), medizinischen, seelsorgerischen (Kirche) oder therapeutischen Arbeitsfeld ist eine klassische Täterstrategie. Kindertrainer im Sport bietet sich hier genauso an wie die Mitarbeit in einer Hausaufgabenhilfe. Von Außenstehenden werden Täter im nachhinein immer als besonders engagiert und pädagogisch geschickt („konnte gut mit Kindern und Jugendlichen umgehen“) beschrieben. Straftäter wägen ihr Risiko genau ab und bereiten die sexuelle Ausbeutung systematisch vor. Sie vernebeln gezielt die Wahrnehmung ihrer Umgebung, bauen Beziehungen und Freundschaften zu Eltern und Kollegen auf und mobben ebenso gezielt kritische Eltern, Kollegen, Kinder und Jugendliche.

Ein 40-jähriger, schon seit 20 Jahren erfolgreich in der Jugendarbeit tätiger Fußballtrainer, wurde wegen Verdachts der Verbreitung kinderpornografischer Dateien überprüft. Aufgrund der Auswertung seines PC und seines Handy konnte ihm der sexuelle Missbrauch von drei Kindern im Alter von elf bis fünfzehn Jahren nachgewiesen werden. Einen Jungen missbrauchte er über drei Jahre hinweg in etwa fünfzig Fällen. Von den teilweise schlafenden Jungen machte er Nacktbilder und schickte sie per Handy an 16 weitere Personen im ganzen Bundesgebiet.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Neben den im sozialen Nahraum begangenen Sexualdelikten an Kindern und Jugendlichen kommt es auch immer wieder nach Kontaktabbahnungen über das Internet (sog. Cyber-Grooming) zu sexuellen Übergriffen. Die Handlungen reichen von Grooming, Cybermobbing über sexuelle Beleidigungen bis hin zur Kontaktaufnahme mit dem Ziel sexuelle Handlungen durchzuführen.

Der relativ „unbedarfte“, völlig unkritische Gebrauch des weltweiten Internets durch Kinder und Jugendliche, die gänzlich ohne Unrechtsbewusstsein Daten ins Netz stellen, führt immer wieder zu ungeahnten Ausmaßen.

Ein 13-Jähriger erbat sich von seiner 12-jährigen Freundin ein Foto mit entblößter Brust. Das per MMS erhaltene Foto schickte er zwei Freunden. Einer stellte das Bild umgehend in SchülerVZ ein. Das Bild war somit der ganzen Klasse, dem Sportverein und weiteren Nutzern bekannt und zugänglich. Die weitere Verbreitung konnte ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verhindert werden (Grundsatz: „Einmal im Netz, immer im Netz“).

## **ALKOHOL- UND DROGENMISSBRAUCH**

Der zunehmende Alkoholkonsum und vor allem -missbrauch durch Jugendliche, beispielsweise das als „Vorglühen“ bekannte Trinkverhalten vor dem Besuch von Clubs und Diskotheken, alkoholbedingte Ruhestörungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum, mit denen insbesondere die Kommunen zu kämpfen haben, sowie alkoholbeeinflusste Gewalttaten mit teilweise schwerwiegenden Folgen für die Opfer, waren Anlass für das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg, künftig den Einsatz jugendlicher Testkäufer und strengen Regeln zuzulassen.

Im Zeitraum von Juni bis Oktober 2010 wurden in enger Abstimmung zwischen Polizei und Kommunen in Stuttgart, dem Rems-Murr-Kreis, dem Ostalbkreis, den Landkreisen Ludwigsburg, Tuttlingen, Konstanz, Ulm und dem Stadt- und Landkreis Heilbronn Testkäufe mit dem Ziel durchgeführt, Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf alkoholischer Getränke aufzudecken. Es wurden 45 jugendliche Testkäufer im Alter von 16 bis 17 Jahren eingesetzt, die sich mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten freiwillig dazu bereit erklärt hatten.

Überwiegend handelte es sich um speziell geschulte Auszubildende der Landratsämter und kommunaler Behörden. Kontrolliert wurden schwerpunktmäßig Super- und Getränkemärkte, Tankstellen, Kioske, Gaststätten, Tabakwarenläden und Festzelte. Bei mehr als der Hälfte der über 270 Testkäufe wurden Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen festgestellt. Alle Verstöße wurden angezeigt und gegen die Verkäufer oder die Betreiber Bußgelder in Höhe von 50 Euro bis 2.000 Euro verhängt. Bei manchen Verkaufsstellen wurden bei nachfolgenden Kontrollen erneut Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen festgestellt.

## 2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN

### TÄTIGKEIT DER JUGENDSACHBEARBEITER

Neben der Sachbearbeitung von Ermittlungsverfahren umfasst die Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter ein breites Aufgabenspektrum, wie z. B. Jugendschutzstreifen und -kontrollen, die Zusammenarbeit mit Jugendhäusern, Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen, Präventionsarbeit mit Vorträgen und Aufklärungsveranstaltungen zu Themen wie Eigentum, Gewalt, Drogen oder Sicherheit und Jugendschutz im Internet und die Mitarbeit in Gremien und „Runden Tischen“ der Kommunalen Kriminalprävention.

Ein Schwerpunkt der polizeilichen Maßnahmen zum Jugendschutz war im letzten Jahr, sowohl ereignisunabhängig wie auch anlassbezogen, die Überwachung von Örtlichkeiten wie Spielotheken oder Internetcafes sowie öffentlicher Räume, die bevorzugte Aufenthaltsorte von Jugendlichen und Brennpunkte für Ordnungsstörungen durch Abgabe und Konsum von Alkohol oder für szenetypische Straftaten wie Körperverletzungsdelikte sind. Der exzessive Umgang Jugendlicher und Heranwachsender mit Alkohol war im Berichtsjahr auch Hintergrund sehr vieler Projekte, Aktionen, Aufklärungsveranstaltungen und Gespräche mit Festveranstaltern, Gewerbetreibenden im Einzelhandel, Multiplikatoren und Betroffenen.

Sowohl im Bereich der Gefahrenabwehr als auch bei der Strafverfolgung stellen die Jugendsachbearbeiter zahlreiche Verletzungen von Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes und sonstige Verstöße gegen geltendes Recht fest: Rauchen in der Öffentlichkeit, Abgabe von Alkohol an Jugendliche, nicht erlaubter Aufenthalt in Gaststätten, Diskotheken oder Spielhallen, damit im Zusammenhang immer wieder Missbrauch von Ausweispapieren oder Urkundenfälschung, Zugänglichmachen von Computerspielen und Videomedien an Personen entgegen bestehender Altersfreigabe, Aufenthalt auf Spielplätzen außerhalb vorgegebener Zeiten, Lärmbelästigungen und Ruhestörungen, unerlaubte Abfallentsorgung, Sachbeschädigungen, Vandalismus, Beleidigungen, Körperverletzungs- und Raubdelikte, Verstöße gegen das Waffengesetz oder Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz.

Bei ihrem polizeilichen Einschreiten gegen alkoholisierte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sind die Jugendsachbearbeiter zunehmend mit hohem verbalem und körperlichem Aggressionspotential junger Menschen konfrontiert, deren geringe Hemmschwelle zu vermehrten Widerstandshandlungen gegen die Polizeibeamten führen. In üblen Beleidigungen gegen Polizeibeamte und Aktionen wie der versuchten Befreiung von Personen aus polizeilichem Gewahrsam kommen Missachtung der Würde des einzelnen Beamten und offen gezeigte Ablehnung der staatlichen Autorität, der Polizei als Institution, zum Ausdruck.

Die präventive Arbeit der Jugendsachbearbeiter steht zunehmend unter dem Einfluss der Aufgabenstellungen im repressiven Bereich. Die thematischen Schwerpunkte in der Präventionstätigkeit waren 2010 unverändert die Gewalt- und Drogenprävention sowie Mediennutzung und Medienkompetenz junger Menschen. Die Wahrnehmung präventiver Aufgaben durch die Jugendsachbearbeiter war im vergangenen Jahr aber durch erhebliche Einsatzbelastungen aller Polizeidienststellen eingeschränkt.



## MASSNAHMEN

Die nachfolgenden Beispiele sollen die Vielseitigkeit der Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter anschaulich machen:

- Die Zentrale Integrierte Auswertung bei der Polizeidirektion Ludwigsburg übermittelt täglich alle Vorkommnisse mit auffälligen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an die zuständigen Jugendsachbearbeiter. Neben Erkenntnissen zu einem individuellen Gefährdungsprofil erhält man dadurch auch frühzeitig Hinweise auf jugendtypische Aufenthaltsorte und kann dort Maßnahmen einleiten, um eventuellen problematischen Entwicklungen wie einer Brennpunktbildung zu begegnen.
- Die Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektion Heidenheim waren über die Arbeitsgruppe „Sicherheit herstellen“ in das Projekt „Wir kümmern uns selbst“ eingebunden. An diesem Modellprogramm zur Entwicklung lokaler Projekte zur Kriminalprävention im Kindes- und Jugendalter waren auch das Landratsamt und die Stadtverwaltung Heidenheim sowie die Heidenheimer Verkehrsgesellschaft beteiligt. Eine Problemsituation am Brennpunkt „Zentrale Omnibushaltestelle“ konnte durch die Aufstellung eines Imbissstandes, genannt „Im Blickfeld“, der ehrenamtlich von einer Selbstverteidigungsabteilung des Vereins Sportbund Heidenheim betrieben wird, merklich entschärft werden.
- Bei der Polizeidirektion Emmendingen wurden Jugendsachbearbeiter durch Moderatoren der Bereitschaftspolizei Lahr speziell geschult und führen nun Selbstbehauptungskurse für die Jugendlichen durch.
- Im Rahmen eines Mentorenprogramms an einem Gymnasium wurden neun Schüler durch Beamte der Verkehrs- und Kriminalprävention der Polizeidirektion Balingen theoretisch und praktisch zu Schulbusbegleitern ausgebildet.
- Im Bereich der Polizeidirektion Offenburg wurden Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren zu sogenannten „Konfliktmanagern“ ausgebildet. Diese setzen sich mit auffälligen Kindern und Jugendlichen und deren Fehlverhalten auseinander und suchen gemeinsam nach Konfliktlösungen und Möglichkeiten der Wiedergutmachung. Das Programm wurde mehrfach ausgezeichnet, so auch beim Bundeswettbewerb „Jugend hilft“.
- Die Polizei im Landkreis Freudenstadt beteiligt sich an dem Projekt „HaLT – Hart am Limit“ zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen. Unter Federführung des Jugendamtes arbeiten hier im Arbeitskreis Jugendschutz Schulsozialarbeiter, Jugendreferenten, eine Suchtberatungslehrerin, der Kreisjugendring und die Suchtberatung der Diakonie zusammen.

- Die Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden arbeitet eng mit dem Landesverband für Prävention und Rehabilitation (bwlv) zusammen und bietet gefährdeten Jugendlichen die Vermittlung in „Risikochecks“ an, um so auf einen kontrollierten und risikobewussten Umgang mit Alkohol hinzuwirken.
- Schüler im Neckar-Odenwaldkreis erhalten nach Aufklärungsveranstaltungen den sogenannten „NOK-Stick“, der von der Polizeidirektion Mosbach initiiert wurde. Auf diesem USB-Stick sind Inhalte gespeichert wie Gefahren neuer Medien, Tipps für Kinder, Eltern und Lehrkräfte, ein Jugendschutztrainer, Downloads zur PC-Sicherung, sichere Internetseiten für Kinder und die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes.
- Mit offenen Türen und Ohren präsentieren sich die Jugendsachbearbeiter beim Polizeipräsidium Karlsruhe klassisch als „Freund und Helfer“ mit ihrem Angebot zweimonatlicher Sprechstunden, das rege in Anspruch genommen wird.
- Ein besonders herausragendes Beispiel für engagierte und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Präventionsarbeit kann aus dem Bereich der Polizeidirektion Sigmaringen berichtet werden: Dort besteht eine Projektgruppe „FESTKULTUR“ mit den Kooperationspartnern Fachbereich Jugend des Landratsamtes, Präventionsdienststelle der Polizeidirektion und Suchtberatungsstelle Sigmaringen. Diese erarbeitete bereits vor fünf Jahren eine Konzeption und Rahmenvereinbarungen, um Feste und Feiern nach transparenten Regelungen auszurichten, die eine Reduzierung missbräuchlichen Alkoholkonsums, die Gewährleistung eines ungestörten Verlaufs und der Sicherheit der Festbesucher sowie die Beachtung wirtschaftlicher Interessen der Veranstalter bewirken sollten. Ein Eckpunktepapier mit klaren Vorgaben und Selbstverpflichtungselementen für die Veranstalter, eine abgestimmte Genehmigungspraxis durch die Gestattungsbehörden und ein „FAIRFEST-Gütesiegel“, das bei Einhaltung genau festgelegter Standards zum Jugendschutz vergeben wird und von Veranstaltern dann werblich genutzt werden kann, sollten eine in der Öffentlichkeit wahrnehmbare Festkultur im Landkreis Sigmaringen hervorbringen. Mittlerweile ist daraus ein Verbund lokaler Netzwerke und eine „Gemeinsame Leitlinie für eine neue Festkultur“ entstanden, die von 14 Landräten für die betreffenden Landkreise unterschrieben und im November 2010 veröffentlicht wurde. Die 14 Landkreise, darunter auch der Kreis Lindau in Bayern, haben mit diesem Bekenntnis zum Netzwerk „NEUE FESTKULTUR“ ein wichtiges politisches Signal gegen ungehemmten Alkoholkonsum bei Festen abgegeben. Für die Federführung des Netzwerkes konnte zwischenzeitlich das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg gewonnen werden.

# MASSNAHMEN

## **FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION ZUR EINDÄMMUNG DER JUGENDELINQUENZ UND JUGENDGEFÄHRDUNG**

Orts- und Personenkenntnis sind wichtige Grundlagen für die polizeiliche Arbeit, insbesondere für die Aufklärung von Straftaten und die Ermittlung von Tatverdächtigen. So wirkt sich bei der Bearbeitung von Jugendsachen die Zuordnung der Fallbearbeitung an den Wohnort der Täter positiv aus. Die umfassende Personenkenntnis der Jugendsachbearbeiter ist insbesondere bei mehrfach straffälligen Jugendlichen von Bedeutung, die ihre Straftaten als Folge einer wesentlich gesteigerten Mobilität heutzutage nicht nur überwiegend im Wohnortbereich begehen. Durch die wohnortbezogene Bündelung der Sachbearbeitung werden Tatzusammenhänge, mögliche Mittäter und Aufenthaltsorte früher erkennbar. Frühzeitiger erkennbar wird dadurch auch eine mögliche problematische Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen vor einem möglichen Abgleiten in die Kriminalität. Dies zu bewirken und für sogenannte Schwellentäter notwendige Interventionsmaßnahmen frühzeitig und bedarfsorientiert einleiten zu können, ist ein Ziel des Sachbearbeitungsprinzips der abgestuften Intervention gemäß den Diversions- und Zusammenarbeitsrichtlinien. Wie sich Probleme unterschiedlicher Verfahrensweisen bei Landespolizei und Bundespolizei dabei pragmatisch lösen lassen, zeigt das Beispiel Heilbronn. Ermittelt die Bundespolizei dort bei Straftaten gegen Jungtäter, übermittelt sie eine Mehrfertigung der Strafanzeige bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft auch an den Jugendsachbearbeiter der Landespolizei, der für den Wohnsitz des beschuldigten Jugendlichen zuständig ist.

Die Kooperation von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendhilfe zur Eindämmung von Jugenddelinquenz wird konsequent umgesetzt und bewährt sich. Maßnahmen im Rahmen der Diversionsrichtlinien tragen dazu bei, delinquentes Verhalten von Kindern und Jugendlichen episodenhaft zu halten. Gespräche mit geschädigten Opfern und Vereinbarungen zur Schadensregulierung und Wiedergutmachung sind geeignet, bei jungen Tätern ein Empfinden von Reue und Einsicht in verübtes Unrecht zu fördern. Die Überwachung der Einhaltung getroffener Absprachen oder zu erbringender Arbeitsleistungen bedarf jedoch eines hohen Ressourceneinsatzes durch die Jugendsachbearbeiter.

Polizeidienststellen berichten wiederholt, dass die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe teilweise dadurch erschwert wird, dass Jugendämter und Fachbereiche wie der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) außerhalb der üblichen Tagesdienstzeiten schwer oder nicht erreichbar sind. Beklagt werden auch Fälle sehr restriktiver Datenübermittlung und Auskunftserteilung durch Mitarbeiter der Jugendhilfe an die Polizei, was als nachteilig für die Aufgabenerledigung angesehen wird.

Um die jeweiligen Arbeits- und Vorgehensweisen im Umfeld der Jugendsachbearbeitung kennenzulernen und die Vernetzung der Arbeit noch effektiver zu gestalten, wurden vom Jugendamt und der Polizeidirektion Heilbronn wechselseitige Hospitationen von Mitarbeiterinnen des Jugendamtes und Jugendsachbearbeitern der Polizei eingerichtet.

Eine problematische Entwicklung zeichnet sich nach Wahrnehmung von Polizeidienststellen durch die Einsparzwänge der Kommunen bei den Sozial- und Jugendhilfeeinrichtungen ab. Jugendhilfemaßnahmen werden zunehmend einer finanziellen Prüfung unterzogen. Beispielsweise wird in Fällen auffällig gewordener Jugendlicher zunehmend die kostengünstigere Lösung der ambulanten Erziehungsberatung gewählt, da stationäre Unterbringungskosten bei Tagessätzen von über 300 Euro erheblich teurer sind. Jugendliche werden nicht mehr aus der Familie herausgenommen und in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht. Polizeiliche Erfahrungen zeigen jedoch, dass die betroffenen Familien, viele davon mit Migrationshintergrund, ambulanten Beratungen eher zurückhaltend bis ablehnend gegenüberstehen und der problematischen Entwicklung auffälliger Jugendlicher so nicht wirkungsvoll begegnet werden kann. Weitere Einsparmaßnahmen der verantwortlichen Träger im sozialen Bereich mit der Folge von Personalreduzierungen oder der Zurückstellung dringend notwendiger personeller Verstärkungen führen u. a. dazu, dass polizeiliche Meldungen über Missstände nicht zeitnah durch die Jugendhilfe bearbeitet werden können. Auch könnte die personelle Beteiligung der Jugendbehörden bei präventiven Jugendschutzmaßnahmen und Kontrollen wesentlich intensiver sein.

Die justizielle Bearbeitung von Jugendstrafsachen steht aus polizeilicher Sicht unverändert unter dem Gebot einer Beschleunigung der Verfahren. Bei Zeitspannen von mehreren Monaten zwischen Anzeigenaufnahme und Sanktion wird die gesellschaftliche bzw. juristische Reaktion nicht mehr als Hilfe oder Strafe von Jugendlichen wahrgenommen. Dies wird auch dem Erziehungsanspruch des Jugendkriminalrechts nicht gerecht. Wünschenswert wäre zudem eine konsequente Ausschöpfung bestehender Strafrahmen bei Jugendsachen in den Fällen, in denen Verurteilungen zu einer erzieherischen Maßnahme unzureichend beachtet oder nicht eingehalten werden.

Um Schulpflichtverletzungen durch Schulschwänzen entgegenzuwirken, überprüft die Polizei im Rahmen allgemeiner Streifen­tätigkeit oder bei Jugendschutzstreifen Örtlichkeiten, an denen sich Schulschwänzer erfahrungsgemäß häufig aufhalten. Um systematischer solchen Schulpflichtverletzungen zu begegnen, bedarf es einer effektiven Kooperation von Schulleitungen, Schulsozialarbeitern, Ortspolizeibehörden und Polizeivollzugsdienst. Nur wenn die Schulleitungen Schulschwänzer der Ortspolizeibehörde melden, kann diese ordnungsrechtliche Maßnahmen treffen und den Polizeivollzugsdienst mit der Zuführung des Schwänzers an die Schule beauftragen. Aus Gesprächen mit Lehrkräften ist bekannt, dass die tatsächliche Zahl von Schulschwänzern die gemeldeten Fälle deutlich übersteigt.

Aus dem Bereich des Regierungspräsidiums Stuttgart wird von einem Schulleiter einer Hauptschule mit hohem Migrantenanteil berichtet, der von einer Meldung von Schulschwänzern absieht, seit er feststellen musste, dass die vom Ordnungsamt gegen die Eltern verhängten Bußgelder teilweise durch die für Sozialhilfe zuständigen Stellen aus Steuermitteln beglichen oder erlassen wurden, da die Betroffenen zu einer Zahlung finanziell nicht in der Lage waren.

## MASSNAHMEN

Nach Einschätzungen vieler beteiligter Stellen kann nur über Druck auf die Eltern einer vermehrt auftretenden Schulverweigerung begegnet werden. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, im Fall einer häufigen Schulpflichtverletzung eines Jugendlichen die Kürzung von Transferleistungen bzw. des Kindergeldes zu ermöglichen. Ohne Möglichkeiten, in geeigneter Weise auf die Erziehungsberechtigten einwirken zu können, laufen behördliche und polizeiliche Maßnahmen bei Schulabsentismus weitgehend ins Leere.

In immer mehr Stadt- und Landkreisen festigen sich die Kooperationen zwischen Polizei und Fahrerlaubnisbehörden für ein gemeinsames und zielgerichtetes Vorgehen gegen Jugendliche und Heranwachsende, die wegen Alkoholmissbrauch und wiederholten Gewalt- und Rohheitsdelikten in Erscheinung getreten sind. Die Polizei übermittelt die Daten solcher Personen an die Fahrerlaubnisbehörden, die prüfen können, ob die Personen aufgrund ihres Aggressionspotenzials und gezeigten Verhaltens als charakterlich ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr erscheinen. Nach der Fahrerlaubnis-Verordnung kann die Behörde dann Maßnahmen wie die Anordnung eines medizinisch-psychologischen Gutachtens, Versagung oder Entzug der Fahrerlaubnis als mögliche Konsequenzen androhen oder verhängen.

Die Polizeidirektionen Pforzheim, Mosbach und Konstanz haben gemeinsam mit den zuständigen Fahrerlaubnisbehörden das aus Emmendingen, Heilbronn und Karlsruhe bekannte Projekt „Gelbe Karte“ eingeführt. Betroffene, die wegen aggressiven Verhaltens, auch außerhalb des Straßenverkehrs und nicht alkoholisiert auffällig geworden sind, werden dabei nachhaltig auf die drohenden Konsequenzen hingewiesen, bevor die Behörde konkrete führerscheinrechtliche Konsequenzen ergreift. Die Polizeidirektion Konstanz hat in ihre Aktion „Gelbe Karte“ gegen Alkoholmissbrauch und Komasaufen neben der Fahrerlaubnisbehörde auch noch die Suchtberatungsstellen des Landkreises integriert. Gespräche der Polizei mit den Eltern von Kindern und Jugendlichen, die mit erheblicher Alkoholbeeinflussung angetroffen wurden, sollen zu einer Unterrichtung der Suchtberatungsstellen führen und für deren Beratungsangebote öffnen.

Zahlreiche Berichte über negative Erfahrungen mit dem Modell des Erziehungsbeauftragten als Begleiter von Minderjährigen im Auftrag der Personensorgeberechtigten begründen Zweifel an der Tauglichkeit des Modells. Die Unterschriften entsprechender Legitimationen wurden häufig gefälscht. Erziehungsbeauftragte waren teilweise aufgrund von Alkoholeinfluss oder aus anderen Gründen ihrer Verantwortung und Aufgabe nicht gewachsen und überfordert. Das führte zu der Anregung, das Mindestalter für Erziehungsbeauftragte auf 21 Jahre anzuheben. Eine Ahndung der Verletzung der Pflichten eines Erziehungsbeauftragten ist nicht möglich, da das Jugendschutzgesetz für einen solchen Fall keine Sanktionen vorsieht.

## ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Nach wie vor bestehen von Seiten der Polizei zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen und vergleichbaren Stellen. Es gibt regelmäßige gemeinsame Besprechungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene mit kommunalen oder freien Trägern der Jugendhilfe und Staatsanwaltschaft sowie regelmäßige Teilnahme an runden Tischen bis hin zur Mitwirkung in den Kreisjugendhilfeausschüssen.

Im Bereich des Polizeireviers Kehl wird an Schulen gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz das Präventionsprogramm „Sprungtuch“ durchgeführt: Ziel des Programms ist es, die Schüler für eine frühzeitige Erkennung von Warnsignalen, die Einschätzung von Gefahrenpotential und die Vermittlung von Hilfsangeboten im Zusammenhang mit dem Thema „AMOK“ zu sensibilisieren. Dieses Programm wurde auch am Deutschen Präventionstag in Berlin von der Polizei vorgestellt.

## LANDESWEITE UND ÖRTLICHE PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

### KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION

Im Jahr 2010 wurden in Baden-Württemberg ca. 286.000 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende von der Polizei mit lokalen und regionalen Aktivitäten der Kriminalprävention erreicht; davon ca. 21.000 Kinder in Kindergärten, ca. 203.000 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in den verschiedenen Schularten und gut 62.000 unter anderem in Vereinen und Jugendtreffs. Die Hauptthemenbereichen sind bereits dieselben wie im Vorjahr: Gewalt- und Drogenprävention, Themen zum Kinder- und Jugendschutz, zur Kinder- und Jugenddelinquenz sowie zur Medienkompetenz<sup>1</sup>.

### FÖRDERPROGRAMM „PRÄVENTION ALKOHOLBEDINGTER JUGENDGEWALT“

Fast jeder dritte Jungtäter steht bei Gewalttaten unter Alkoholeinfluss. Junge Fahrer sind nach Alkohol- und Drogenkonsum deutlich risikobereiter und aggressiver. Unter Kindern und Jugendlichen ist zunehmend ein exzessiver und sorgloser Alkoholkonsum zu beobachten.

Vor diesem Hintergrund hat die Baden-Württemberg Stiftung das vom Innenministerium, Landespolizeipräsidentium, beantragte Förderprogramm „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt (PAJ)“ bewilligt und hierfür Mittel in Höhe von einer Million Euro für die kommenden drei Jahre bereitgestellt. Zielgruppen sind Jugendliche und Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die unter Alkoholeinfluss auf Grund von Gewalthandlungen oder als Verkehrsteilnehmer straf-/ordnungs- oder verkehrsrechtlich auffällig geworden sind oder wenn dies in zeitlicher Nähe zu erwarten ist (Problemgruppen).

<sup>1</sup> Die Zahlen sind PRAKTIS (Präventions-Aktivitäten-Informationen-System) entnommen, dem Datenbanksystem zur landesweit zentralen Erfassung kriminalpräventiver Aktivitäten der Polizei in Baden-Württemberg. Es handelt sich hierbei um ein rein polizeiinternes Werkzeug.

## MASSNAHMEN

Das im Oktober 2010 gestartete Förderprogramm wird erstmals wissenschaftlich begleitet und nach anerkannten Standards evaluiert.

Die im Rahmen des Programms förderungsfähigen Präventionsprojekte sollen multiperspektivisch aufgebaut sein, wobei drei Module obligatorisch sind und durch attraktivitätssteigernde Angebote ergänzt werden können. Die Konzeption der drei Pflichtmodule (1. Folgen normabweichenden Verhaltens, 2. Suchtprävention, 3. Sozialpädagogik) wird möglichen Projektteilnehmern vorab in einheitlichen Schulungsmaßnahmen fachkompetent vermittelt.

Aufgrund des breiten Ansatzes richtet sich die Initiative vornehmlich an Kommunen, Stadt- und Landkreise und freie Träger der Jugendarbeit, aber auch an andere Institutionen (bspw. Vereine), die einen Zugang zur Zielgruppe haben und in einem örtlichen Netzwerk gemeinsam diese Standardmodule umsetzen können.

### **PRÄVENTIONSPREIS 2010 „MOBBING + WEGGESCHAUT = MITGEMACHT“**

Am siebten gemeinsamen landesweiten Präventionswettbewerb des Einzelhandelsverbands Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Kultus- und dem Innenministerium, dem Städte- und dem Gemeindetag sowie der Polizei Baden-Württemberg haben sich mehr als 1.400 Kinder und Jugendliche (2009: 300) auf die verschiedenste Art und Weise mit der Thematik „Mobbing“ auseinandergesetzt und sich dabei äußerst kreativ gezeigt. Neben Collagen, Interviews, Umfragen und Fotostories sind in diesem Jahr sogar ein Kunstobjekt und ein Spielfilm in professioneller Qualität unter den zehn prämierten Projekten, die von einer Jury aus 96 eingereichten Einzelprojekten ausgewählt wurden.

Die Preisverleihung fand am 15. Juli 2010 im Europa-Park in Rust durch Innenminister Heribert Rech und den Präsidenten des baden-württembergischen Einzelhandelsverbands Horst Lenk statt. Dass kein Thema der vergangenen sechs Präventionswettbewerbe auch nur annähernd eine solch hohe Beteiligung erreicht hat, zeigt, wie wichtig Kinder und Jugendliche das Problem „Mobbing“ nehmen.

### **OPFERSCHUTZ**

Aufgrund des zum 01.10.2009 in Kraft getretenen 2. Opferrechtsreformgesetzes wurde die Opferschutzbrochure des Landeskriminalamts Baden-Württemberg (LKA BW) überarbeitet und neu aufgelegt. Durch das Reformgesetz sollen die Rechte sowie der Schutz von Opfer und Zeugen von Straftaten noch weiter gestärkt bzw. erhöht werden. Die gestiegene Sensibilisierung lässt sich anhand der ausgehändigten Exemplare der Opferschutzbrochüren belegen: für die Jahre 2006 bis 2009 wurde ein Kontingent von 100.000 Exemplaren benötigt. Allein im Jahr 2010 wurden bereits 75.000 Exemplare an die Dienststellen ausgeliefert.



## JUGENDORIENTIERTE PRÄVENTION BEIM LKA BW

Die Bereiche Jugendgefährdung und Jugendschutz, Umgang mit Alkohol und anderen Drogen, die Nutzung neuer Medien und der damit verbundenen Gefahren für junge Menschen, sowie Projekte und Maßnahmen zur Eindämmung von Gewalt bildeten die Schwerpunkte der präventiven Arbeit der Zentralstelle Prävention des LKA BW.

Themen und Probleme von Jugendlichen auf einer Bühne schauspielerisch aufzugreifen und dabei die Zuschauer dann noch zu Mitspielern zu machen, die den Verlauf des Stückes nach eigenen Vorstellungen gestalten, quasi Regie führen können, das ist das Konzept des theaterpädagogischen Präventionsprojekts gegen Gewalt und Drogen. Die Theatergruppe WILDE BÜHNE hat mit finanzieller Förderung und Koordination durch das LKA BW auch im vergangenen Jahr wieder tausende junge Menschen bei ihren Aufführungen in Schulen erreicht. Polizeiliche Jugendsachbearbeiter begleiten diese Veranstaltungen und sind so Ansprechpartner für Fragen aus und Diskussionen mit dem Publikum. Die Nachfrage von Schulen aus dem ganzen Land übersteigt die Zahl der förderfähigen Veranstaltungen bei Weitem. Die positive Resonanz auf dieses Angebot der Polizei gab den Ausschlag, die Fördermittel zu erhöhen und im Jahr 2010 erstmals 50 Theateraufführungen zu realisieren. Außerdem wurde auch die Theatergruppe „Duo Q-rage“ mit ihrem Stück „Total vernetzt – und alles klar?“ in das Förderprojekt aufgenommen, bei dem es um die Nutzung der neuen Medien durch junge Menschen geht und um ihre Medienkompetenz, mit der sie hier drohenden Gefahren begegnen können.

Aggressives und gewalttätiges Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist immer noch aktuelle Herausforderung für unsere Gesellschaft, die besonders erschüttert wird, wenn Medien in unserem Land wieder einmal über Fälle extrem rücksichtsloser und brutaler Gewaltausübung junger Täter gegen Mitbürger berichten. Die jugendorientierte Prävention des LKA BW wirkte in einer Projektgruppe zur Überarbeitung der Handreichung „Herausforderung Gewalt“ mit, die vom Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) herausgegeben und 2011 erscheinen wird.

Diese Handreichung will Pädagogen Hilfestellungen zum Umgang mit aggressivem Verhalten von Jugendlichen im Schulalltag geben und die Vermittlung von Normen und Werten in der schulischen Erziehung unterstützen. Um die Eindämmung von Gewalt im öffentlichen Raum ging es bei dem Arbeitsauftrag einer bundesweiten Projektgruppe unter Beteiligung der jugendorientierten Prävention, die dazu eine Konzeption erarbeitete. Mit medienpädagogischer Besprechung eines Films sollen dabei insbesondere im Tätigkeitsfeld der Mobilen Jugendarbeit gewaltgeneigte Jugendliche angesprochen und in ihrem Verhalten beeinflusst werden. Die Konzeption bedarf zu ihrer bundesweiten Umsetzung noch der Beschlussfassung in den zuständigen Gremien.

## MASSNAHMEN

Bundesweite Ausstrahlung erreicht auch der Sparkassen-Verlag mit den „Hallo-Heften“ aus der Reihe „Schul-Service“. Das Heft April 2010 zum Thema Gewalt und Mobbing für die Zielgruppe Kinder im Grundschulalter entstand mit der fachlichen Beratung des LKA BW.

Eine Auflage von 500.000 Heften steht für den bundesweiten Vertrieb im Medienangebot des ProPK unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) zur Verfügung.

Fachleute aus dem In- und Ausland konnten sich beim 15. Deutschen Präventionstag in Berlin einen Überblick über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Beispiele zur Präventionsarbeit verschaffen. In Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum der Evangelischen Landeskirche Stuttgart und der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ präsentierte das LKA BW bei dieser Großveranstaltung den Informationsstand „Netzwerk Baden-Württemberg“.

Auch der problematische Konsum und Missbrauch von Alkohol durch Kinder und Jugendliche war im Jahr 2010 ein zwingendes Thema für die polizeiliche Prävention und den Jugendschutz. Drogenprävention ist nach heutigem Verständnis ursachenorientierte Suchtprävention mit dem Ziel der Entwicklungs- und Gesundheitsförderung. Besonders für junge Menschen geht es dabei um die Förderung ihrer Lebens- und Handlungskompetenzen. Nur damit lassen sich die Schutzfaktoren schaffen, die zu einem verantwortungsbewussten und risikoarmen Konsum legaler Drogen und zu absolutem Verzicht auf den Konsum illegaler Drogen führen sollen. Für die Zielgruppe junger Menschen bis 21 Jahre erarbeiteten das LKA BW und die Arbeitsgemeinschaft „Alkohol, Drogen, Medikamente“ der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ deshalb das Faltblatt „Klarer Kopf oder Blackout. Du entscheidest.“, das über körperliche, psychische, soziale und rechtliche Folgen von Risikokonsum aus der Erfahrungssicht der Polizei informiert. Im Mittelpunkt des Faltblatts steht der Test „Raffst Du es?“, der Jugendliche zu einer kritischen Reflexion von Motivationen und Gewohnheiten ihres eigenen Trinkverhaltens anhalten will und zu einem kontrollierten und Risiken meidenden Umgang mit Alkohol bewegen soll. Das Faltblatt wurde an die Polizeidienststellen des Landes verteilt, die es bei präventiven Veranstaltungen einsetzen können.

Wie sehr elektronische Medien heute unseren Alltag bestimmen, erleben wir täglich im Beruf und bei der Freizeitgestaltung. Für Information, Kommunikation und Unterhaltung sind die neuen Medien unverzichtbar geworden. Kinder und Jugendliche sind Erwachsenen dabei im praktischen Umgang mit Computern, Handys und Internetanwendungen häufig überlegen. Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu einer sachgerechten und umsichtigen Mediennutzung zum Schutz vor Gefahren für ihre seelische Entwicklung sind demgegenüber oft unzureichend. Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung von Medienkompetenz waren deshalb auch im vergangenen Jahr wichtiger Teil der Aufgaben der jugendorientierten Prävention.

So wurden zahlreiche Anfragen von Jugendlichen und Eltern zu Themen und Problemen rund um das Internet beantwortet, die sich beim LKA BW Rat und Hilfe geholt haben. Mit seiner Kinder-Tatort-Produktion „Netzangriff“ hatte das SWR-Fernsehen, fachlich beraten vom LKA BW, das Thema „Cybermobbing“ aufgegriffen, das bei seiner Ausstrahlung große Beachtung fand. Neben dem Tatortkommissar Lannert konnte auch der echte Kommissar aus dem LKA BW in einer Fernseh-Talkshow im „Tigerentenclub-Spezial“ mit den Kindern über dieses Thema sprechen.

Die fachliche Kompetenz des LKA BW zum Thema „Neue Medien“ war 2010 bei zahlreichen Vortragsveranstaltungen oder der Durchführung von Workshops gefragt. Polizeiliche Erfahrungen und Handlungsempfehlungen wurden so beispielsweise umgesetzt beim Workshop „web 2.0“ anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Präsentation der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg in Stuttgart, beim Jahrestreffen der Deutschen Gesellschaft für Personalführung vor Ausbildungsverantwortlichen großer Konzerne in Düsseldorf oder in einer Radioreportage des Deutschlandfunks in Köln zum Thema „Social Networks“.

Über die Aktivitäten im Bereich der polizeilichen Drogenprävention informiert der Jahresbericht „Rauschgiftkriminalität“ des LKA BW.

### **WEITERE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN**

Delinquentes Handeln junger Menschen ist ein ernst zu nehmender Indikator für Probleme, vor allem im Blick auf die Lebensumstände und Zukunftsaussichten derer, die Straftaten begehen. Es gibt keine einfachen Erklärungen, die dem Phänomen Jugendkriminalität in seiner Vielschichtigkeit gerecht werden, und es gibt leider auch keine einfachen Lösungen. Orientierungspunkte für eine erfolgreiche kommunale Kriminalprävention sind: Infrastruktur und Regeleinrichtungen stärken, individuelle Belastungen und Krisen als Warnsignale verstehen, besondere Förderung für belastete Gebiete und Gruppen bereitstellen, für angemessene und zeitnahe Sanktionen sorgen, eine aufgeklärte politische Kultur und verbindliche Kooperationen der Systeme Bildung, Jugendhilfe und Polizei/Justiz herstellen.

Aus kriminologischer Erfahrung ist die Reaktion auf strafbares Verhalten dann am wirkungsvollsten, wenn sie rasch auf die Tat folgt, d. h. wenn vom Erleben des Delinquenten her ein direkter Zusammenhang zwischen Tat und Reaktion besteht. Für die Polizei bedeutet dies, dass die Ermittlungen zügig durchgeführt werden müssen, um eine zeitnahe Reaktion von Staatsanwaltschaft und den Jugendbehörden zu ermöglichen. Neben einem konsequenten polizeilichen Einschreiten unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten kommt der Durchführung von Jugendschutzstreifen eine große Bedeutung zu. Durch ständige Polizeipräsenz an Treffpunkten von auffälligen Gruppen kann nicht nur der Kontrolldruck erhöht werden. Der stetige Kontakt zu den Jugendlichen dient auch der Informationsgewinnung. Sofern Jugendliche mit hochprozentigen alkoholischen Getränken und Zigaretten angetroffen werden, müssen diese sichergestellt und Verstöße gegen das Abgabeverbot an Jugendliche konsequent geahndet werden.

# MASSNAHMEN

## MEDIENLISTE (AUSWAHL)

- Medienpaket „Weggeschaut ist Mitgemacht“
- Vier Unterrichtsfilme mit Begleitheft zur Förderung der Zivilcourage bei Schülern ab 10 Jahren
- Broschüre „Wege aus der Gewalt – So schützen Sie Ihr Kind.“ für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Schülerarbeitshefte „ICH + DU = WIR“ für die präventive Arbeit in den Grundschulen
- Broschüre „Was nun?“  
Beschreibung des Jugendstrafverfahrens für Eltern betroffener Minderjähriger und Heranwachsender
- Flyer „Alles nur Spaß?“  
zur Sensibilisierung potenzieller Täter im Hinblick auf die Auswirkungen von Gewalttaten für die Opfer und die rechtlichen Folgen
- Reader „Aktiv gegen Gewalt“  
der Initiative „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“
- Broschüre „Jugendtypische Waffen und Gegenstände“  
Beschreibung von jugendtypischen Waffen und Gegenständen mit Abbildungen und waffenrechtlicher Beurteilung
- Benny-Blue-Heft „Polizei – Hilfe, Schutz, Verbrecherjagd“  
Kinderbuch mit Informationen zum Berufsbild Polizei aus der Benny-Blue-Kinderbuchreihe
- HALLO-Heft „Erst denken – dann klicken“  
Broschüre zur Medienkompetenz für Kinder im Grundschulalter, herausgegeben vom ProPK in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassenverlag
- Internetauftritt „Kinder sicher im Netz“  
der gemeinsamen Aktion des ProPK, der Telekom und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM) zur Förderung der Internetkompetenz von Eltern mit Präventionstipps für Eltern, Kinder und Pädagogen
- Handreichung „Im Netz der neuen Medien“  
zur Medienkompetenz für Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter, Polizeibeschäftigte
- Broschüre „Klicks-Momente – So unterstützen Sie Ihr Kind bei der Medienkompetenz“  
für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Film „Netzangriff“  
KiKa-Krimi zum Thema Cybermobbing
- Medienpaket „Abseits?!“  
Filmsequenzen zu verbaler Aggression, Mobbing, körperlicher Aggression, Sachbeschädigung und Graffiti sowie Erpressung mit pädagogischer Anleitung

- Jugendschutz-Trainer  
Online-Medium zur Vermittlung der Inhalte des Jugendschutzgesetzes
- Alkohol-Abgabe-Trainer  
Online-Medium für den Einzelhandel, Veranstalter und Gastronomie
- Checkliste für Festveranstalter  
Merkblatt für Festveranstalter
- Medienpaket „Wölfe im Schafspelz“ sowie „Top 10“ des Video-Wettbewerbs  
zum Thema Rechtsextremismus  
Informations- und Aufklärungskampagne gegen Rechtsextremismus und Gewalt  
für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren sowie  
die Ergebnisse des Videospot-Wettbewerbs von Jugendgruppen und Schulklassen.
- Broschüre „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen“  
Eine Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen  
und Schulen
- Flyer „Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Kinder“  
Flyer mit Qualitätskriterien
- DVD- und Internetpräsenz „CanNObis“  
zur Cannabis-Prävention

## **ONLINE-ANGEBOTE (AUSWAHL)**

### Internet

[www.time4teen.de](http://www.time4teen.de) (Internetangebot speziell für Kinder und Jugendliche)

[www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de) (Landeskriminalamt Baden-Württemberg)

[www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de) (Internetangebot der Polizei BW)

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

(Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes)

[www.praevention-bw.de](http://www.praevention-bw.de)

(Projektbüro Kommunale Kriminalprävention beim Innenministerium BW)

[www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/](http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/)

(Kontaktbüro Gewaltprävention beim Kultusministerium Baden-Württemberg)

[www.aktion-tu-was.de](http://www.aktion-tu-was.de) (Internetangebot zur Zivilcourage)

# ANLAGEN

<b>3</b>	<b>ANLAGEN</b>	
	Straftaten gesamt	<b>29</b>
	Diebstahl gesamt	<b>32</b>
	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	<b>35</b>
	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	<b>38</b>
	Diebstahl in/aus Wohnungen	<b>41</b>
	Sachbeschädigung	<b>44</b>
	Sachbeschädigung durch Graffiti	<b>47</b>
	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	<b>48</b>
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	<b>51</b>
	Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	<b>54</b>
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	<b>57</b>
	Gewaltkriminalität	<b>60</b>
	Gewaltdelikte an Schulen	<b>63</b>
	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	<b>64</b>
	Rauschgiftkriminalität	<b>67</b>
	Wohnbevölkerung	<b>71</b>
	Tatverdächtigenbelastung	<b>72</b>
	Opfer	<b>78</b>
	Jugendliche Intensivtäter	<b>80</b>

# STRAFTATEN GESAMT

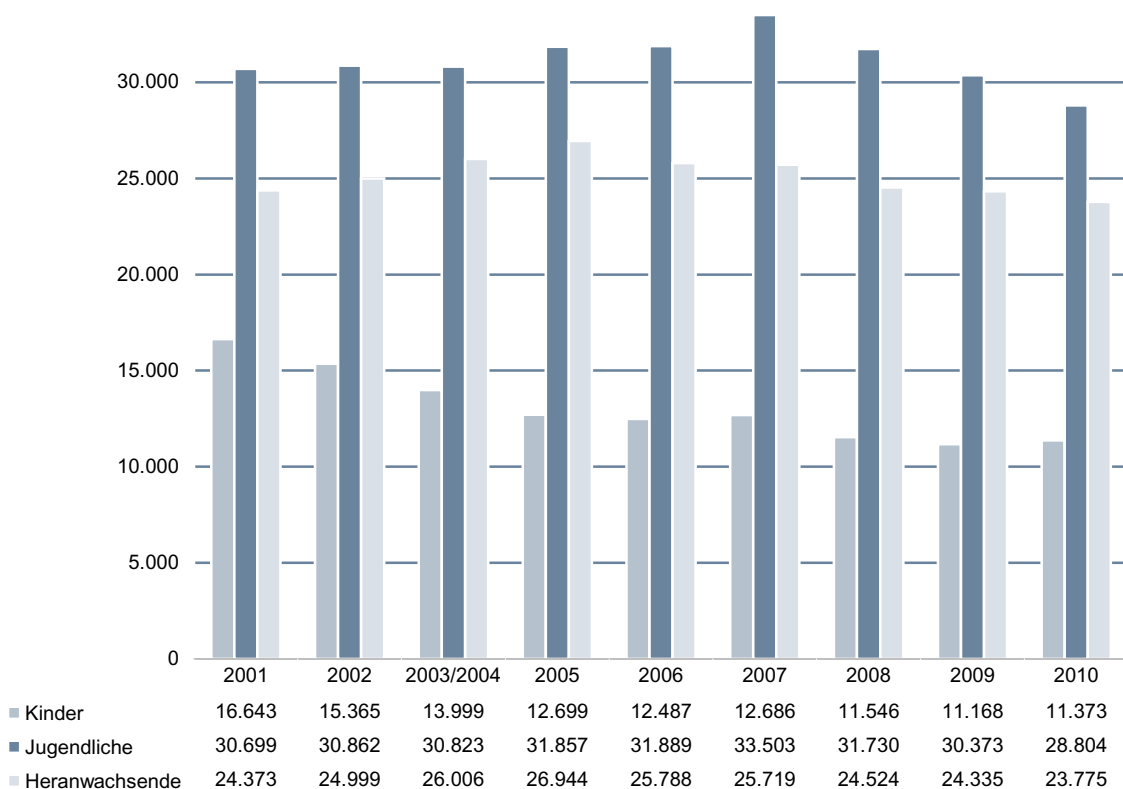
Straftaten gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	233.286	100,0	232.349	100,0	230.283	100,0	-2.066	-0,9	-3.003	-1,3
<b>Erwachsene</b>	161.571	69,3	166.473	71,6	166.331	72,2	-142	-0,1	+4.760	+2,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	71.715	30,7	65.876	28,4	63.952	27,8	-1.924	-2,9	-7.763	-10,8
männlich	54.439	75,9	48.855	74,2	46.901	73,3	-1.954	-4,0	-7.538	-13,8
weiblich	17.276	24,1	17.021	25,8	17.051	26,7	+30	+0,2	-225	-1,3
deutsch	52.494	73,2	49.986	75,9	47.966	75,0	-2.020	-4,0	-4.528	-8,6
männlich	39.390	75,0	36.905	73,8	35.039	73,0	-1.866	-5,1	-4.351	-11,0
weiblich	13.104	25,0	13.081	26,2	12.927	27,0	-154	-1,2	-177	-1,4
nichtdeutsch	19.221	26,8	15.890	24,1	15.986	25,0	+96	+0,6	-3.235	-16,8
männlich	15.049	78,3	11.950	75,2	11.862	74,2	-88	-0,7	-3.187	-21,2
weiblich	4.172	21,7	3.940	24,8	4.124	25,8	+184	+4,7	-48	-1,2
<b>Kinder</b>	16.643	7,1	11.168	4,8	11.373	4,9	+205	+1,8	-5.270	-31,7
männlich	12.095	72,7	7.984	71,5	8.013	70,5	+29	+0,4	-4.082	-33,7
weiblich	4.548	27,3	3.184	28,5	3.360	29,5	+176	+5,5	-1.188	-26,1
deutsch	12.394	74,5	8.555	76,6	8.599	75,6	+44	+0,5	-3.795	-30,6
männlich	8.905	71,8	6.110	71,4	6.073	70,6	-37	-0,6	-2.832	-31,8
weiblich	3.489	28,2	2.445	28,6	2.526	29,4	+81	+3,3	-963	-27,6
nichtdeutsch	4.249	25,5	2.613	23,4	2.774	24,4	+161	+6,2	-1.475	-34,7
männlich	3.190	75,1	1.874	71,7	1.940	69,9	+66	+3,5	-1.250	-39,2
weiblich	1.059	24,9	739	28,3	834	30,1	+95	+12,9	-225	-21,2
<b>Jugendliche</b>	30.699	13,2	30.373	13,1	28.804	12,5	-1.569	-5,2	-1.895	-6,2
männlich	22.661	73,8	21.650	71,3	20.326	70,6	-1.324	-6,1	-2.335	-10,3
weiblich	8.038	26,2	8.723	28,7	8.478	29,4	-245	-2,8	+440	+5,5
deutsch	23.414	76,3	23.321	76,8	21.869	75,9	-1.452	-6,2	-1.545	-6,6
männlich	17.023	72,7	16.506	70,8	15.269	69,8	-1.237	-7,5	-1.754	-10,3
weiblich	6.391	27,3	6.815	29,2	6.600	30,2	-215	-3,2	+209	+3,3
nichtdeutsch	7.285	23,7	7.052	23,2	6.935	24,1	-117	-1,7	-350	-4,8
männlich	5.638	77,4	5.144	72,9	5.057	72,9	-87	-1,7	-581	-10,3
weiblich	1.647	22,6	1.908	27,1	1.878	27,1	-30	-1,6	+231	+14,0
<b>Heranwachsende</b>	24.373	10,4	24.335	10,5	23.775	10,3	-560	-2,3	-598	-2,5
männlich	19.683	80,8	19.221	79,0	18.562	78,1	-659	-3,4	-1.121	-5,7
weiblich	4.690	19,2	5.114	21,0	5.213	21,9	+99	+1,9	+523	+11,2
deutsch	16.686	68,5	18.110	74,4	17.498	73,6	-612	-3,4	+812	+4,9
männlich	13.462	80,7	14.289	78,9	13.697	78,3	-592	-4,1	+235	+1,7
weiblich	3.224	19,3	3.821	21,1	3.801	21,7	-20	-0,5	+577	+17,9
nichtdeutsch	7.687	31,5	6.225	25,6	6.277	26,4	+52	+0,8	-1.410	-18,3
männlich	6.221	80,9	4.932	79,2	4.865	77,5	-67	-1,4	-1.356	-21,8
weiblich	1.466	19,1	1.293	20,8	1.412	22,5	+119	+9,2	-54	-3,7



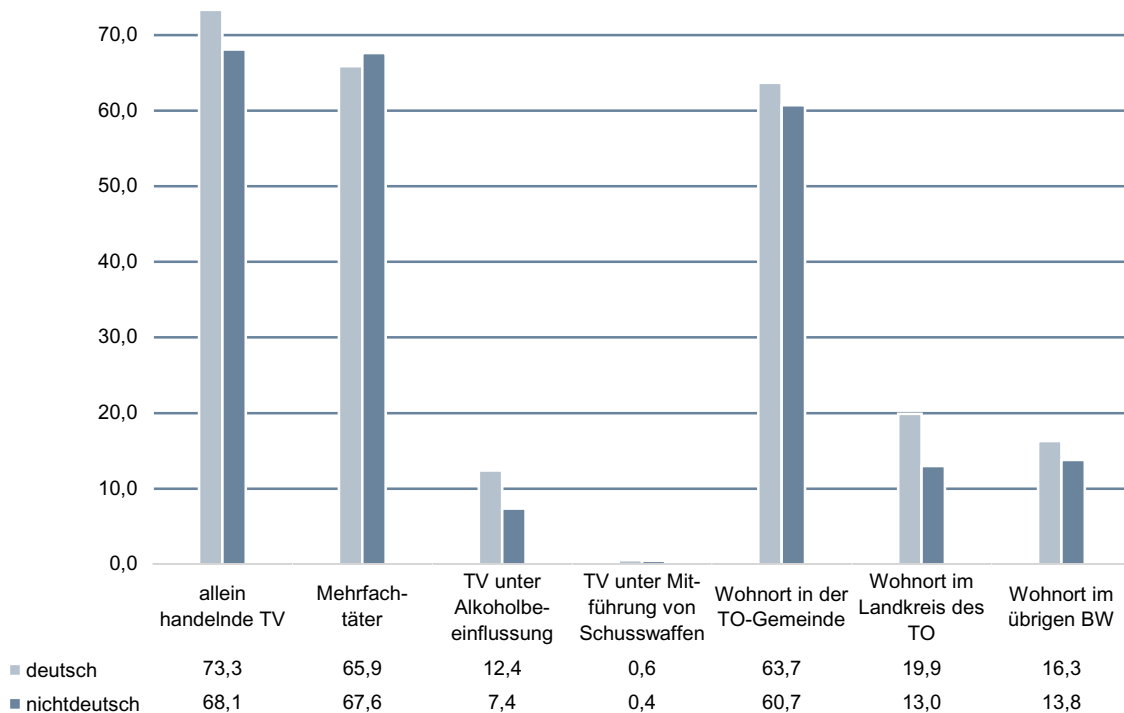
# STRAFTATEN GESAMT

## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	16.643	12.394	4.249	30.699	23.414	7.285	24.373	16.686	7.687
2002	15.365	11.660	3.705	30.862	23.791	7.071	24.999	17.336	7.663
2003	13.496	10.146	3.350	28.291	21.760	6.531	23.900	17.171	6.729
2004	14.501	10.868	3.633	33.355	25.510	7.845	28.111	20.085	8.026
2005	12.699	9.428	3.271	31.857	24.177	7.680	26.944	19.451	7.493
2006	12.487	9.482	3.005	31.889	24.144	7.745	25.788	18.769	7.019
2007	12.686	9.618	3.068	33.503	25.500	8.003	25.719	18.563	7.156
2008	11.546	8.735	2.811	31.730	24.203	7.527	24.524	18.098	6.426
2009	11.168	8.555	2.613	30.373	23.321	7.052	24.335	18.110	6.225
2010	11.373	8.599	2.774	28.804	21.869	6.935	23.775	17.498	6.277



Straftaten gesamt						
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme		
	2006	2009	2010	2009-2010	2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut
<b>Kinder</b>	14.278	12.555	12.888	+333	+2,7	-1.390
deutsch	11.121	9.918	10.093	+175	+1,8	-1.028
nichtdeutsch	4.069	3.467	3.683	+216	+6,2	-386
<b>Jugendliche</b>	46.834	44.709	43.827	-882	-2,0	-3.007
deutsch	36.674	34.791	33.628	-1.163	-3,3	-3.046
nichtdeutsch	12.381	12.476	12.515	+39	+0,3	+134
<b>Heranwachsende</b>	44.446	41.780	40.803	-977	-2,3	-3.643
deutsch	33.045	31.442	30.386	-1.056	-3,4	-2.659
nichtdeutsch	12.173	11.177	11.167	-10	-0,1	-1.006
<b>Unter-21-Jährige</b>	98.793	92.840	91.095	-1.745	-1,9	-7.698
deutsch	76.034	71.836	69.695	-2.141	-3,0	-6.339
nichtdeutsch	27.471	26.136	26.265	+129	+0,5	-1.206
<b>Erwachsene</b>	272.634	256.942	256.654	-288	-0,1	-15.980
deutsch	192.944	189.563	185.270	-4.293	-2,3	-7.674
nichtdeutsch	84.284	73.749	76.812	+3.063	+4,2	-7.472

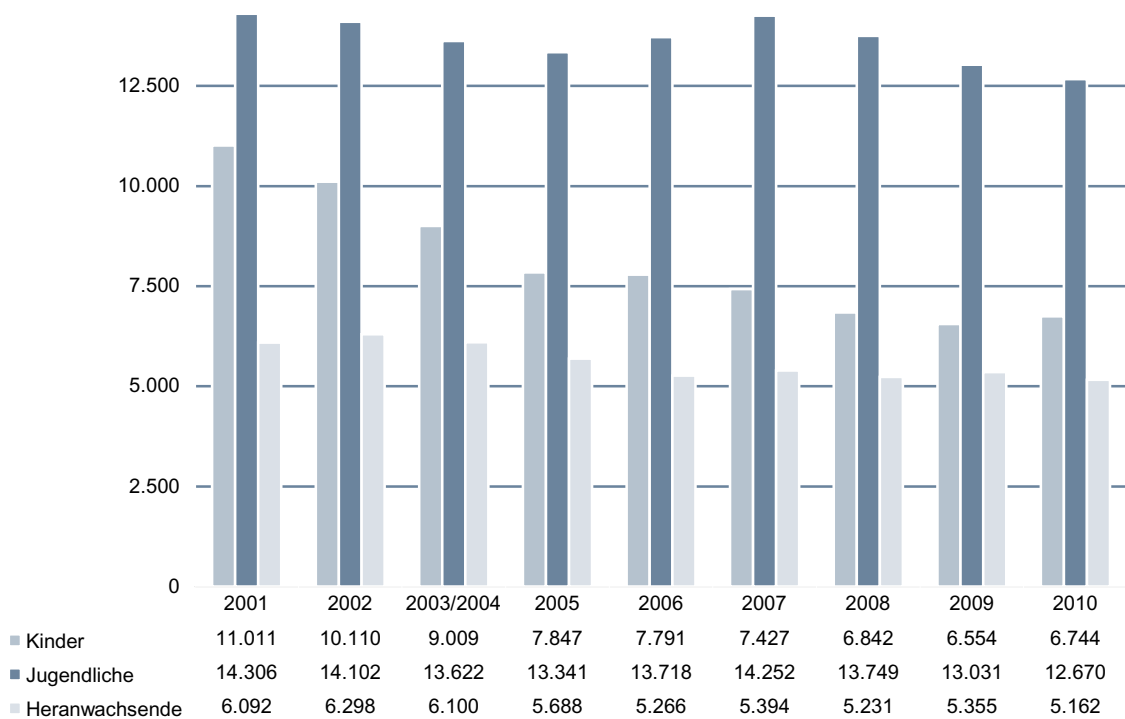


# DIEBSTAHL GESAMT

Diebstahl gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	71.002	100,0	58.275	100,0	57.091	100,0	-1.184	-2,0	-13.911	-19,6
<b>Erwachsene</b>	39.593	55,8	33.335	57,2	32.515	57,0	-820	-2,5	-7.078	-17,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	31.409	44,2	24.940	42,8	24.576	43,0	-364	-1,5	-6.833	-21,8
männlich	21.230	67,6	16.861	67,6	16.314	66,4	-547	-3,2	-4.916	-23,2
weiblich	10.179	32,4	8.079	32,4	8.262	33,6	+183	+2,3	-1.917	-18,8
deutsch	23.577	75,1	18.949	76,0	18.589	75,6	-360	-1,9	-4.988	-21,2
männlich	15.651	66,4	12.741	67,2	12.245	65,9	-496	-3,9	-3.406	-21,8
weiblich	7.926	33,6	6.208	32,8	6.344	34,1	+136	+2,2	-1.582	-20,0
nichtdeutsch	7.832	24,9	5.991	24,0	5.987	24,4	-4	-0,1	-1.845	-23,6
männlich	5.579	71,2	4.120	68,8	4.069	68,0	-51	-1,2	-1.510	-27,1
weiblich	2.253	28,8	1.871	31,2	1.918	32,0	+47	+2,5	-335	-14,9
<b>Kinder</b>	11.011	15,5	6.554	11,2	6.744	11,8	+190	+2,9	-4.267	-38,8
männlich	7.491	68,0	4.324	66,0	4.382	65,0	+58	+1,3	-3.109	-41,5
weiblich	3.520	32,0	2.230	34,0	2.362	35,0	+132	+5,9	-1.158	-32,9
deutsch	8.207	74,5	5.069	77,3	5.221	77,4	+152	+3,0	-2.986	-36,4
männlich	5.506	67,1	3.322	65,5	3.386	64,9	+64	+1,9	-2.120	-38,5
weiblich	2.701	32,9	1.747	34,5	1.835	35,1	+88	+5,0	-866	-32,1
nichtdeutsch	2.804	25,5	1.485	22,7	1.523	22,6	+38	+2,6	-1.281	-45,7
männlich	1.985	70,8	1.002	67,5	996	65,4	-6	-0,6	-989	-49,8
weiblich	819	29,2	483	32,5	527	34,6	+44	+9,1	-292	-35,7
<b>Jugendliche</b>	14.306	20,1	13.031	22,4	12.670	22,2	-361	-2,8	-1.636	-11,4
männlich	9.340	65,3	8.511	65,3	8.138	64,2	-373	-4,4	-1.202	-12,9
weiblich	4.966	34,7	4.520	34,7	4.532	35,8	+12	+0,3	-434	-8,7
deutsch	11.087	77,5	10.121	77,7	9.700	76,6	-421	-4,2	-1.387	-12,5
männlich	7.049	63,6	6.551	64,7	6.130	63,2	-421	-6,4	-919	-13,0
weiblich	4.038	36,4	3.570	35,3	3.570	36,8	+0	+0,0	-468	-11,6
nichtdeutsch	3.219	22,5	2.910	22,3	2.970	23,4	+60	+2,1	-249	-7,7
männlich	2.291	71,2	1.960	67,4	2.008	67,6	+48	+2,4	-283	-12,4
weiblich	928	28,8	950	32,6	962	32,4	+12	+1,3	+34	+3,7
<b>Heranwachsende</b>	6.092	8,6	5.355	9,2	5.162	9,0	-193	-3,6	-930	-15,3
männlich	4.399	72,2	4.026	75,2	3.794	73,5	-232	-5,8	-605	-13,8
weiblich	1.693	27,8	1.329	24,8	1.368	26,5	+39	+2,9	-325	-19,2
deutsch	4.283	70,3	3.759	70,2	3.668	71,1	-91	-2,4	-615	-14,4
männlich	3.096	72,3	2.868	76,3	2.729	74,4	-139	-4,8	-367	-11,9
weiblich	1.187	27,7	891	23,7	939	25,6	+48	+5,4	-248	-20,9
nichtdeutsch	1.809	29,7	1.596	29,8	1.494	28,9	-102	-6,4	-315	-17,4
männlich	1.303	72,0	1.158	72,6	1.065	71,3	-93	-8,0	-238	-18,3
weiblich	506	28,0	438	27,4	429	28,7	-9	-2,1	-77	-15,2

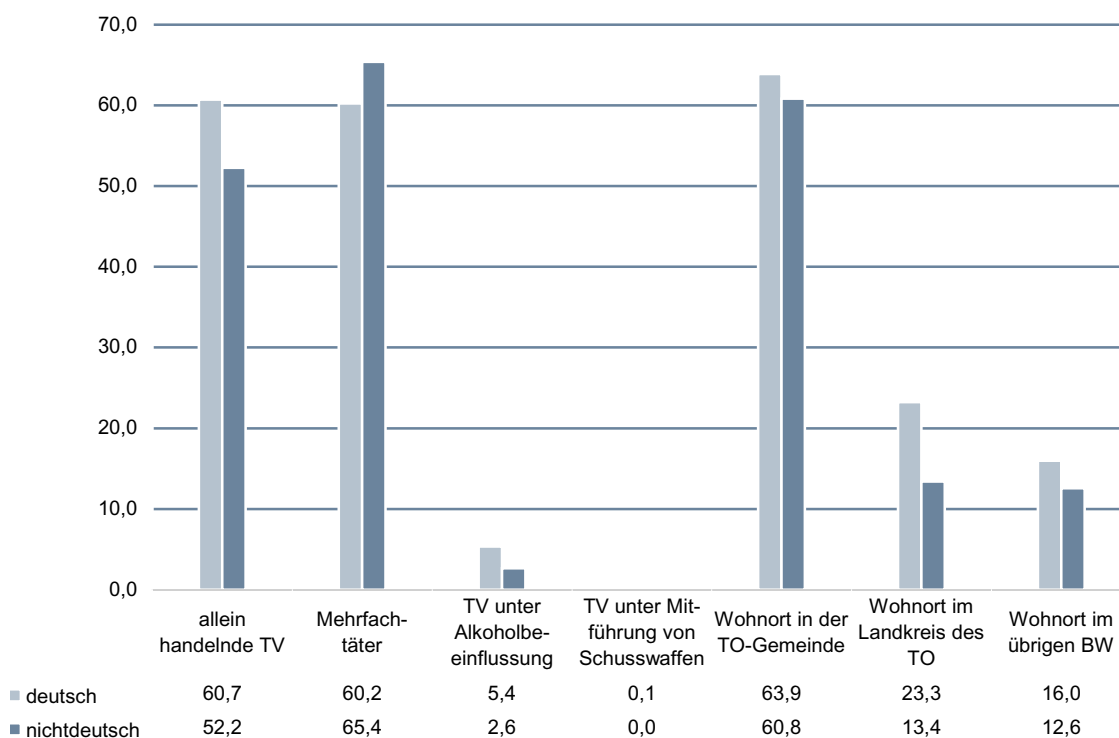
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	11.011	8.207	2.804	14.306	11.087	3.219	6.092	4.283	1.809
2002	10.110	7.693	2.417	14.102	11.056	3.046	6.298	4.418	1.880
2003	8.810	6.626	2.184	12.711	9.832	2.879	5.808	4.108	1.700
2004	9.208	6.874	2.334	14.533	11.240	3.293	6.392	4.517	1.875
2005	7.847	5.915	1.932	13.341	10.310	3.031	5.688	4.123	1.565
2006	7.791	6.011	1.780	13.718	10.626	3.092	5.266	3.878	1.388
2007	7.427	5.671	1.756	14.252	11.143	3.109	5.394	3.868	1.526
2008	6.842	5.313	1.529	13.749	10.734	3.015	5.231	3.856	1.375
2009	6.554	5.069	1.485	13.031	10.121	2.910	5.355	3.759	1.596
2010	6.744	5.221	1.523	12.670	9.700	2.970	5.162	3.668	1.494



# DIEBSTAHL GESAMT

Diebstahl gesamt							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	8.273	6.966	6.966	+331	+4,8	-1.307	-15,8
deutsch	6.572	5.601	5.601	+323	+5,8	-971	-14,8
nichtdeutsch	2.220	1.856	1.856	+51	+2,7	-364	-16,4
<b>Jugendliche</b>	16.989	15.702	15.702	+298	+1,9	-1.287	-7,6
deutsch	13.634	12.538	12.538	+2	+0,0	-1.096	-8,0
nichtdeutsch	4.350	4.324	4.324	+289	+6,7	-26	-0,6
<b>Heranwachsende</b>	8.643	8.279	8.279	+72	+0,9	-364	-4,2
deutsch	6.422	5.979	5.979	+60	+1,0	-443	-6,9
nichtdeutsch	2.475	2.622	2.622	-55	-2,1	+147	+5,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	30.676	28.082	28.082	+325	+1,2	-2.594	-8,5
deutsch	24.348	22.156	22.156	+120	+0,5	-2.192	-9,0
nichtdeutsch	8.496	8.314	8.314	+249	+3,0	-182	-2,1
<b>Erwachsene</b>	46.245	45.236	45.236	-602	-1,3	-1.009	-2,2
deutsch	32.469	31.964	31.964	-1.469	-4,6	-505	-1,6
nichtdeutsch	14.500	13.985	13.985	+1.028	+7,4	-515	-3,6



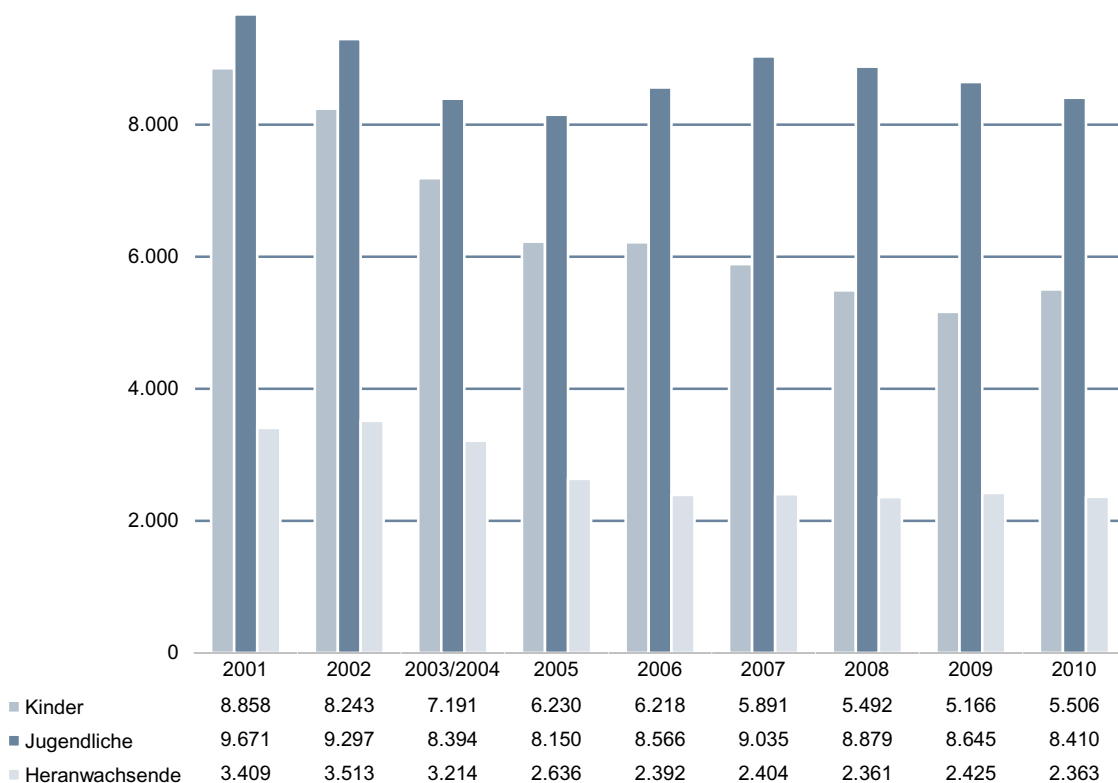
# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	52.041	100,0	39.587	100,0	38.438	100,0	-1.149	-2,9	-13.603	-26,1
<b>Erwachsene</b>	30.103	57,8	23.351	59,0	22.159	57,6	-1.192	-5,1	-7.944	-26,4
<b>Unter-21-Jährige</b>	21.938	42,2	16.236	41,0	16.279	42,4	+43	+0,3	-5.659	-25,8
männlich	13.042	59,4	9.349	57,6	9.201	56,5	-148	-1,6	-3.841	-29,5
weiblich	8.896	40,6	6.887	42,4	7.078	43,5	+191	+2,8	-1.818	-20,4
deutsch	16.432	74,9	12.302	75,8	12.297	75,5	-5	-0,0	-4.135	-25,2
männlich	9.520	57,9	7.012	57,0	6.862	55,8	-150	-2,1	-2.658	-27,9
weiblich	6.912	42,1	5.290	43,0	5.435	44,2	+145	+2,7	-1.477	-21,4
nichtdeutsch	5.506	25,1	3.934	24,2	3.982	24,5	+48	+1,2	-1.524	-27,7
männlich	3.522	64,0	2.337	59,4	2.339	58,7	+2	+0,1	-1.183	-33,6
weiblich	1.984	36,0	1.597	40,6	1.643	41,3	+46	+2,9	-341	-17,2
<b>Kinder</b>	8.858	17,0	5.166	13,0	5.506	14,3	+340	+6,6	-3.352	-37,8
männlich	5.663	63,9	3.162	61,2	3.380	61,4	+218	+6,9	-2.283	-40,3
weiblich	3.195	36,1	2.004	38,8	2.126	38,6	+122	+6,1	-1.069	-33,5
deutsch	6.716	75,8	4.055	78,5	4.296	78,0	+241	+5,9	-2.420	-36,0
männlich	4.231	63,0	2.470	60,9	2.646	61,6	+176	+7,1	-1.585	-37,5
weiblich	2.485	37,0	1.585	39,1	1.650	38,4	+65	+4,1	-835	-33,6
nichtdeutsch	2.142	24,2	1.111	21,5	1.210	22,0	+99	+8,9	-932	-43,5
männlich	1.432	66,9	692	62,3	734	60,7	+42	+6,1	-698	-48,7
weiblich	710	33,1	419	37,7	476	39,3	+57	+13,6	-234	-33,0
<b>Jugendliche</b>	9.671	18,6	8.645	21,8	8.410	21,9	-235	-2,7	-1.261	-13,0
männlich	5.310	54,9	4.674	54,1	4.430	52,7	-244	-5,2	-880	-16,6
weiblich	4.361	45,1	3.971	45,9	3.980	47,3	+9	+0,2	-381	-8,7
deutsch	7.497	77,5	6.701	77,5	6.452	76,7	-249	-3,7	-1.045	-13,9
männlich	3.968	52,9	3.574	53,3	3.311	51,3	-263	-7,4	-657	-16,6
weiblich	3.529	47,1	3.127	46,7	3.141	48,7	+14	+0,4	-388	-11,0
nichtdeutsch	2.174	22,5	1.944	22,5	1.958	23,3	+14	+0,7	-216	-9,9
männlich	1.342	61,7	1.100	56,6	1.119	57,2	+19	+1,7	-223	-16,6
weiblich	832	38,3	844	43,4	839	42,8	-5	-0,6	+7	+0,8
<b>Heranwachsende</b>	3.409	6,6	2.425	6,1	2.363	6,1	-62	-2,6	-1.046	-30,7
männlich	2.069	60,7	1.513	62,4	1.391	58,9	-122	-8,1	-678	-32,8
weiblich	1.340	39,3	912	37,6	972	41,1	+60	+6,6	-368	-27,5
deutsch	2.219	65,1	1.546	63,8	1.549	65,6	+3	+0,2	-670	-30,2
männlich	1.321	59,5	968	62,6	905	58,4	-63	-6,5	-416	-31,5
weiblich	898	40,5	578	37,4	644	41,6	+66	+11,4	-254	-28,3
nichtdeutsch	1.190	34,9	879	36,2	814	34,4	-65	-7,4	-376	-31,6
männlich	748	62,9	545	62,0	486	59,7	-59	-10,8	-262	-35,0
weiblich	442	37,1	334	38,0	328	40,3	-6	-1,8	-114	-25,8

# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

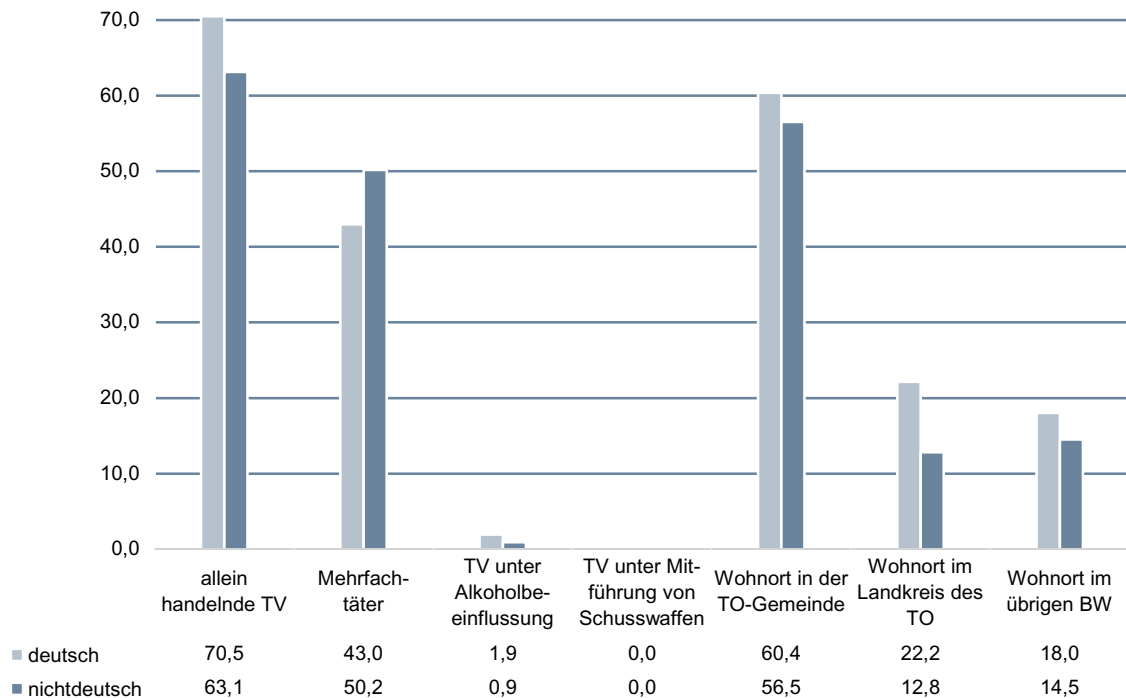
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt.	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	8.858	6.716	2.142	9.671	7.497	2.174	3.409	2.219	1.190
2002	8.243	6.323	1.920	9.297	7.293	2.004	3.513	2.323	1.190
2003	7.076	5.399	1.677	8.080	6.280	1.800	3.120	2.021	1.099
2004	7.305	5.507	1.798	8.708	6.655	2.053	3.307	2.109	1.198
2005	6.230	4.750	1.480	8.150	6.285	1.865	2.636	1.735	901
2006	6.218	4.850	1.368	8.566	6.616	1.950	2.392	1.635	757
2007	5.891	4.578	1.313	9.035	7.055	1.980	2.404	1.608	796
2008	5.492	4.315	1.177	8.879	6.932	1.947	2.361	1.628	733
2009	5.166	4.055	1.111	8.645	6.701	1.944	2.425	1.546	879
2010	5.506	4.296	1.210	8.410	6.452	1.958	2.363	1.549	814





# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	6.064	5.044	5.398	+354	+7,0	-666	-11,0
deutsch	4.914	4.088	4.406	+318	+7,8	-508	-10,3
nichtdeutsch	1.481	1.250	1.312	+62	+5,0	-169	-11,4
<b>Jugendliche</b>	9.142	9.025	8.772	-253	-2,8	-370	-4,0
deutsch	7.214	7.185	6.809	-376	-5,2	-405	-5,6
nichtdeutsch	2.288	2.311	2.373	+62	+2,7	+85	+3,7
<b>Heranwachsende</b>	3.064	3.150	3.042	-108	-3,4	-22	-0,7
deutsch	2.133	2.044	2.010	-34	-1,7	-123	-5,8
nichtdeutsch	980	1.167	1.075	-92	-7,9	+95	+9,7
<b>Unter-21-Jährige</b>	17.113	16.077	16.039	-38	-0,2	-1.074	-6,3
deutsch	13.484	12.546	12.427	-119	-0,9	-1.057	-7,8
nichtdeutsch	4.540	4.547	4.581	+34	+0,7	+41	+0,9
<b>Erwachsene</b>	30.033	28.988	27.171	-1.817	-6,3	-2.862	-9,5
deutsch	21.104	20.159	18.349	-1.810	-9,0	-2.755	-13,1
nichtdeutsch	9.216	9.081	9.049	-32	-0,4	-167	-1,8



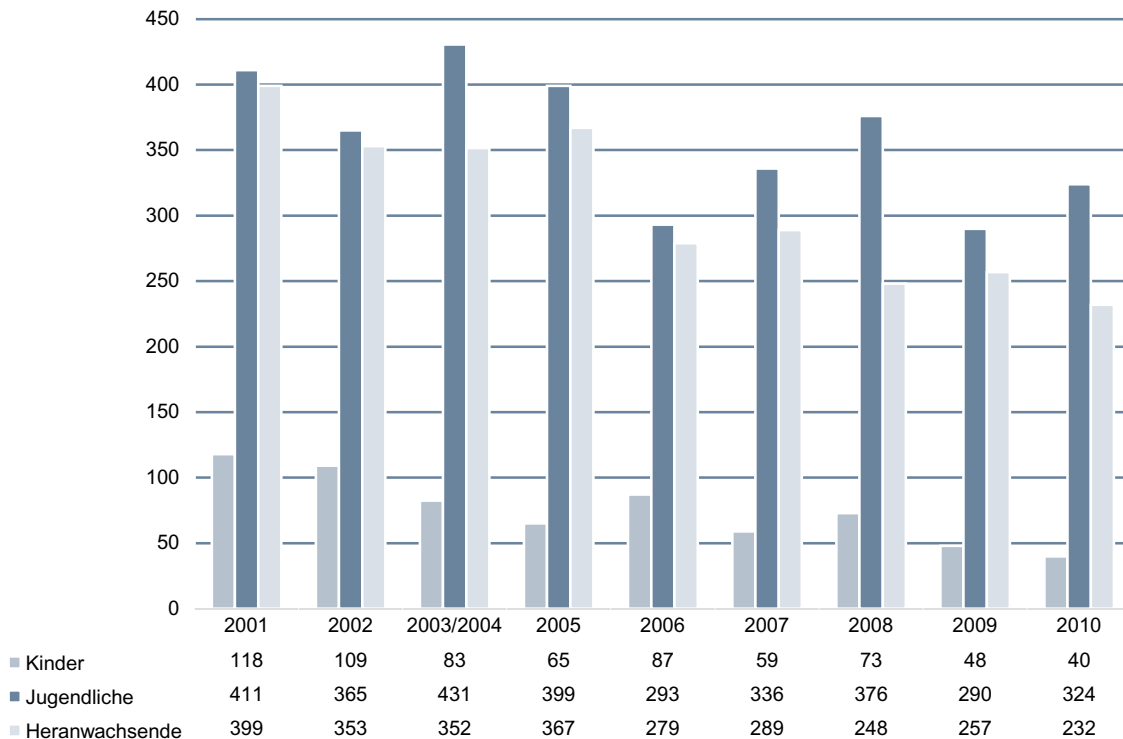
# DIEBSTAHL IN/AUS KRAFTFAHRZEUGEN

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	1.726	100,0	1.188	100,0	1.239	100,0	+51	+4,3	-487	-28,2
<b>Erwachsene</b>	798	46,2	593	49,9	643	51,9	+50	+8,4	-155	-19,4
<b>Unter-21-Jährige</b>	928	53,8	595	50,1	596	48,1	+1	+0,2	-332	-35,8
männlich	868	93,5	553	92,9	560	94,0	+7	+1,3	-308	-35,5
weiblich	60	6,5	42	7,1	36	6,0	-6	-14,3	-24	-40,0
deutsch	642	69,2	337	56,6	458	76,8	+121	+35,9	-184	-28,7
männlich	593	92,4	316	93,8	428	93,4	+112	+35,4	-165	-27,8
weiblich	49	7,6	21	6,2	30	6,6	+9	+42,9	-19	-38,8
nichtdeutsch	286	30,8	258	43,4	138	23,2	-120	-46,5	-148	-51,7
männlich	275	96,2	237	91,9	132	95,7	-105	-44,3	-143	-52,0
weiblich	11	3,8	21	8,1	6	4,3	-15	-71,4	-5	-45,5
<b>Kinder</b>	118	6,8	48	4,0	40	3,2	-8	-16,7	-78	-66,1
männlich	104	88,1	40	83,3	37	92,5	-3	-7,5	-67	-64,4
weiblich	14	11,9	8	16,7	3	7,5	-5	-62,5	-11	-78,6
deutsch	85	72,0	41	85,4	32	80,0	-9	-22,0	-53	-62,4
männlich	73	85,9	39	95,1	30	93,8	-9	-23,1	-43	-58,9
weiblich	12	14,1	2	4,9	2	6,3	+0	+0,0	-10	-83,3
nichtdeutsch	33	28,0	7	14,6	8	20,0	+1	+14,3	-25	-75,8
männlich	31	93,9	1	14,3	7	87,5	+6	+600,0	-24	-77,4
weiblich	2	6,1	6	85,7	1	12,5	-5	-83,3	-1	-50,0
<b>Jugendliche</b>	411	23,8	290	24,4	324	26,2	+34	+11,7	-87	-21,2
männlich	382	92,9	273	94,1	307	94,8	+34	+12,5	-75	-19,6
weiblich	29	7,1	17	5,9	17	5,2	0	0,0	-12	-41,4
deutsch	303	73,7	183	63,1	258	79,6	+75	+41,0	-45	-14,9
männlich	279	92,1	170	92,9	242	93,8	+72	+42,4	-37	-13,3
weiblich	24	7,9	13	7,1	16	6,2	+3	+23,1	-8	-33,3
nichtdeutsch	108	26,3	107	36,9	66	20,4	-41	-38,3	-42	-38,9
männlich	103	95,4	103	96,3	65	98,5	-38	-36,9	-38	-36,9
weiblich	5	4,6	4	3,7	1	1,5	-3	-75,0	-4	-80,0
<b>Heranwachsende</b>	399	23,1	257	21,6	232	18,7	-25	-9,7	-167	-41,9
männlich	382	95,7	240	93,4	216	93,1	-24	-10,0	-166	-43,5
weiblich	17	4,3	17	6,6	16	6,9	-1	-5,9	-1	-5,9
deutsch	254	63,7	113	44,0	168	72,4	+55	+48,7	-86	-33,9
männlich	241	94,9	107	94,7	156	92,9	+49	+45,8	-85	-35,3
weiblich	13	5,1	6	5,3	12	7,1	+6	+100,0	-1	-7,7
nichtdeutsch	145	36,3	144	56,0	64	27,6	-80	-55,6	-81	-55,9
männlich	141	97,2	133	92,4	60	93,8	-73	-54,9	-81	-57,4
weiblich	4	2,8	11	7,6	4	6,3	-7	-63,6	0	0,0

# DIEBSTAHL IN/AUS KRAFTFAHRZEUGEN

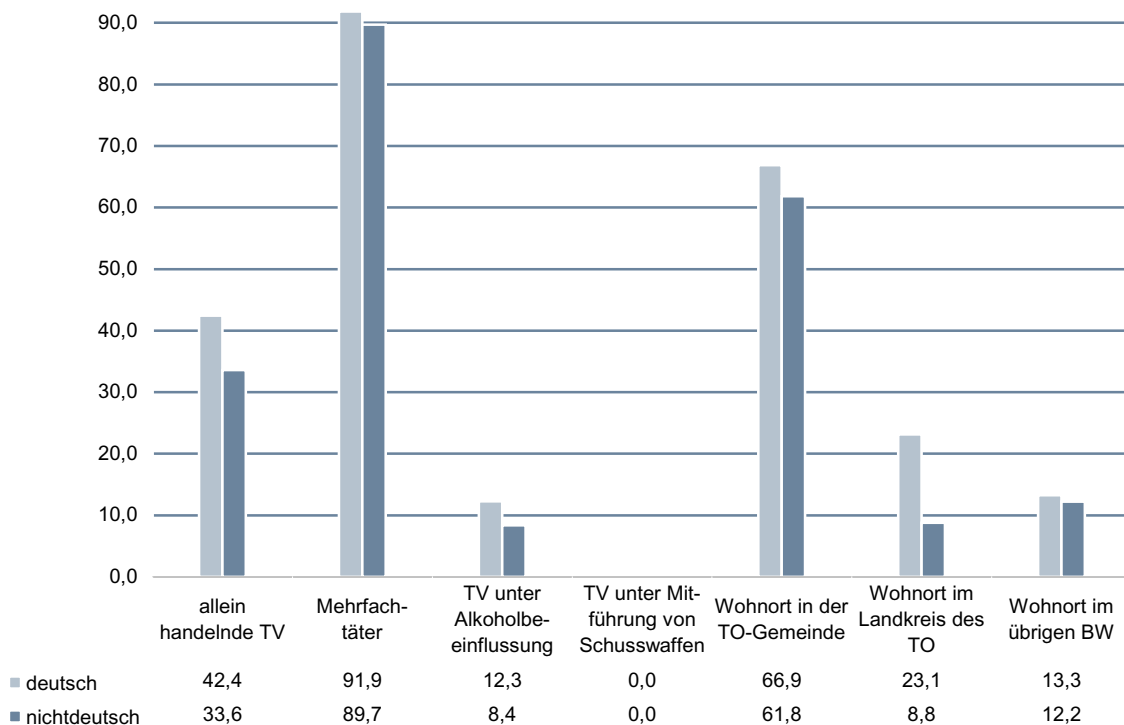
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	118	85	33	411	303	108	399	254	145
2002	109	83	26	365	269	96	353	251	102
2003	72	55	17	397	300	97	329	234	95
2004	93	67	26	464	352	112	374	274	100
2005	65	44	21	399	301	98	367	257	110
2006	87	63	24	293	245	48	279	221	58
2007	59	47	12	336	254	82	289	209	80
2008	73	52	21	376	285	91	248	199	49
2009	48	41	7	290	183	107	257	113	144
2010	40	32	8	324	258	66	232	168	64



# DIEBSTAHL IN/AUS KRAFTFAHRZEUGEN

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	85	82	87	+5	+6,1	+2	+2,4
deutsch	64	66	77	+11	+16,7	+13	+20,3
nichtdeutsch	28	21	12	-9	-42,9	-16	-57,1
<b>Jugendliche</b>	415	346	523	+177	+51,2	+108	+26,0
deutsch	379	247	429	+182	+73,7	+50	+13,2
nichtdeutsch	51	129	134	+5	+3,9	+83	+162,7
<b>Heranwachsende</b>	652	356	439	+83	+23,3	-213	-32,7
deutsch	499	246	310	+64	+26,0	-189	-37,9
nichtdeutsch	190	132	144	+12	+9,1	-46	-24,2
<b>Unter-21-Jährige</b>	945	667	836	+169	+25,3	-109	-11,5
deutsch	788	481	700	+219	+45,5	-88	-11,2
nichtdeutsch	260	252	262	+10	+4,0	+2	+0,8
<b>Erwachsene</b>	1.473	1.287	1.617	+330	+25,6	+144	+9,8
deutsch	1.033	909	856	-53	-5,8	-177	-17,1
nichtdeutsch	469	397	800	+403	+101,5	+331	+70,6



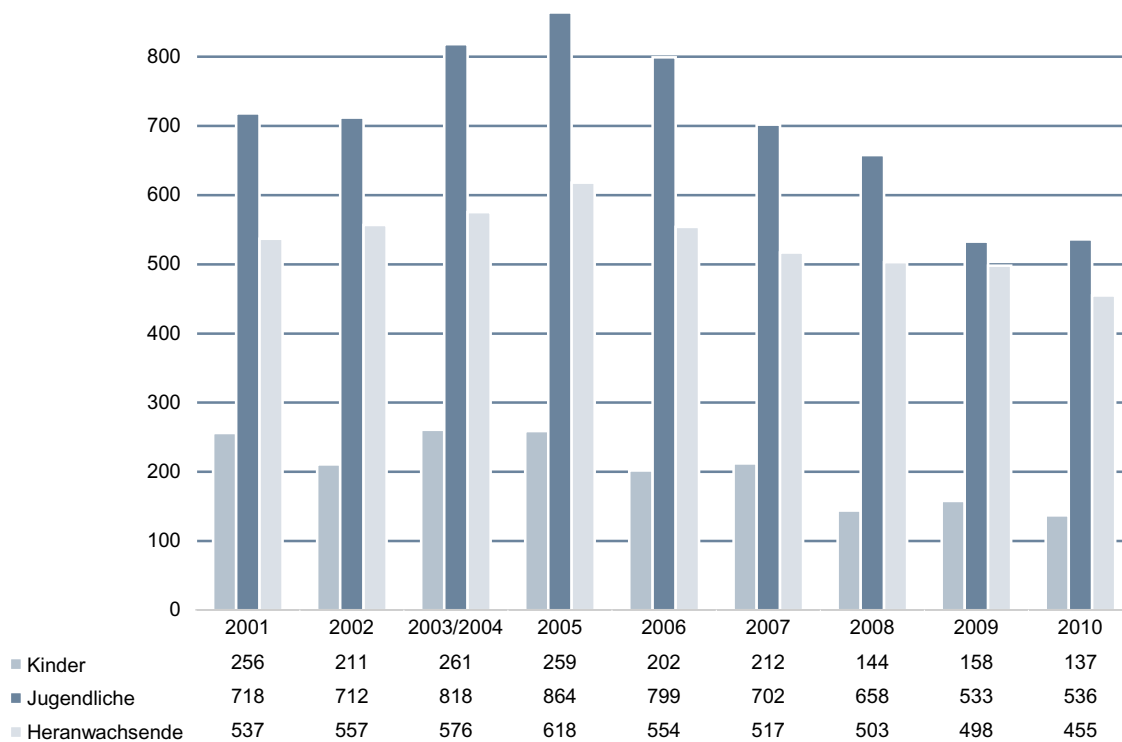
# DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

Diebstahl in/aus Wohnungen										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	3.671	100,0	3.019	100,0	3.031	100,0	+12	+0,4	-640	-17,4
<b>Erwachsene</b>	2.160	58,8	1.830	60,6	1.903	62,8	+73	+4,0	-257	-11,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	1.511	41,2	1.189	39,4	1.128	37,2	-61	-5,1	-383	-25,3
männlich	1.172	77,6	907	76,3	851	75,4	-56	-6,2	-321	-27,4
weiblich	339	22,4	282	23,7	277	24,6	-5	-1,8	-62	-18,3
deutsch	1.174	77,7	881	74,1	785	69,6	-96	-10,9	-389	-33,1
männlich	915	77,9	670	76,0	600	76,4	-70	-10,4	-315	-34,4
weiblich	259	22,1	211	24,0	185	23,6	-26	-12,3	-74	-28,6
nichtdeutsch	337	22,3	308	25,9	343	30,4	+35	+11,4	+6	+1,8
männlich	257	76,3	237	76,9	251	73,2	+14	+5,9	-6	-2,3
weiblich	80	23,7	71	23,1	92	26,8	+21	+29,6	+12	+15,0
<b>Kinder</b>	256	7,0	158	5,2	137	4,5	-21	-13,3	-119	-46,5
männlich	194	75,8	110	69,6	91	66,4	-19	-17,3	-103	-53,1
weiblich	62	24,2	48	30,4	46	33,6	-2	-4,2	-16	-25,8
deutsch	182	71,1	106	67,1	88	64,2	-18	-17,0	-94	-51,6
männlich	147	80,8	75	70,8	61	69,3	-14	-18,7	-86	-58,5
weiblich	35	19,2	31	29,2	27	30,7	-4	-12,9	-8	-22,9
nichtdeutsch	74	28,9	52	32,9	49	35,8	-3	-5,8	-25	-33,8
männlich	47	63,5	35	67,3	30	61,2	-5	-14,3	-17	-36,2
weiblich	27	36,5	17	32,7	19	38,8	+2	+11,8	-8	-29,6
<b>Jugendliche</b>	718	19,6	533	17,7	536	17,7	+3	+0,6	-182	-25,3
männlich	570	79,4	412	77,3	418	78,0	+6	+1,5	-152	-26,7
weiblich	148	20,6	121	22,7	118	22,0	-3	-2,5	-30	-20,3
deutsch	569	79,2	393	73,7	376	70,1	-17	-4,3	-193	-33,9
männlich	449	78,9	302	76,8	296	78,7	-6	-2,0	-153	-34,1
weiblich	120	21,1	91	23,2	80	21,3	-11	-12,1	-40	-33,3
nichtdeutsch	149	20,8	140	26,3	160	29,9	+20	+14,3	+11	+7,4
männlich	121	81,2	110	78,6	122	76,3	+12	+10,9	+1	+0,8
weiblich	28	18,8	30	21,4	38	23,8	+8	+26,7	+10	+35,7
<b>Heranwachsende</b>	537	14,6	498	16,5	455	15,0	-43	-8,6	-82	-15,3
männlich	408	76,0	385	77,3	342	75,2	-43	-11,2	-66	-16,2
weiblich	129	24,0	113	22,7	113	24,8	+0	+0,0	-16	-12,4
deutsch	423	78,8	382	76,7	321	70,5	-61	-16,0	-102	-24,1
männlich	319	75,4	293	76,7	243	75,7	-50	-17,1	-76	-23,8
weiblich	104	24,6	89	23,3	78	24,3	-11	-12,4	-26	-25,0
nichtdeutsch	114	21,2	116	23,3	134	29,5	+18	+15,5	+20	+17,5
männlich	89	78,1	92	79,3	99	73,9	+7	+7,6	+10	+11,2
weiblich	25	21,9	24	20,7	35	26,1	+11	+45,8	+10	+40,0

# DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

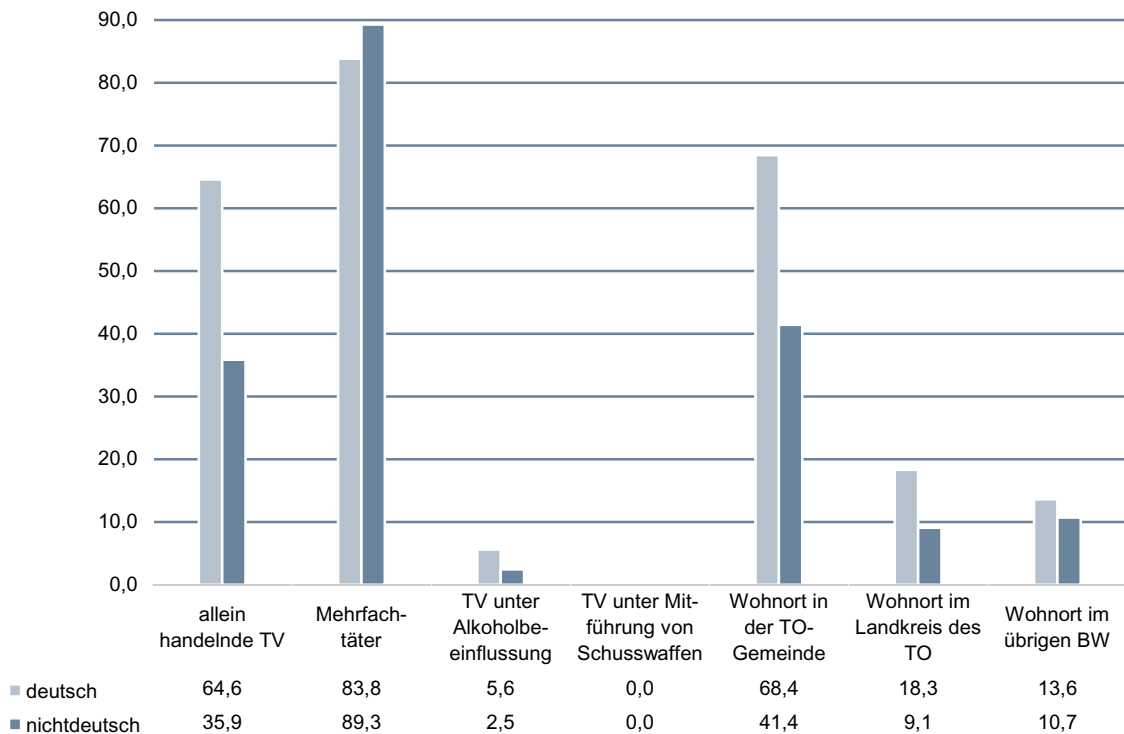
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	256	182	74	718	569	149	537	423	114
2002	211	159	52	712	563	149	557	426	131
2003	212	157	55	723	556	167	530	414	116
2004	310	211	99	913	694	219	621	483	138
2005	259	169	90	864	654	210	618	465	153
2006	202	137	65	799	593	206	554	431	123
2007	212	158	54	702	526	176	517	382	135
2008	144	101	43	658	498	160	503	385	118
2009	158	106	52	533	393	140	498	382	116
2010	137	88	49	536	376	160	455	321	134



# DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

Diebstahl in/Wohnungen							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	246	140	125	-15	-10,7	-121	-49,2
deutsch	183	91	73	-18	-19,8	-110	-60,1
nichtdeutsch	70	60	59	-1	-1,7	-11	-15,7
<b>Jugendliche</b>	829	501	616	+115	+23,0	-213	-25,7
deutsch	664	369	356	-13	-3,5	-308	-46,4
nichtdeutsch	209	169	295	+126	+74,6	+86	+41,1
<b>Heranwachsende</b>	636	638	597	-41	-6,4	-39	-6,1
deutsch	514	449	382	-67	-14,9	-132	-25,7
nichtdeutsch	132	209	232	+23	+11,0	+100	+75,8
<b>Unter-21-Jährige</b>	1.522	1.158	1.159	+1	+0,1	-363	-23,9
deutsch	1.209	840	748	-92	-11,0	-461	-38,1
nichtdeutsch	391	398	485	+87	+21,9	+94	+24,0
<b>Erwachsene</b>	2.477	2.171	2.379	+208	+9,6	-98	-4,0
deutsch	1.746	1.432	1.596	+164	+11,5	-150	-8,6
nichtdeutsch	780	790	854	+64	+8,1	+74	+9,5



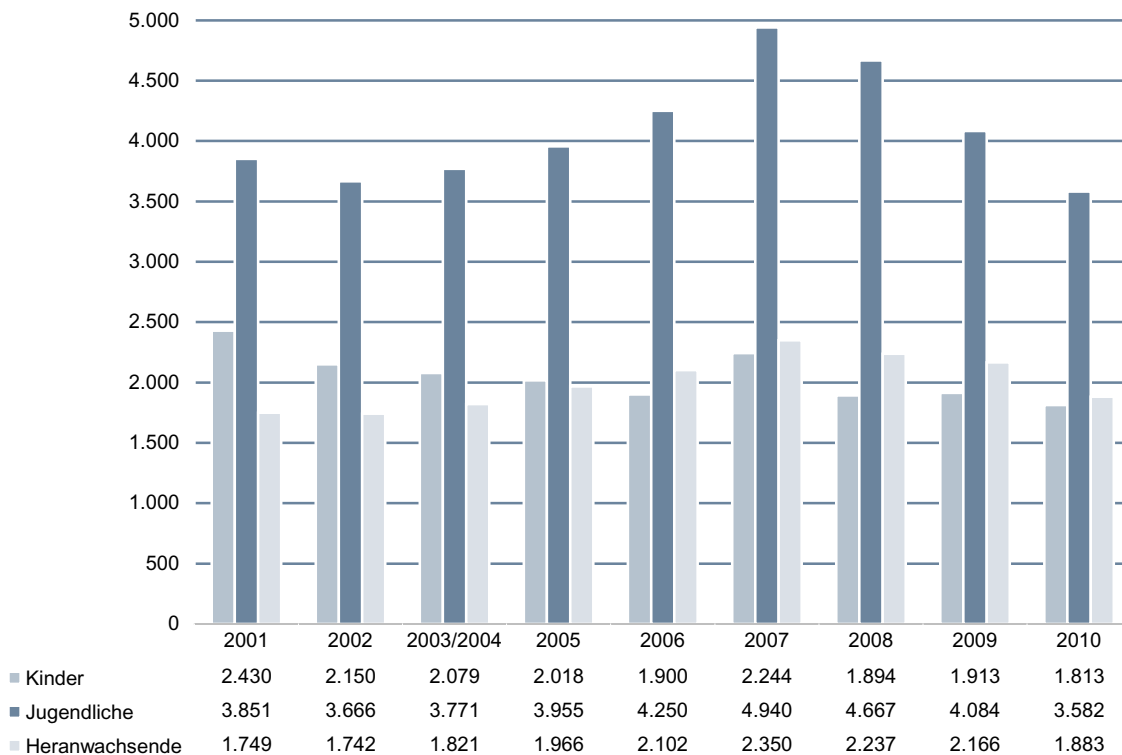


# SACHBESCHÄDIGUNG

Sachbeschädigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	14.454	100,0	14.658	100,0	13.791	100,0	-867	-5,9	-663	-4,6
<b>Erwachsene</b>	6.424	44,4	6.495	44,3	6.513	47,2	+18	+0,3	+89	+1,4
<b>Unter-21-Jährige</b>	8.030	55,6	8.163	55,7	7.278	52,8	-885	-10,8	-752	-9,4
männlich	7.267	90,5	7.392	90,6	6.549	90,0	-843	-11,4	-718	-9,9
weiblich	763	9,5	771	9,4	729	10,0	-42	-5,4	-34	-4,5
deutsch	6.682	83,2	6.793	83,2	6.016	82,7	-777	-11,4	-666	-10,0
männlich	6.014	90,0	6.137	90,3	5.400	89,8	-737	-12,0	-614	-10,2
weiblich	668	10,0	656	9,7	616	10,2	-40	-6,1	-52	-7,8
nichtdeutsch	1.348	16,8	1.370	16,8	1.262	17,3	-108	-7,9	-86	-6,4
männlich	1.253	93,0	1.255	91,6	1.149	91,0	-106	-8,4	-104	-8,3
weiblich	95	7,0	115	8,4	113	9,0	-2	-1,7	+18	+18,9
<b>Kinder</b>	2.430	16,8	1.913	13,1	1.813	13,1	-100	-5,2	-617	-25,4
männlich	2.109	86,8	1.648	86,1	1.552	85,6	-96	-5,8	-557	-26,4
weiblich	321	13,2	265	13,9	261	14,4	-4	-1,5	-60	-18,7
deutsch	1.988	81,8	1.564	81,8	1.468	81,0	-96	-6,1	-520	-26,2
männlich	1.711	86,1	1.339	85,6	1.246	84,9	-93	-6,9	-465	-27,2
weiblich	277	13,9	225	14,4	222	15,1	-3	-1,3	-55	-19,9
nichtdeutsch	442	18,2	349	18,2	345	19,0	-4	-1,1	-97	-21,9
männlich	398	90,0	309	88,5	306	88,7	-3	-1,0	-92	-23,1
weiblich	44	10,0	40	11,5	39	11,3	-1	-2,5	-5	-11,4
<b>Jugendliche</b>	3.851	26,6	4.084	27,9	3.582	26,0	-502	-12,3	-269	-7,0
männlich	3.505	91,0	3.697	90,5	3.244	90,6	-453	-12,3	-261	-7,4
weiblich	346	9,0	387	9,5	338	9,4	-49	-12,7	-8	-2,3
deutsch	3.259	84,6	3.406	83,4	2.985	83,3	-421	-12,4	-274	-8,4
männlich	2.953	90,6	3.078	90,4	2.698	90,4	-380	-12,3	-255	-8,6
weiblich	306	9,4	328	9,6	287	9,6	-41	-12,5	-19	-6,2
nichtdeutsch	592	15,4	678	16,6	597	16,7	-81	-11,9	+5	+0,8
männlich	552	93,2	619	91,3	546	91,5	-73	-11,8	-6	-1,1
weiblich	40	6,8	59	8,7	51	8,5	-8	-13,6	+11	+27,5
<b>Heranwachsende</b>	1.749	12,1	2.166	14,8	1.883	13,7	-283	-13,1	+134	+7,7
männlich	1.653	94,5	2.047	94,5	1.753	93,1	-294	-14,4	+100	+6,0
weiblich	96	5,5	119	5,5	130	6,9	+11	+9,2	+34	+35,4
deutsch	1.435	82,0	1.823	84,2	1.563	83,0	-260	-14,3	+128	+8,9
männlich	1.350	94,1	1.720	94,3	1.456	93,2	-264	-15,3	+106	+7,9
weiblich	85	5,9	103	5,7	107	6,8	+4	+3,9	+22	+25,9
nichtdeutsch	314	18,0	343	15,8	320	17,0	-23	-6,7	+6	+1,9
männlich	303	96,5	327	95,3	297	92,8	-30	-9,2	-6	-2,0
weiblich	11	3,5	16	4,7	23	7,2	+7	+43,8	+12	+109,1

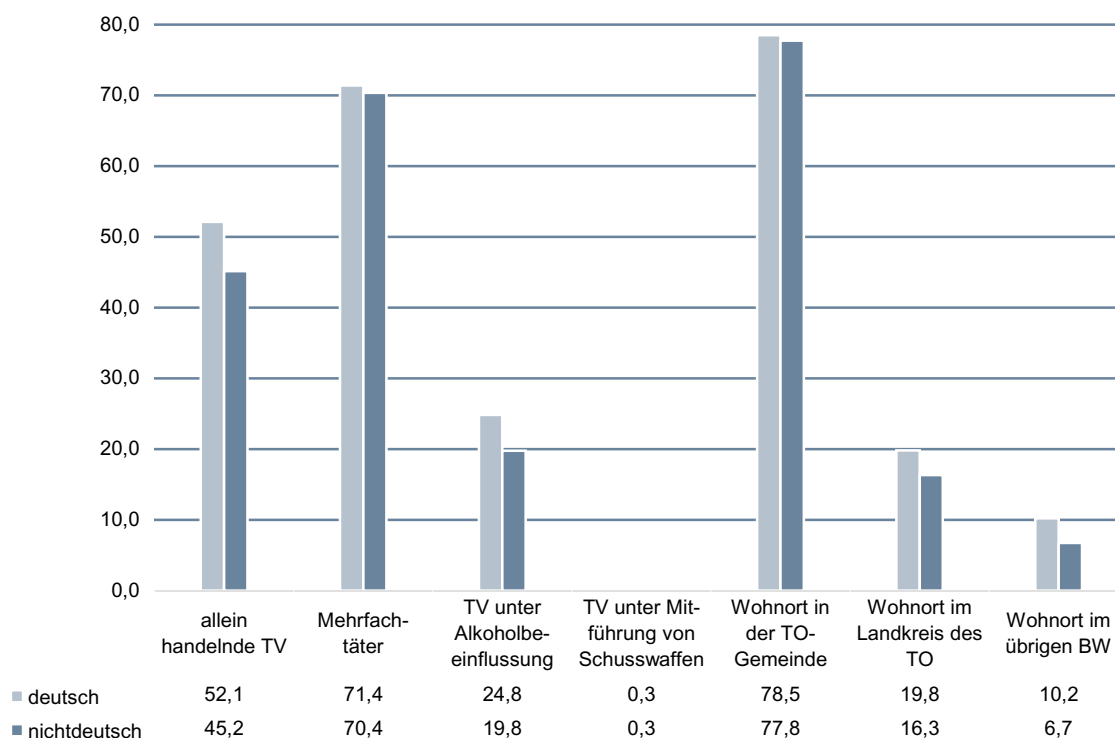
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	2.430	1.988	442	3.851	3.259	592	1.749	1.435	314
2002	2.150	1.744	406	3.666	3.178	488	1.742	1.455	287
2003	1.895	1.518	377	3.402	2.964	438	1.615	1.369	246
2004	2.262	1.799	463	4.140	3.523	617	2.027	1.727	300
2005	2.018	1.608	410	3.955	3.358	597	1.966	1.656	310
2006	1.900	1.517	383	4.250	3.577	673	2.102	1.810	292
2007	2.244	1.796	448	4.940	4.102	838	2.350	2.002	348
2008	1.894	1.490	404	4.667	3.915	752	2.237	1.927	310
2009	1.913	1.564	349	4.084	3.406	678	2.166	1.823	343
2010	1.813	1.468	345	3.582	2.985	597	1.883	1.563	320



# SACHBESCHÄDIGUNG

Sachbeschädigung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	1.710	1.549	1.588	+39	+2,5	-122	-7,1
deutsch	1.470	1.338	1.353	+15	+1,1	-117	-8,0
nichtdeutsch	429	350	386	+36	+10,3	-43	-10,0
<b>Jugendliche</b>	4.682	4.631	4.198	-433	-9,4	-484	-10,3
deutsch	4.224	4.125	3.760	-365	-8,8	-464	-11,0
nichtdeutsch	775	856	755	-101	-11,8	-20	-2,6
<b>Heranwachsende</b>	3.237	2.970	2.558	-412	-13,9	-679	-21,0
deutsch	2.830	2.611	2.178	-433	-16,6	-652	-23,0
nichtdeutsch	484	439	462	+23	+5,2	-22	-4,5
<b>Unter-21-Jährige</b>	8.400	8.061	7.321	-740	-9,2	-1.079	-12,8
deutsch	7.546	7.220	6.487	-733	-10,2	-1.059	-14,0
nichtdeutsch	1.586	1.547	1.488	-59	-3,8	-98	-6,2
<b>Erwachsene</b>	8.036	7.979	8.030	+51	+0,6	-6	-0,1
deutsch	6.394	6.527	6.367	-160	-2,5	-27	-0,4
nichtdeutsch	1.744	1.527	1.720	+193	+12,6	-24	-1,4



# SACHBESCHÄDIGUNG DURCH GRAFFITI

Sachbeschädigung durch Graffiti										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2006		2009		2010		2009-2010		2006-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	665	100,0	718	100,0	711	100,0	-7	-1,0	+46	+6,9
<b>Erwachsene</b>	93	14,0	90	12,5	99	13,9	+9	+10,0	+6	+6,5
<b>Unter-21-Jährige</b>	572	86,0	628	87,5	612	86,1	-16	-2,5	+40	+7,0
männlich	511	89,3	582	92,7	538	87,9	-44	-7,6	+27	+5,3
weiblich	61	10,7	46	7,3	74	12,1	+28	+60,9	+13	+21,3
deutsch	494	86,4	555	88,4	530	86,6	-25	-4,5	+36	+7,3
männlich	447	90,5	516	93,0	467	88,1	-49	-9,5	+20	+4,5
weiblich	47	9,5	39	7,0	63	11,9	+24	+61,5	+16	+34,0
nichtdeutsch	78	13,6	73	11,6	82	13,4	+9	+12,3	+4	+5,1
männlich	64	82,1	66	90,4	71	86,6	+5	+7,6	+7	+10,9
weiblich	14	17,9	7	9,6	11	13,4	+4	+57,1	-3	-21,4
<b>Kinder</b>	144	21,7	148	20,6	138	19,4	-10	-6,8	-6	-4,2
männlich	125	86,8	127	85,8	115	83,3	-12	-9,4	-10	-8,0
weiblich	19	13,2	21	14,2	23	16,7	+2	+9,5	+4	+21,1
deutsch	126	87,5	127	85,8	113	81,9	-14	-11,0	-13	-10,3
männlich	110	87,3	111	87,4	93	82,3	-18	-16,2	-17	-15,5
weiblich	16	12,7	16	12,6	20	17,7	+4	+25,0	+4	+25,0
nichtdeutsch	18	12,5	21	14,2	25	18,1	+4	+19,0	+7	+38,9
männlich	15	83,3	16	76,2	22	88,0	+6	+37,5	+7	+46,7
weiblich	3	16,7	5	23,8	3	12,0	-2	-40,0	0	0,0
<b>Jugendliche</b>	330	49,6	375	52,2	384	54,0	+9	+2,4	+54	+16,4
männlich	298	90,3	351	93,6	341	88,8	-10	-2,8	+43	+14,4
weiblich	32	9,7	24	6,4	43	11,2	+19	+79,2	+11	+34,4
deutsch	276	83,6	329	87,7	338	88,0	+9	+2,7	+62	+22,5
männlich	255	92,4	307	93,3	301	89,1	-6	-2,0	+46	+18,0
weiblich	21	7,6	22	6,7	37	10,9	+15	+68,2	+16	+76,2
nichtdeutsch	54	16,4	46	12,3	46	12,0	0	0,0	-8	-14,8
männlich	43	79,6	44	95,7	40	87,0	-4	-9,1	-3	-7,0
weiblich	11	20,4	2	4,3	6	13,0	+4	+200,0	-5	-45,5
<b>Heranwachsende</b>	98	14,7	105	14,6	90	12,7	-15	-14,3	-8	-8,2
männlich	88	89,8	104	99,0	82	91,1	-22	-21,2	-6	-6,8
weiblich	10	10,2	1	1,0	8	8,9	+7	+700,0	-2	-20,0
deutsch	92	93,9	99	94,3	79	87,8	-20	-20,2	-13	-14,1
männlich	82	89,1	98	99,0	73	92,4	-25	-25,5	-9	-11,0
weiblich	10	10,9	1	1,0	6	7,6	+5	+500,0	-4	-40,0
nichtdeutsch	6	6,1	6	5,7	11	12,2	+5	+83,3	+5	+83,3
männlich	6	100,0	6	100,0	9	81,8	+3	+50,0	+3	+50,0
weiblich	0	0,0	0	0,0	2	18,2	+2	-	+2	-

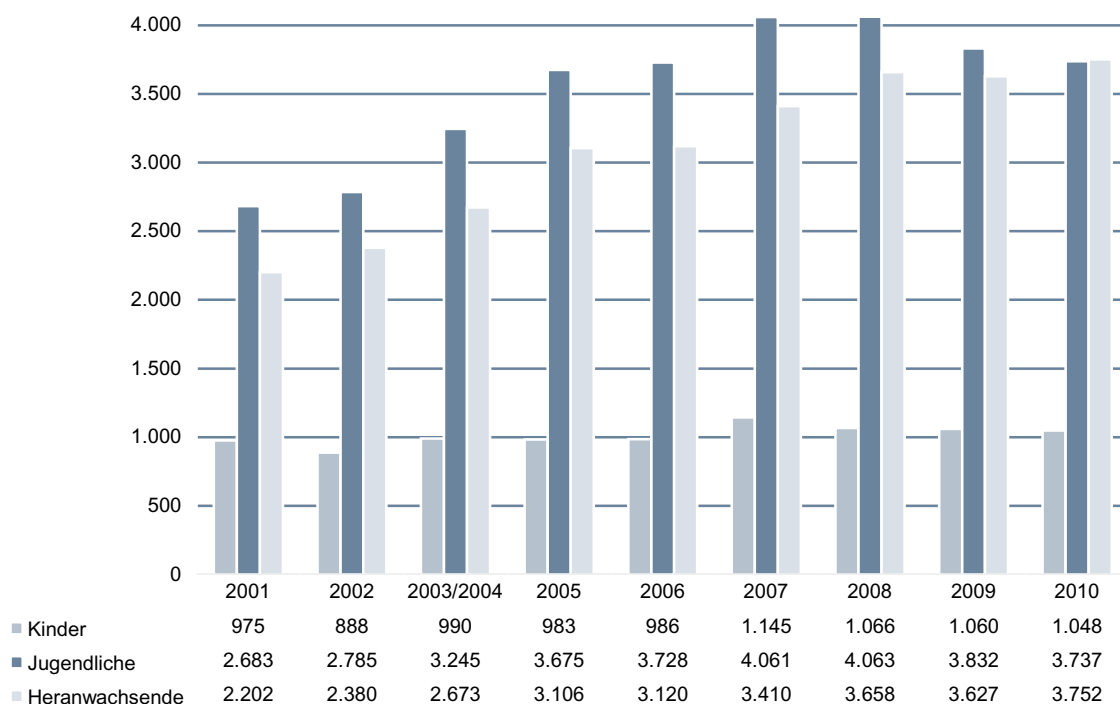
# EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

<b>(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung</b>										
	<b>Tatverdächtige</b>						<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	23.649	100,0	31.088	100,0	32.179	100,0	+1.091	+3,5	+8.530	+36,1
<b>Erwachsene</b>	17.789	75,2	22.569	72,6	23.642	73,5	+1.073	+4,8	+5.853	+32,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	5.860	24,8	8.519	27,4	8.537	26,5	+18	+0,2	+2.677	+45,7
männlich	5.005	85,4	6.989	82,0	6.943	81,3	-46	-0,7	+1.938	+38,7
weiblich	855	14,6	1.530	18,0	1.594	18,7	+64	+4,2	+739	+86,4
deutsch	4.063	69,3	6.429	75,5	6.318	74,0	-111	-1,7	+2.255	+55,5
männlich	3.437	84,6	5.242	81,5	5.136	81,3	-106	-2,0	+1.699	+49,4
weiblich	626	15,4	1.187	18,5	1.182	18,7	-5	-0,4	+556	+88,8
nichtdeutsch	1.797	30,7	2.090	24,5	2.219	26,0	+129	+6,2	+422	+23,5
männlich	1.568	87,3	1.747	83,6	1.807	81,4	+60	+3,4	+239	+15,2
weiblich	229	12,7	343	16,4	412	18,6	+69	+20,1	+183	+79,9
<b>Kinder</b>	975	4,1	1.060	3,4	1.048	3,3	-12	-1,1	+73	+7,5
männlich	816	83,7	856	80,8	816	77,9	-40	-4,7	0	0,0
weiblich	159	16,3	204	19,2	232	22,1	+28	+13,7	+73	+45,9
deutsch	641	65,7	761	71,8	728	69,5	-33	-4,3	+87	+13,6
männlich	527	82,2	618	81,2	580	79,7	-38	-6,1	+53	+10,1
weiblich	114	17,8	143	18,8	148	20,3	+5	+3,5	+34	+29,8
nichtdeutsch	334	34,3	299	28,2	320	30,5	+21	+7,0	-14	-4,2
männlich	289	86,5	238	79,6	236	73,8	-2	-0,8	-53	-18,3
weiblich	45	13,5	61	20,4	84	26,3	+23	+37,7	+39	+86,7
<b>Jugendliche</b>	2.683	11,3	3.832	12,3	3.737	11,6	-95	-2,5	+1.054	+39,3
männlich	2.228	83,0	2.981	77,8	2.882	77,1	-99	-3,3	+654	+29,4
weiblich	455	17,0	851	22,2	855	22,9	+4	+0,5	+400	+87,9
deutsch	1.916	71,4	2.834	74,0	2.693	72,1	-141	-5,0	+777	+40,6
männlich	1.575	82,2	2.174	76,7	2.072	76,9	-102	-4,7	+497	+31,6
weiblich	341	17,8	660	23,3	621	23,1	-39	-5,9	+280	+82,1
nichtdeutsch	767	28,6	998	26,0	1.044	27,9	+46	+4,6	+277	+36,1
männlich	653	85,1	807	80,9	810	77,6	+3	+0,4	+157	+24,0
weiblich	114	14,9	191	19,1	234	22,4	+43	+22,5	+120	+105,3
<b>Heranwachsende</b>	2.202	9,3	3.627	11,7	3.752	11,7	+125	+3,4	+1.550	+70,4
männlich	1.961	89,1	3.152	86,9	3.245	86,5	+93	+3,0	+1.284	+65,5
weiblich	241	10,9	475	13,1	507	13,5	+32	+6,7	+266	+110,4
deutsch	1.506	68,4	2.834	78,1	2.897	77,2	+63	+2,2	+1.391	+92,4
männlich	1.335	88,6	2.450	86,5	2.484	85,7	+34	+1,4	+1.149	+86,1
weiblich	171	11,4	384	13,5	413	14,3	+29	+7,6	+242	+141,5
nichtdeutsch	696	31,6	793	21,9	855	22,8	+62	+7,8	+159	+22,8
männlich	626	89,9	702	88,5	761	89,0	+59	+8,4	+135	+21,6
weiblich	70	10,1	91	11,5	94	11,0	+3	+3,3	+24	+34,3

# EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

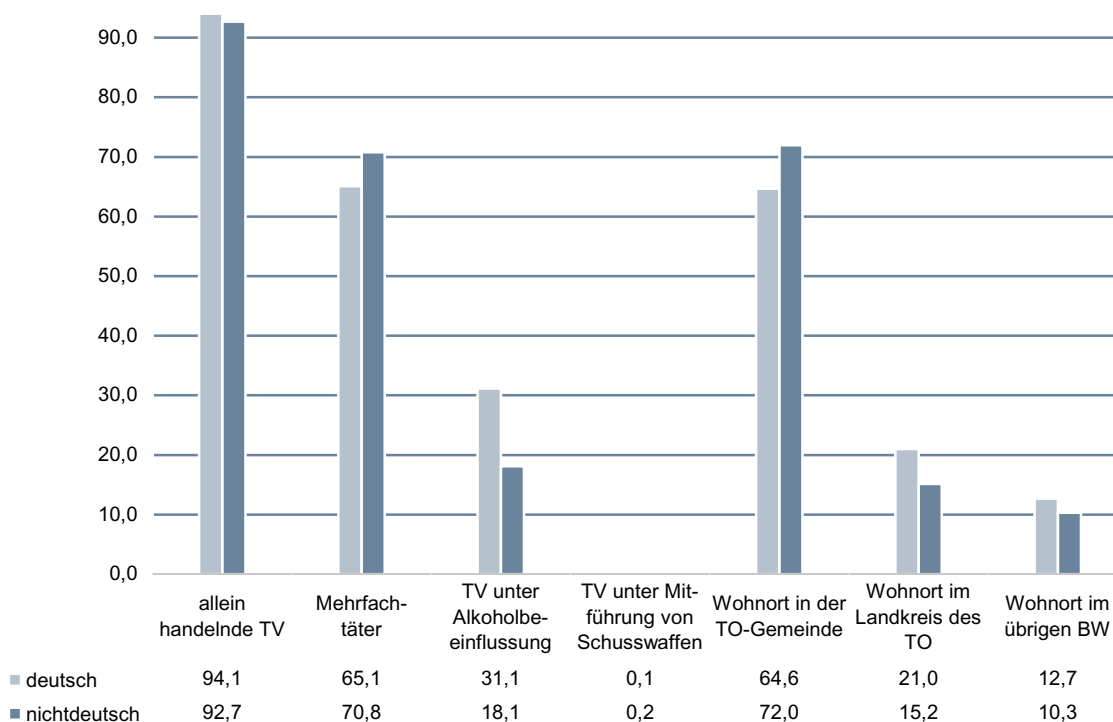
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	975	641	334	2.683	1.916	767	2.202	1.506	696
2002	888	580	308	2.785	2.025	760	2.380	1.736	644
2003	898	570	328	2.813	2.024	789	2.360	1.726	634
2004	1.082	740	342	3.676	2.691	985	2.985	2.229	756
2005	983	630	353	3.675	2.627	1.048	3.106	2.347	759
2006	986	667	319	3.728	2.717	1.011	3.120	2.501	619
2007	1.145	791	354	4.061	2.931	1.130	3.410	2.666	744
2008	1.066	727	339	4.063	2.969	1.094	3.658	2.824	834
2009	1.060	761	299	3.832	2.834	998	3.627	2.834	793
2010	1.048	728	320	3.737	2.693	1.044	3.752	2.897	855



# EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

<b>(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung</b>							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	996	1.059	1.042	-17	-1,6	+46	+4,6
deutsch	676	770	729	-41	-5,3	+53	+7,8
nichtdeutsch	341	315	336	+21	+6,7	-5	-1,5
<b>Jugendliche</b>	4.043	4.245	4.223	-22	-0,5	+180	+4,5
deutsch	2.969	3.145	3.043	-102	-3,2	+74	+2,5
nichtdeutsch	1.133	1.151	1.221	+70	+6,1	+88	+7,8
<b>Heranwachsende</b>	3.426	4.046	4.261	+215	+5,3	+835	+24,4
deutsch	2.736	3.169	3.270	+101	+3,2	+534	+19,5
nichtdeutsch	702	894	1.005	+111	+12,4	+303	+43,2
<b>Unter-21-Jährige</b>	8.315	9.232	9.424	+192	+2,1	+1.109	+13,3
deutsch	6.287	7.006	6.977	-29	-0,4	+690	+11,0
nichtdeutsch	2.146	2.346	2.545	+199	+8,5	+399	+18,6
<b>Erwachsene</b>	22.853	24.491	25.888	+1.397	+5,7	+3.035	+13,3
deutsch	16.345	17.589	18.405	+816	+4,6	+2.060	+12,6
nichtdeutsch	6.613	6.998	7.576	+578	+8,3	+963	+14,6



# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

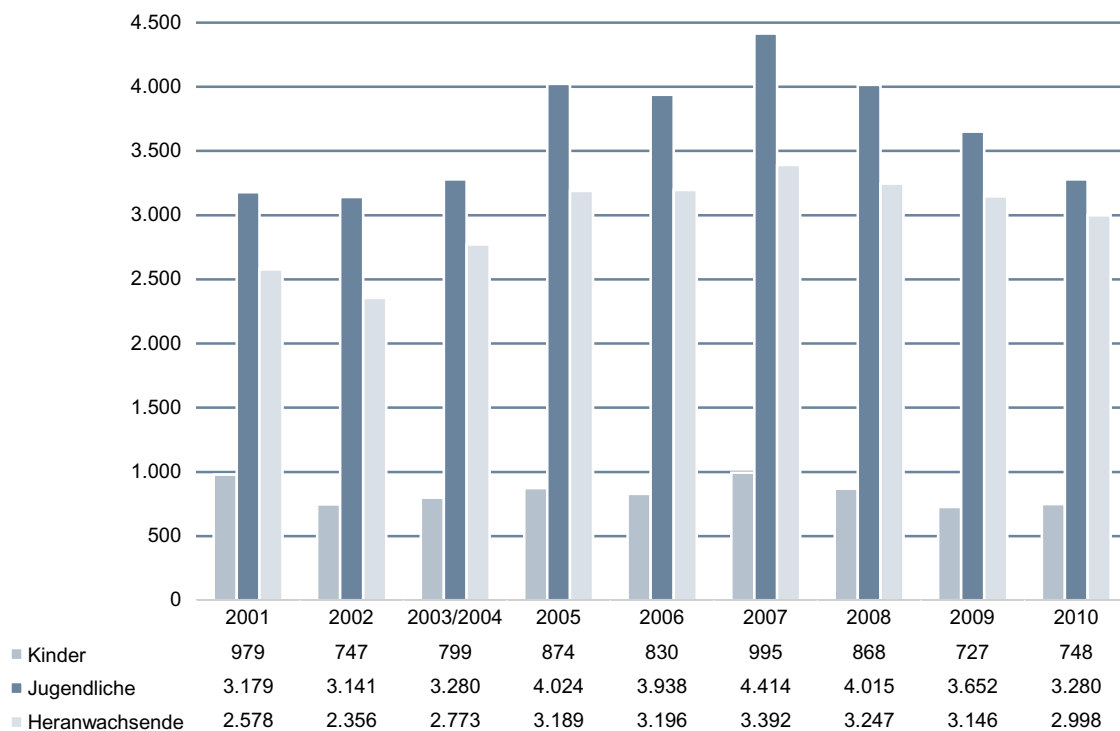
Gefährliche und schwere Körperverletzung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	15.081	100,0	16.969	100,0	16.624	100,0	-345	-2,0	+1.543	+10,2
<b>Erwachsene</b>	8.345	55,3	9.444	55,7	9.598	57,7	+154	+1,6	+1.253	+15,0
<b>Unter-21-Jährige</b>	6.736	44,7	7.525	44,3	7.026	42,3	-499	-6,6	+290	+4,3
männlich	6.044	89,7	6.504	86,4	6.083	86,6	-421	-6,5	+39	+0,6
weiblich	692	10,3	1.021	13,6	943	13,4	-78	-7,6	+251	+36,3
deutsch	4.526	67,2	5.347	71,1	4.833	68,8	-514	-9,6	+307	+6,8
männlich	4.002	88,4	4.574	85,5	4.155	86,0	-419	-9,2	+153	+3,8
weiblich	524	11,6	773	14,5	678	14,0	-95	-12,3	+154	+29,4
nichtdeutsch	2.210	32,8	2.178	28,9	2.193	31,2	+15	+0,7	-17	-0,8
männlich	2.042	92,4	1.930	88,6	1.928	87,9	-2	-0,1	-114	-5,6
weiblich	168	7,6	248	11,4	265	12,1	+17	+6,9	+97	+57,7
<b>Kinder</b>	979	6,5	727	4,3	748	4,5	+21	+2,9	-231	-23,6
männlich	815	83,2	551	75,8	601	80,3	+50	+9,1	-214	-26,3
weiblich	164	16,8	176	24,2	147	19,7	-29	-16,5	-17	-10,4
deutsch	608	62,1	487	67,0	484	64,7	-3	-0,6	-124	-20,4
männlich	489	80,4	364	74,7	389	80,4	+25	+6,9	-100	-20,4
weiblich	119	19,6	123	25,3	95	19,6	-28	-22,8	-24	-20,2
nichtdeutsch	371	37,9	240	33,0	264	35,3	+24	+10,0	-107	-28,8
männlich	326	87,9	187	77,9	212	80,3	+25	+13,4	-114	-35,0
weiblich	45	12,1	53	22,1	52	19,7	-1	-1,9	+7	+15,6
<b>Jugendliche</b>	3.179	21,1	3.652	21,5	3.280	19,7	-372	-10,2	+101	+3,2
männlich	2.785	87,6	3.070	84,1	2.729	83,2	-341	-11,1	-56	-2,0
weiblich	394	12,4	582	15,9	551	16,8	-31	-5,3	+157	+39,8
deutsch	2.176	68,4	2.539	69,5	2.235	68,1	-304	-12,0	+59	+2,7
männlich	1.871	86,0	2.096	82,6	1.829	81,8	-267	-12,7	-42	-2,2
weiblich	305	14,0	443	17,4	406	18,2	-37	-8,4	+101	+33,1
nichtdeutsch	1.003	31,6	1.113	30,5	1.045	31,9	-68	-6,1	+42	+4,2
männlich	914	91,1	974	87,5	900	86,1	-74	-7,6	-14	-1,5
weiblich	89	8,9	139	12,5	145	13,9	+6	+4,3	+56	+62,9
<b>Heranwachsende</b>	2.578	17,1	3.146	18,5	2.998	18,0	-148	-4,7	+420	+16,3
männlich	2.444	94,8	2.883	91,6	2.753	91,8	-130	-4,5	+309	+12,6
weiblich	134	5,2	263	8,4	245	8,2	-18	-6,8	+111	+82,8
deutsch	1.742	67,6	2.321	73,8	2.114	70,5	-207	-8,9	+372	+21,4
männlich	1.642	94,3	2.114	91,1	1.937	91,6	-177	-8,4	+295	+18,0
weiblich	100	5,7	207	8,9	177	8,4	-30	-14,5	+77	+77,0
nichtdeutsch	836	32,4	825	26,2	884	29,5	+59	+7,2	+48	+5,7
männlich	802	95,9	769	93,2	816	92,3	+47	+6,1	+14	+1,7
weiblich	34	4,1	56	6,8	68	7,7	+12	+21,4	+34	+100,0



# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

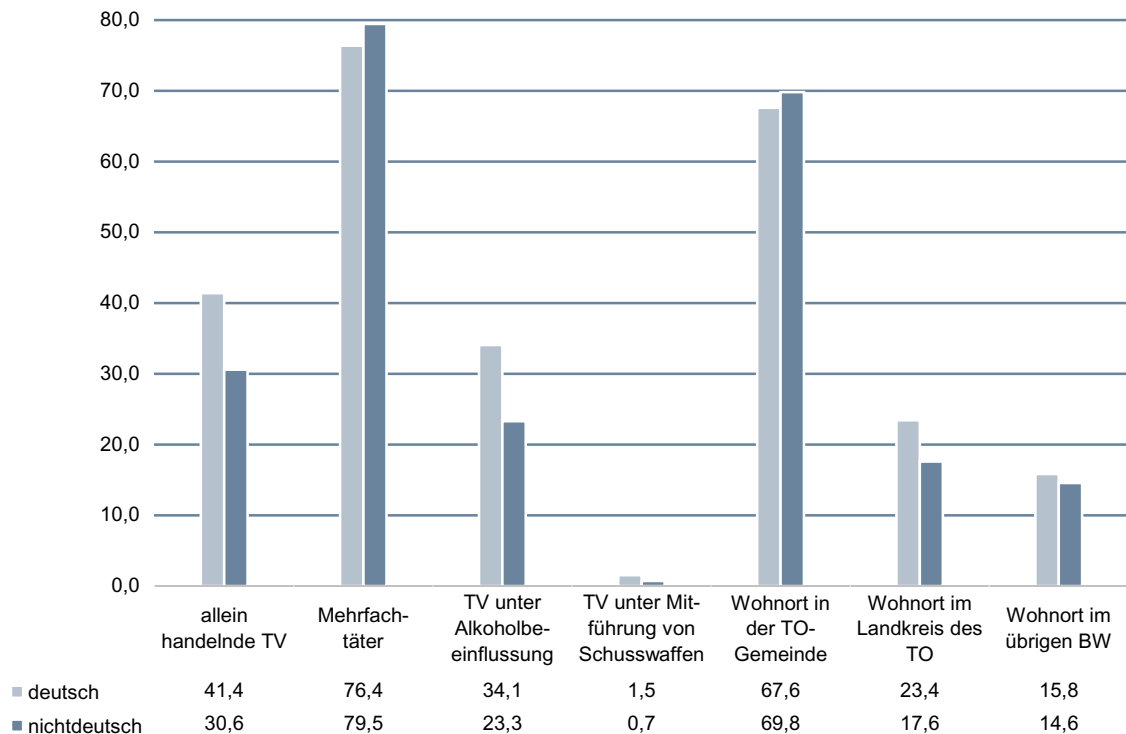
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	979	608	371	3.179	2.176	1.003	2.578	1.742	836
2002	747	510	237	3.141	2.197	944	2.356	1.598	758
2003	714	443	271	2.897	2.045	852	2.444	1.691	753
2004	884	615	269	3.662	2.514	1.148	3.101	2.204	897
2005	874	546	328	4.024	2.766	1.258	3.189	2.340	849
2006	830	528	302	3.938	2.712	1.226	3.196	2.376	820
2007	995	665	330	4.414	3.053	1.361	3.392	2.489	903
2008	868	574	294	4.015	2.741	1.274	3.247	2.345	902
2009	727	487	240	3.652	2.539	1.113	3.146	2.321	825
2010	748	484	264	3.280	2.235	1.045	2.998	2.114	884



# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

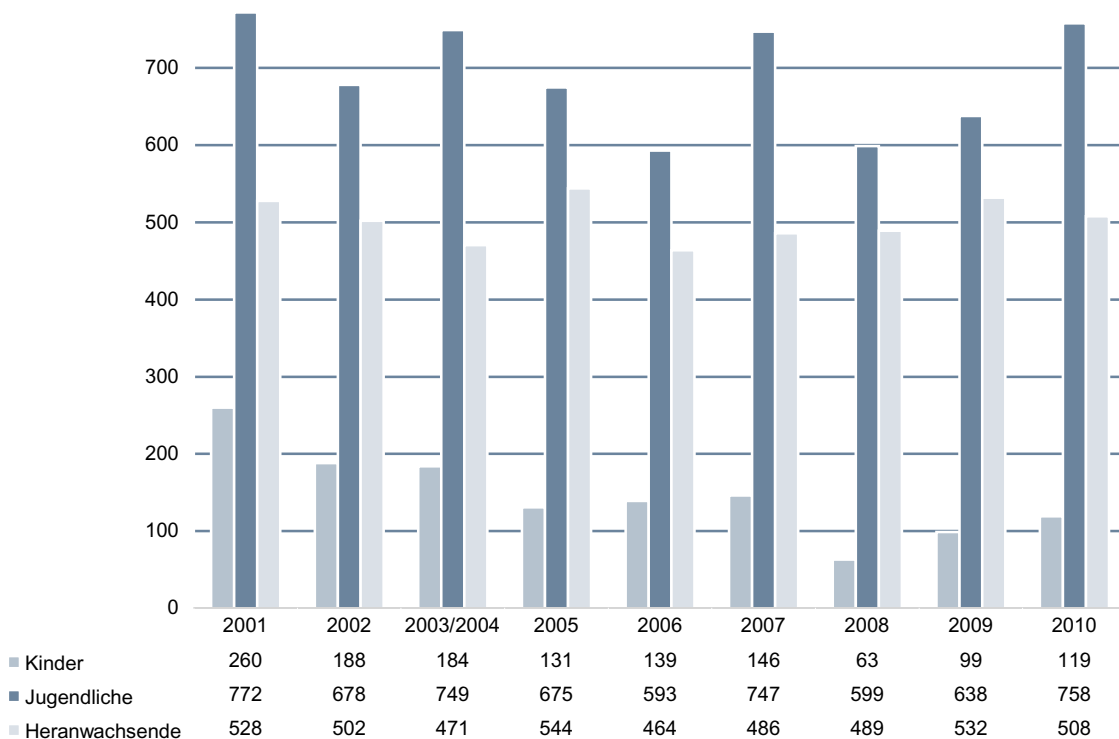
Gefährliche und schwere Körperverletzung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	602	558	538	-20	-3,6	-64	-10,6
deutsch	414	396	375	-21	-5,3	-39	-9,4
nichtdeutsch	261	216	234	+18	+8,3	-27	-10,3
<b>Jugendliche</b>	2.677	2.591	2.418	-173	-6,7	-259	-9,7
deutsch	2.062	1.986	1.827	-159	-8,0	-235	-11,4
nichtdeutsch	1.028	1.006	966	-40	-4,0	-62	-6,0
<b>Heranwachsende</b>	2.640	2.611	2.523	-88	-3,4	-117	-4,4
deutsch	2.059	2.032	1.910	-122	-6,0	-149	-7,2
nichtdeutsch	762	784	836	+52	+6,6	+74	+9,7
<b>Unter-21-Jährige</b>	5.072	4.966	4.746	-220	-4,4	-326	-6,4
deutsch	4.006	3.941	3.686	-255	-6,5	-320	-8,0
nichtdeutsch	1.829	1.815	1.846	+31	+1,7	+17	+0,9
<b>Erwachsene</b>	8.518	8.038	8.229	+191	+2,4	-289	-3,4
deutsch	5.848	5.616	5.696	+80	+1,4	-152	-2,6
nichtdeutsch	3.056	2.806	2.905	+99	+3,5	-151	-4,9



Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	2.775	100,0	2.557	100,0	2.639	100,0	+82	+3,2	-136	-4,9
<b>Erwachsene</b>	1.215	43,8	1.288	50,4	1.254	47,5	-34	-2,6	+39	+3,2
<b>Unter-21-Jährige</b>	1.560	56,2	1.269	49,6	1.385	52,5	+116	+9,1	-175	-11,2
männlich	1.431	91,7	1.176	92,7	1.303	94,1	+127	+10,8	-128	-8,9
weiblich	129	8,3	93	7,3	82	5,9	-11	-11,8	-47	-36,4
deutsch	927	59,4	829	65,3	804	58,1	-25	-3,0	-123	-13,3
männlich	827	89,2	750	90,5	746	92,8	-4	-0,5	-81	-9,8
weiblich	100	10,8	79	9,5	58	7,2	-21	-26,6	-42	-42,0
nichtdeutsch	633	40,6	440	34,7	581	41,9	+141	+32,0	-52	-8,2
männlich	604	95,4	426	96,8	557	95,9	+131	+30,8	-47	-7,8
weiblich	29	4,6	14	3,2	24	4,1	+10	+71,4	-5	-17,2
<b>Kinder</b>	260	9,4	99	3,9	119	4,5	+20	+20,2	-141	-54,2
männlich	230	88,5	92	92,9	111	93,3	+19	+20,7	-119	-51,7
weiblich	30	11,5	7	7,1	8	6,7	+1	+14,3	-22	-73,3
deutsch	128	49,2	58	58,6	72	60,5	+14	+24,1	-56	-43,8
männlich	107	83,6	51	87,9	69	95,8	+18	+35,3	-38	-35,5
weiblich	21	16,4	7	12,1	3	4,2	-4	-57,1	-18	-85,7
nichtdeutsch	132	50,8	41	41,4	47	39,5	+6	+14,6	-85	-64,4
männlich	123	93,2	41	100,0	42	89,4	+1	+2,4	-81	-65,9
weiblich	9	6,8	0	0,0	5	10,6	+5	-	-4	-44,4
<b>Jugendliche</b>	772	27,8	638	25,0	758	28,7	+120	+18,8	-14	-1,8
männlich	703	91,1	589	92,3	714	94,2	+125	+21,2	+11	+1,6
weiblich	69	8,9	49	7,7	44	5,8	-5	-10,2	-25	-36,2
deutsch	461	59,7	424	66,5	440	58,0	+16	+3,8	-21	-4,6
männlich	404	87,6	378	89,2	404	91,8	+26	+6,9	0	0,0
weiblich	57	12,4	46	10,8	36	8,2	-10	-21,7	-21	-36,8
nichtdeutsch	311	40,3	214	33,5	318	42,0	+104	+48,6	+7	+2,3
männlich	299	96,1	211	98,6	310	97,5	+99	+46,9	+11	+3,7
weiblich	12	3,9	3	1,4	8	2,5	+5	+166,7	-4	-33,3
<b>Heranwachsende</b>	528	19,0	532	20,8	508	19,2	-24	-4,5	-20	-3,8
männlich	498	94,3	495	93,0	478	94,1	-17	-3,4	-20	-4,0
weiblich	30	5,7	37	7,0	30	5,9	-7	-18,9	0	0,0
deutsch	338	64,0	347	65,2	292	57,5	-55	-15,9	-46	-13,6
männlich	316	93,5	321	92,5	273	93,5	-48	-15,0	-43	-13,6
weiblich	22	6,5	26	7,5	19	6,5	-7	-26,9	-3	-13,6
nichtdeutsch	190	36,0	185	34,8	216	42,5	+31	+16,8	+26	+13,7
männlich	182	95,8	174	94,1	205	94,9	+31	+17,8	+23	+12,6
weiblich	8	4,2	11	5,9	11	5,1	0	0,0	+3	+37,5

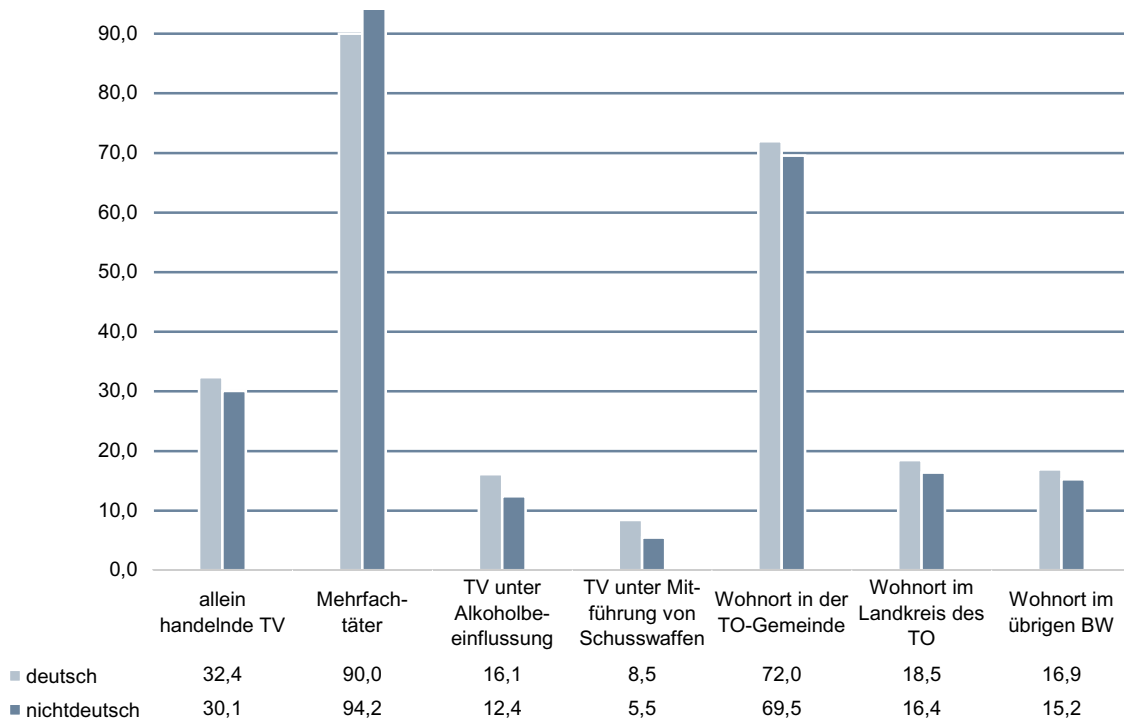
UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	260	128	132	772	461	311	528	338	190
2002	188	106	82	678	416	262	502	331	171
2003	166	85	81	675	441	234	405	258	147
2004	202	116	86	823	508	315	536	341	195
2005	131	72	59	675	407	268	544	352	192
2006	139	73	66	593	352	241	464	284	180
2007	146	88	58	747	475	272	486	316	170
2008	63	43	20	599	382	217	489	335	154
2009	99	58	41	638	424	214	532	347	185
2010	119	72	47	758	440	318	508	292	216



## Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	112	84	98	+14	+16,7	-14	-12,5
deutsch	58	55	64	+9	+16,4	+6	+10,3
nichtdeutsch	68	37	46	+9	+24,3	-22	-32,4
<b>Jugendliche</b>	450	508	591	+83	+16,3	+141	+31,3
deutsch	310	345	388	+43	+12,5	+78	+25,2
nichtdeutsch	206	229	325	+96	+41,9	+119	+57,8
<b>Heranwachsende</b>	413	456	450	-6	-1,3	+37	+9,0
deutsch	280	317	274	-43	-13,6	-6	-2,1
nichtdeutsch	180	190	227	+37	+19,5	+47	+26,1
<b>Unter-21-Jährige</b>	837	889	943	+54	+6,1	+106	+12,7
deutsch	582	640	639	-1	-0,2	+57	+9,8
nichtdeutsch	405	404	532	+128	+31,7	+127	+31,4
<b>Erwachsene</b>	1.037	1.100	1.132	+32	+2,9	+95	+9,2
deutsch	717	767	753	-14	-1,8	+36	+5,0
nichtdeutsch	382	392	436	+44	+11,2	+54	+14,1

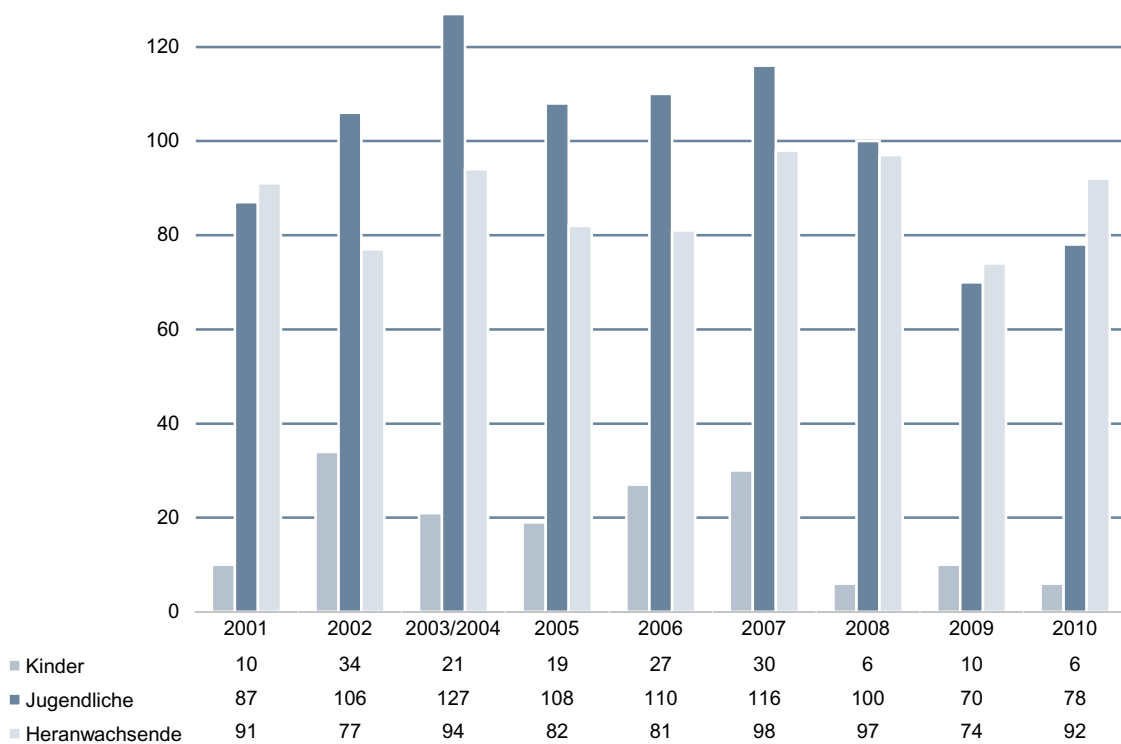


Vergewaltigung und sexuelle Nötigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	789	100,0	655	100,0	718	100,0	+63	+9,6	-71	-9,0
<b>Erwachsene</b>	601	76,2	501	76,5	542	75,5	+41	+8,2	-59	-9,8
<b>Unter-21-Jährige</b>	188	23,8	154	23,5	176	24,5	+22	+14,3	-12	-6,4
männlich	185	98,4	153	99,4	174	98,9	+21	+13,7	-11	-5,9
weiblich	3	1,6	1	0,6	2	1,1	+1	+100,0	-1	-33,3
deutsch	122	64,9	95	61,7	106	60,2	+11	+11,6	-16	-13,1
männlich	119	97,5	94	98,9	104	98,1	+10	+10,6	-15	-12,6
weiblich	3	2,5	1	1,1	2	1,9	+1	+100,0	-1	-33,3
nichtdeutsch	66	35,1	59	38,3	70	39,8	+11	+18,6	+4	+6,1
männlich	66	100,0	59	100,0	70	100,0	+11	+18,6	+4	+6,1
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-
<b>Kinder</b>	10	1,3	10	1,5	6	0,8	-4	-40,0	-4	-40,0
männlich	10	100,0	10	100,0	6	100,0	-4	-40,0	-4	-40,0
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-
deutsch	5	50,0	5	50,0	4	66,7	-1	-20,0	-1	-20,0
männlich	5	100,0	5	100,0	4	100,0	-1	-20,0	-1	-20,0
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-
nichtdeutsch	5	50,0	5	50,0	2	33,3	-3	-60,0	-3	-60,0
männlich	5	100,0	5	100,0	2	100,0	-3	-60,0	-3	-60,0
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-
<b>Jugendliche</b>	87	11,0	70	10,7	78	10,9	+8	+11,4	-9	-10,3
männlich	86	98,9	70	100,0	78	100,0	+8	+11,4	-8	-9,3
weiblich	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	-	-1	-100,0
deutsch	62	71,3	38	54,3	49	62,8	+11	+28,9	-13	-21,0
männlich	61	98,4	38	100,0	49	100,0	+11	+28,9	-12	-19,7
weiblich	1	1,6	0	0,0	0	0,0	0	-	-1	-100,0
nichtdeutsch	25	28,7	32	45,7	29	37,2	-3	-9,4	+4	+16,0
männlich	25	100,0	32	100,0	29	100,0	-3	-9,4	+4	+16,0
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-
<b>Heranwachsende</b>	91	11,5	74	11,3	92	12,8	+18	+24,3	+1	+1,1
männlich	89	97,8	73	98,6	90	97,8	+17	+23,3	+1	+1,1
weiblich	2	2,2	1	1,4	2	2,2	+1	+100,0	0	0,0
deutsch	55	60,4	52	70,3	53	57,6	+1	+1,9	-2	-3,6
männlich	53	96,4	51	98,1	51	96,2	0	0,0	-2	-3,8
weiblich	2	3,6	1	1,9	2	3,8	+1	+100,0	0	0,0
nichtdeutsch	36	39,6	22	29,7	39	42,4	+17	+77,3	+3	+8,3
männlich	36	100,0	22	100,0	39	100,0	+17	+77,3	+3	+8,3
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	-	0	-

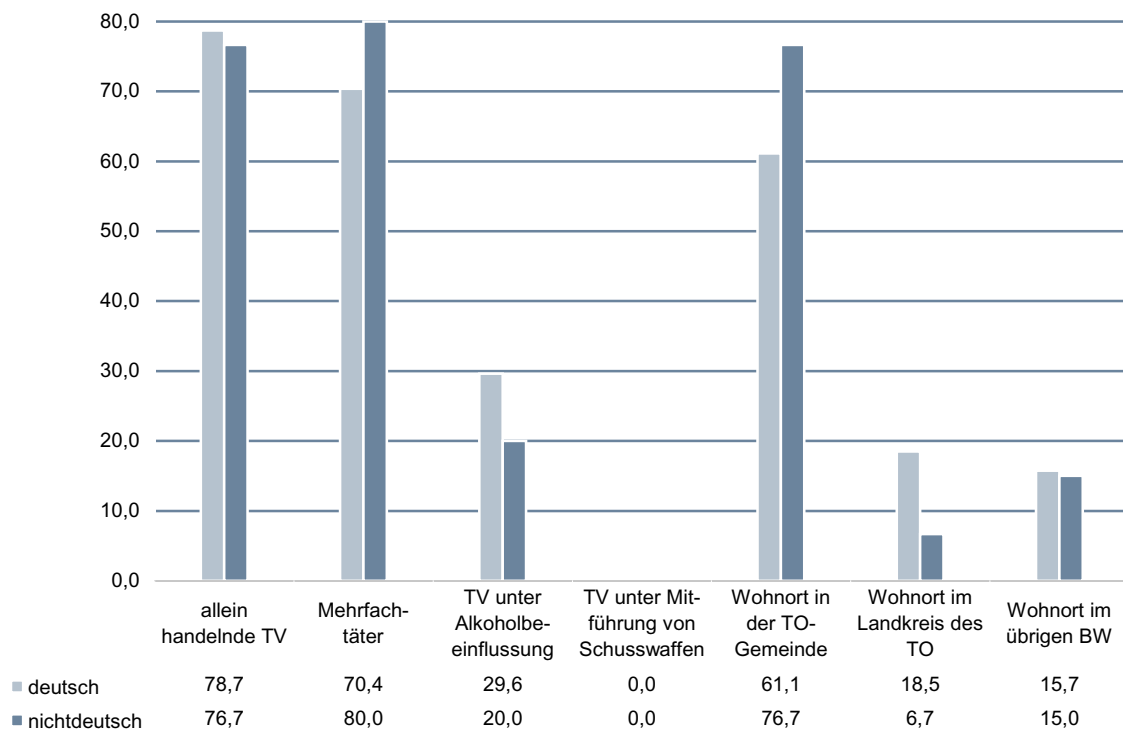
# VERGEWALTIGUNG

## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	10	5	5	87	62	25	91	55	36
2002	34	27	7	106	68	38	77	49	28
2003	21	10	11	123	69	54	81	51	30
2004	21	11	10	131	75	56	107	64	43
2005	19	11	8	108	66	42	82	50	32
2006	27	16	11	110	70	40	81	61	20
2007	30	19	11	116	65	51	98	65	33
2008	6	3	3	100	65	35	97	67	30
2009	10	5	5	70	38	32	74	52	22
2010	6	4	2	78	49	29	92	53	39



Vergewaltigung und sexuelle Nötigung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	16	8	5	-3	-37,5	-11	-68,8
deutsch	12	5	3	-2	-40,0	-9	-75,0
nichtdeutsch	8	3	2	-1	-33,3	-6	-75,0
<b>Jugendliche</b>	98	59	70	+11	+18,6	-28	-28,6
deutsch	60	34	50	+16	+47,1	-10	-16,7
nichtdeutsch	46	29	25	-4	-13,8	-21	-45,7
<b>Heranwachsende</b>	77	71	93	+22	+31,0	+16	+20,8
deutsch	60	52	57	+5	+9,6	-3	-5,0
nichtdeutsch	19	21	36	+15	+71,4	+17	+89,5
<b>Unter-21-Jährige</b>	182	132	161	+29	+22,0	-21	-11,5
deutsch	127	89	108	+19	+21,3	-19	-15,0
nichtdeutsch	69	50	60	+10	+20,0	-9	-13,0
<b>Erwachsene</b>	624	501	550	+49	+9,8	-74	-11,9
deutsch	373	300	353	+53	+17,7	-20	-5,4
nichtdeutsch	256	204	199	-5	-2,5	-57	-22,3



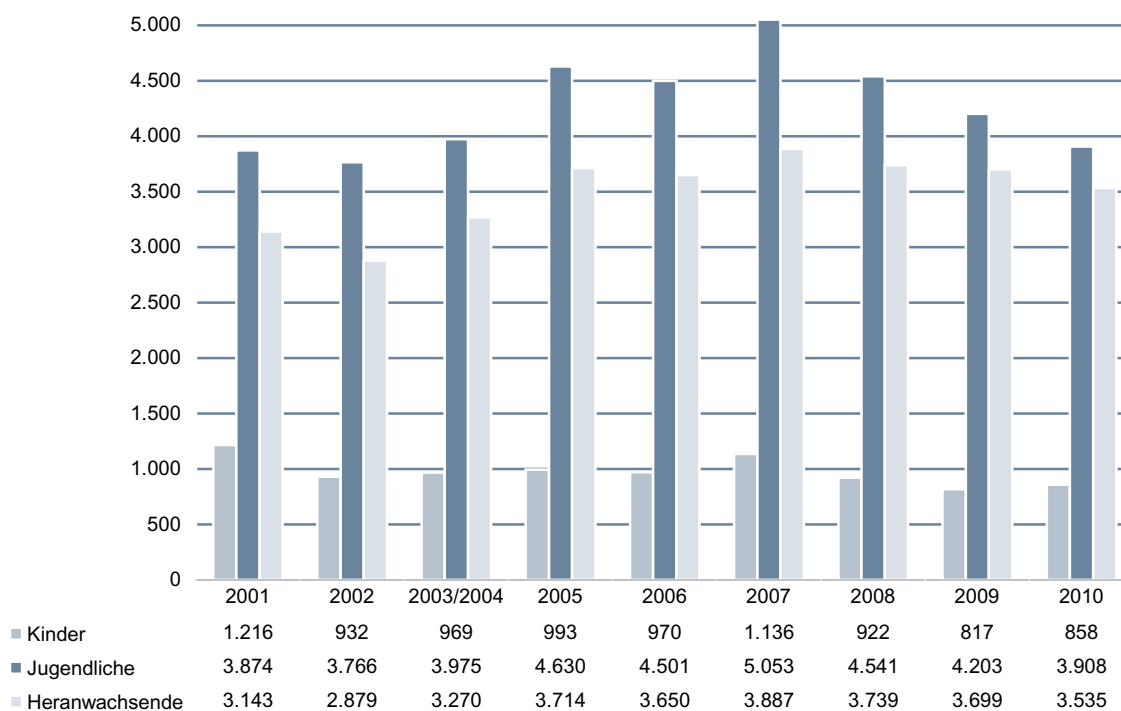


# GEWALTKRIMINALITÄT

Gewaltkriminalität										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	18.461	100,0	20.035	100,0	19.775	100,0	-260	-1,3	+1.314	+7,1
<b>Erwachsene</b>	10.228	55,4	11.316	56,5	11.474	58,0	+158	+1,4	+1.246	+12,2
<b>Unter-21-Jährige</b>	8.233	44,6	8.719	43,5	8.301	42,0	-418	-4,8	+68	+0,8
männlich	7.414	90,1	7.614	87,3	7.282	87,7	-332	-4,4	-132	-1,8
weiblich	819	9,9	1.105	12,7	1.019	12,3	-86	-7,8	+200	+24,4
deutsch	5.447	66,2	6.127	70,3	5.592	67,4	-535	-8,7	+145	+2,7
männlich	4.825	88,6	5.282	86,2	4.858	86,9	-424	-8,0	+33	+0,7
weiblich	622	11,4	845	13,8	734	13,1	-111	-13,1	+112	+18,0
nichtdeutsch	2.786	33,8	2.592	29,7	2.709	32,6	+117	+4,5	-77	-2,8
männlich	2.589	92,9	2.332	90,0	2.424	89,5	+92	+3,9	-165	-6,4
weiblich	197	7,1	260	10,0	285	10,5	+25	+9,6	+88	+44,7
<b>Kinder</b>	1.216	6,6	817	4,1	858	4,3	+41	+5,0	-358	-29,4
männlich	1.025	84,3	635	77,7	704	82,1	+69	+10,9	-321	-31,3
weiblich	191	15,7	182	22,3	154	17,9	-28	-15,4	-37	-19,4
deutsch	724	59,5	537	65,7	550	64,1	+13	+2,4	-174	-24,0
männlich	587	81,1	408	76,0	453	82,4	+45	+11,0	-134	-22,8
weiblich	137	18,9	129	24,0	97	17,6	-32	-24,8	-40	-29,2
nichtdeutsch	492	40,5	280	34,3	308	35,9	+28	+10,0	-184	-37,4
männlich	438	89,0	227	81,1	251	81,5	+24	+10,6	-187	-42,7
weiblich	54	11,0	53	18,9	57	18,5	+4	+7,5	+3	+5,6
<b>Jugendliche</b>	3.874	21,0	4.203	21,0	3.908	19,8	-295	-7,0	+34	+0,9
männlich	3.415	88,2	3.578	85,1	3.319	84,9	-259	-7,2	-96	-2,8
weiblich	459	11,8	625	14,9	589	15,1	-36	-5,8	+130	+28,3
deutsch	2.618	67,6	2.912	69,3	2.613	66,9	-299	-10,3	-5	-0,2
männlich	2.258	86,2	2.429	83,4	2.175	83,2	-254	-10,5	-83	-3,7
weiblich	360	13,8	483	16,6	438	16,8	-45	-9,3	+78	+21,7
nichtdeutsch	1.256	32,4	1.291	30,7	1.295	33,1	+4	+0,3	+39	+3,1
männlich	1.157	92,1	1.149	89,0	1.144	88,3	-5	-0,4	-13	-1,1
weiblich	99	7,9	142	11,0	151	11,7	+9	+6,3	+52	+52,5
<b>Heranwachsende</b>	3.143	17,0	3.699	18,5	3.535	17,9	-164	-4,4	+392	+12,5
männlich	2.974	94,6	3.401	91,9	3.259	92,2	-142	-4,2	+285	+9,6
weiblich	169	5,4	298	8,1	276	7,8	-22	-7,4	+107	+63,3
deutsch	2.105	67,0	2.678	72,4	2.429	68,7	-249	-9,3	+324	+15,4
männlich	1.980	94,1	2.445	91,3	2.230	91,8	-215	-8,8	+250	+12,6
weiblich	125	5,9	233	8,7	199	8,2	-34	-14,6	+74	+59,2
nichtdeutsch	1.038	33,0	1.021	27,6	1.106	31,3	+85	+8,3	+68	+6,6
männlich	994	95,8	956	93,6	1.029	93,0	+73	+7,6	+35	+3,5
weiblich	44	4,2	65	6,4	77	7,0	+12	+18,5	+33	+75,0

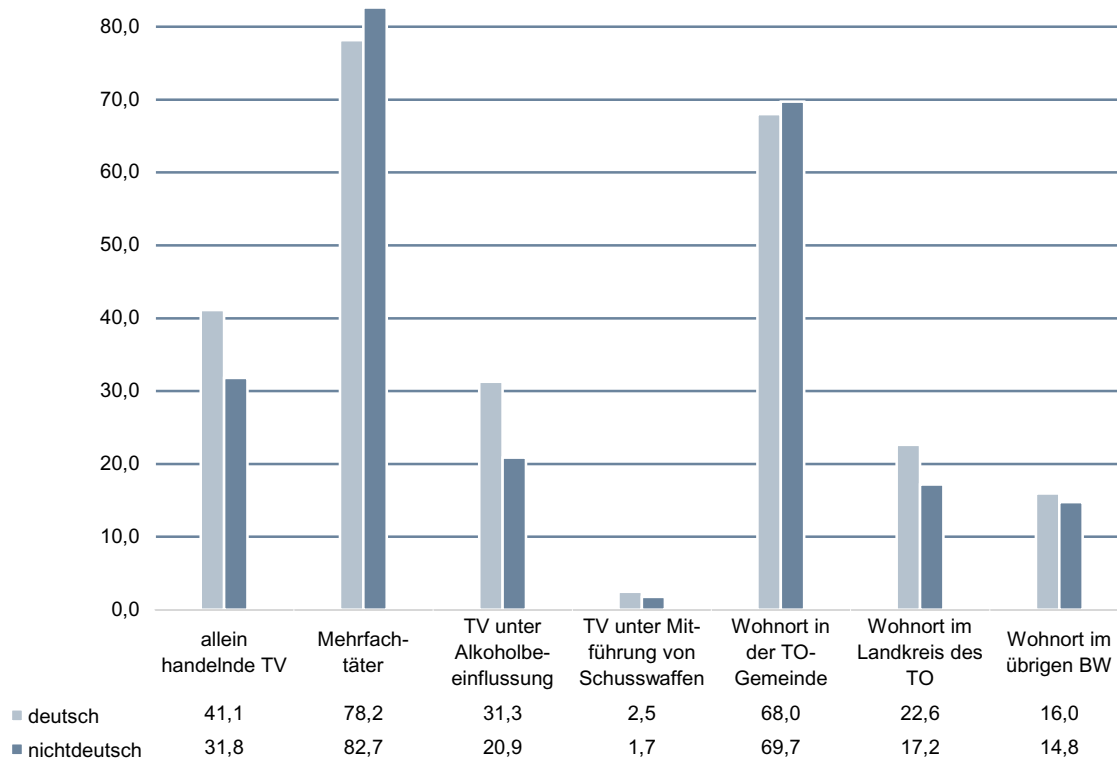
## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	1.216	724	492	3.874	2.618	1.256	3.143	2.105	1.038
2002	932	625	307	3.766	2.597	1.169	2.879	1.944	935
2003	868	523	345	3.544	2.479	1.065	2.884	1.970	914
2004	1.069	720	349	4.405	2.977	1.428	3.655	2.553	1.102
2005	993	617	376	4.630	3.142	1.488	3.714	2.674	1.040
2006	970	605	365	4.501	3.064	1.437	3.650	2.665	985
2007	1.136	511	625	5.053	3.458	1.595	3.887	2.820	1.067
2008	922	609	313	4.541	3.086	1.455	3.739	2.679	1.060
2009	817	537	280	4.203	2.912	1.291	3.699	2.678	1.021
2010	858	550	308	3.908	2.613	1.295	3.535	2.429	1.106



# GEWALTKRIMINALITÄT

Gewaltkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	733	651	642	-9	-1,4	-91	-12,4
deutsch	486	456	443	-13	-2,9	-43	-8,8
nichtdeutsch	338	257	282	+25	+9,7	-56	-16,6
<b>Jugendliche</b>	3.248	3.183	3.103	-80	-2,5	-145	-4,5
deutsch	2.445	2.387	2.281	-106	-4,4	-164	-6,7
nichtdeutsch	1.291	1.270	1.324	+54	+4,3	+33	+2,6
<b>Heranwachsende</b>	3.155	3.171	3.107	-64	-2,0	-48	-1,5
deutsch	2.416	2.426	2.266	-160	-6,6	-150	-6,2
nichtdeutsch	973	1.011	1.118	+107	+10,6	+145	+14,9
<b>Unter-21-Jährige</b>	6.135	6.040	5.903	-137	-2,3	-232	-3,8
deutsch	4.744	4.714	4.466	-248	-5,3	-278	-5,9
nichtdeutsch	2.324	2.288	2.462	+174	+7,6	+138	+5,9
<b>Erwachsene</b>	10.415	9.872	10.151	+279	+2,8	-264	-2,5
deutsch	7.104	6.847	6.973	+126	+1,8	-131	-1,8
nichtdeutsch	3.772	3.484	3.614	+130	+3,7	-158	-4,2



	Tatverdächtige					
	2006		2009		2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Unter-21-Jährige</b>	2.767	100,0	1.478	100,0	1.376	100,0
<b>Kinder</b>	783	28,3	549	37,1	512	37,2
<b>Jugendliche</b>	1.718	62,1	867	58,7	803	58,4
<b>Heranwachsende</b>	266	9,6	62	4,2	61	4,4

Bereits polizeilich in Erscheinung getretene Tatverdächtige – Fünfjahresvergleich									
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	TV	davon		TV	davon		TV	davon	
	polizeilich bekannt			polizeilich bekannt			polizeilich bekannt		
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %
<b>2006</b>	783	207	26,4	1.718	767	44,6	266	156	58,6
<b>2007</b>	700	195	27,9	1.195	583	48,8	61	37	60,7
<b>2008</b>	606	163	26,9	1.055	506	48,0	78	39	50,0
<b>2009</b>	549	134	24,4	867	407	46,9	62	41	66,1
<b>2010</b>	512	110	21,5	803	409	50,9	61	25	41,0

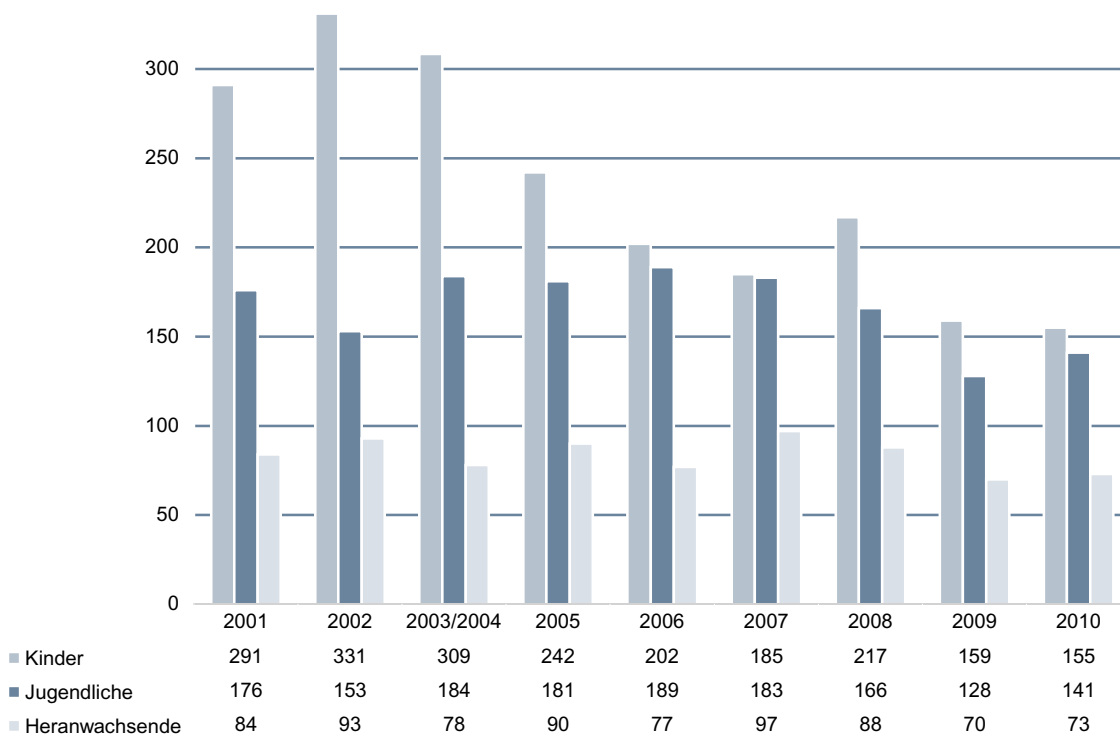
Gewaltdelikte an Schulen	Erfasste Fälle			
	2009		2010	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gewaltdelikte an Schulen gesamt</b>	1.342	100,0	1.214	100,0
Straftaten gg. das Leben	1	0,1	0	0,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	26	1,9	10	0,8
Raub, räub. Erpressung u.a.	21	1,6	25	2,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	255	19,0	246	20,3
Misshandlung von Schutzbefohlenen	1	0,1	0	0,0
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	821	61,2	769	63,3
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	147	11,0	104	8,6
Sachbeschädigung	47	3,5	24	2,0
Erpressung	23	1,7	36	3,0

# BRANDSTIFTUNG

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	1.386	100,0	1.204	100,0	1.199	100,0	-5	-0,4	-187	-13,5
<b>Erwachsene</b>	835	60,2	847	70,3	830	69,2	-17	-2,0	-5	-0,6
<b>Unter-21-Jährige</b>	551	39,8	357	29,7	369	30,8	+12	+3,4	-182	-33,0
männlich	485	88,0	301	84,3	315	85,4	+14	+4,7	-170	-35,1
weiblich	66	12,0	56	15,7	54	14,6	-2	-3,6	-12	-18,2
deutsch	477	86,6	299	83,8	306	82,9	+7	+2,3	-171	-35,8
männlich	417	87,4	256	85,6	266	86,9	+10	+3,9	-151	-36,2
weiblich	60	12,6	43	14,4	40	13,1	-3	-7,0	-20	-33,3
nichtdeutsch	74	13,4	58	16,2	63	17,1	+5	+8,6	-11	-14,9
männlich	68	91,9	45	77,6	49	77,8	+4	+8,9	-19	-27,9
weiblich	6	8,1	13	22,4	14	22,2	+1	+7,7	+8	+133,3
<b>Kinder</b>	291	21,0	159	13,2	155	12,9	-4	-2,5	-136	-46,7
männlich	261	89,7	145	91,2	136	87,7	-9	-6,2	-125	-47,9
weiblich	30	10,3	14	8,8	19	12,3	+5	+35,7	-11	-36,7
deutsch	245	84,2	134	84,3	131	84,5	-3	-2,2	-114	-46,5
männlich	217	88,6	122	91,0	116	88,5	-6	-4,9	-101	-46,5
weiblich	28	11,4	12	9,0	15	11,5	+3	+25,0	-13	-46,4
nichtdeutsch	46	15,8	25	15,7	24	15,5	-1	-4,0	-22	-47,8
männlich	44	95,7	23	92,0	20	83,3	-3	-13,0	-24	-54,5
weiblich	2	4,3	2	8,0	4	16,7	+2	+100,0	+2	+100,0
<b>Jugendliche</b>	176	12,7	128	10,6	141	11,8	+13	+10,2	-35	-19,9
männlich	149	84,7	105	82,0	118	83,7	+13	+12,4	-31	-20,8
weiblich	27	15,3	23	18,0	23	16,3	0	0,0	-4	-14,8
deutsch	157	89,2	110	85,9	114	80,9	+4	+3,6	-43	-27,4
männlich	133	84,7	90	81,8	97	85,1	+7	+7,8	-36	-27,1
weiblich	24	15,3	20	18,2	17	14,9	-3	-15,0	-7	-29,2
nichtdeutsch	19	10,8	18	14,1	27	19,1	+9	+50,0	+8	+42,1
männlich	16	84,2	15	83,3	21	77,8	+6	+40,0	+5	+31,3
weiblich	3	15,8	3	16,7	6	22,2	+3	+100,0	+3	+100,0
<b>Heranwachsende</b>	84	6,1	70	5,8	73	6,1	+3	+4,3	-11	-13,1
männlich	75	89,3	51	72,9	61	83,6	+10	+19,6	-14	-18,7
weiblich	9	10,7	19	27,1	12	16,4	-7	-36,8	+3	+33,3
deutsch	75	89,3	55	78,6	61	83,6	+6	+10,9	-14	-18,7
männlich	67	89,3	44	80,0	53	86,9	+9	+20,5	-14	-20,9
weiblich	8	10,7	11	20,0	8	13,1	-3	-27,3	0	0,0
nichtdeutsch	9	10,7	15	21,4	12	16,4	-3	-20,0	+3	+33,3
männlich	8	88,9	7	46,7	8	66,7	+1	+14,3	+0	+0,0
weiblich	1	11,1	8	53,3	4	33,3	-4	-50,0	+3	+300,0

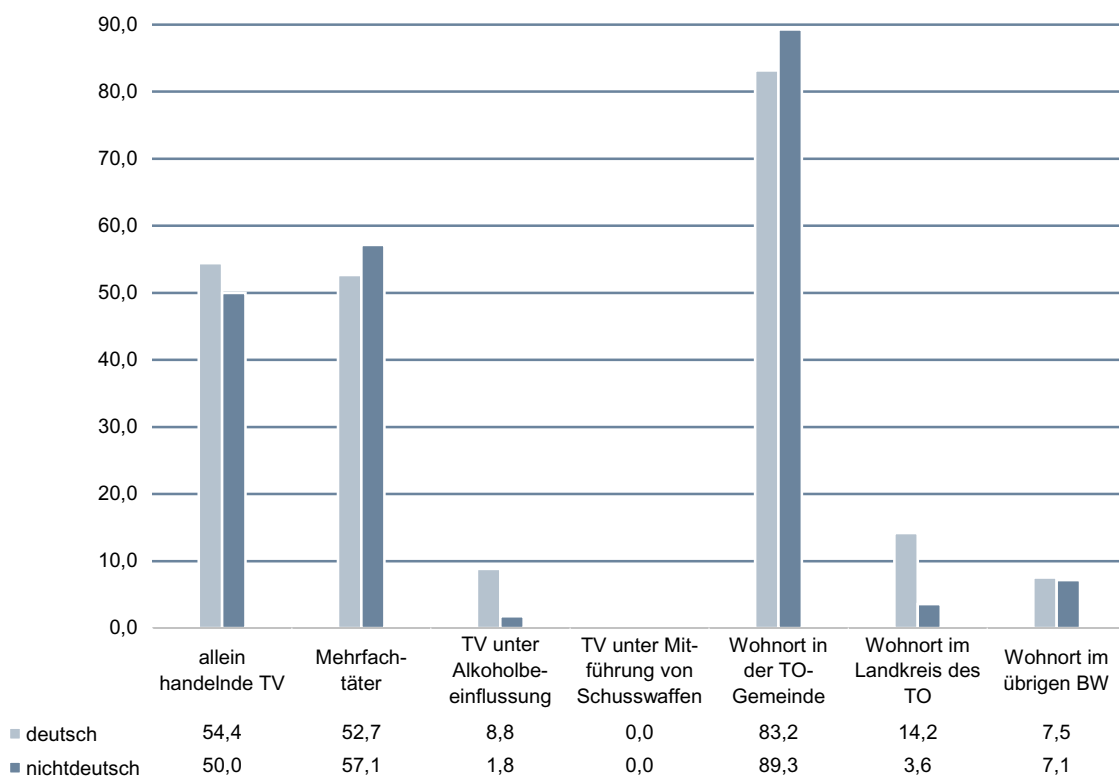
UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	291	245	46	176	157	19	84	75	9
2002	331	285	46	153	134	19	93	78	15
2003	320	275	45	182	161	21	68	60	8
2004	297	257	40	186	170	16	88	82	6
2005	242	194	48	181	163	18	90	78	12
2006	202	161	41	189	152	37	77	70	7
2007	185	163	22	183	159	24	97	80	17
2008	217	181	36	166	133	33	88	65	23
2009	159	134	25	128	110	18	70	55	15
2010	155	131	24	141	114	27	73	61	12



# BRANDSTIFTUNG

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	141	119	103	-16	-13,4	-38	-27,0
deutsch	122	104	91	-13	-12,5	-31	-25,4
nichtdeutsch	33	20	19	-1	-5,0	-14	-42,4
<b>Jugendliche</b>	133	104	114	+10	+9,6	-19	-14,3
deutsch	113	400	93	-307	-76,8	-20	-17,7
nichtdeutsch	30	18	30	+12	+66,7	0	0,0
<b>Heranwachsende</b>	76	68	75	+7	+10,3	-1	-1,3
deutsch	72	57	65	+8	+14,0	-7	-9,7
nichtdeutsch	8	13	11	-2	-15,4	+3	+37,5
<b>Unter-21-Jährige</b>	312	274	263	-11	-4,0	-49	-15,7
deutsch	276	245	226	-19	-7,8	-50	-18,1
nichtdeutsch	66	51	56	+5	+9,8	-10	-15,2
<b>Erwachsene</b>	880	857	805	-52	-6,1	-75	-8,5
deutsch	746	712	687	-25	-3,5	-59	-7,9
nichtdeutsch	145	161	122	-39	-24,2	-23	-15,9



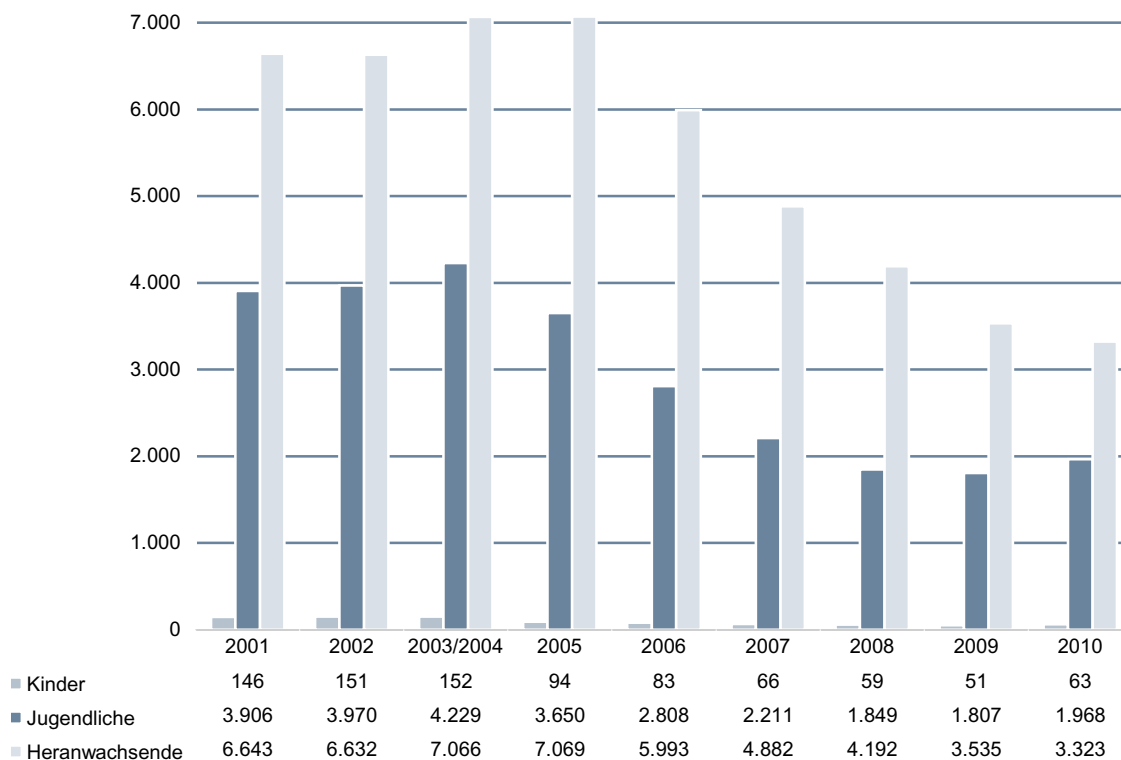
Rauschgiftkriminalität										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2009-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	24.985	100,0	20.440	100,0	20.267	100,0	-173	-0,8	-4.718	-18,9
<b>Erwachsene</b>	14.290	57,2	15.047	73,6	14.913	73,6	-134	-0,9	+623	+4,4
<b>Unter-21-Jährige</b>	10.695	42,8	5.393	26,4	5.354	26,4	-39	-0,7	-5.341	-49,9
männlich	9.316	87,1	4.835	89,7	4.829	90,2	-6	-0,1	-4.487	-48,2
weiblich	1.379	12,9	558	10,3	525	9,8	-33	-5,9	-854	-61,9
deutsch	8.412	78,7	4.385	81,3	4.305	80,4	-80	-1,8	-4.107	-48,8
männlich	7.238	86,0	3.897	88,9	3.857	89,6	-40	-1,0	-3.381	-46,7
weiblich	1.174	14,0	488	11,1	448	10,4	-40	-8,2	-726	-61,8
nichtdeutsch	2.283	21,3	1.008	18,7	1.049	19,6	+41	+4,1	-1.234	-54,1
männlich	2.078	91,0	938	93,1	972	92,7	+34	+3,6	-1.106	-53,2
weiblich	205	9,0	70	6,9	77	7,3	+7	+10,0	-128	-62,4
<b>Kinder</b>	146	0,6	51	0,2	63	0,3	+12	+23,5	-83	-56,8
männlich	121	82,9	43	84,3	54	85,7	+11	+25,6	-67	-55,4
weiblich	25	17,1	8	15,7	9	14,3	+1	+12,5	-16	-64,0
deutsch	128	87,7	43	84,3	60	95,2	+17	+39,5	-68	-53,1
männlich	104	81,3	37	86,0	52	86,7	+15	+40,5	-52	-50,0
weiblich	24	18,8	6	14,0	8	13,3	+2	+33,3	-16	-66,7
nichtdeutsch	18	12,3	8	15,7	3	4,8	-5	-62,5	-15	-83,3
männlich	17	94,4	6	75,0	2	66,7	-4	-66,7	-15	-88,2
weiblich	1	5,6	2	25,0	1	33,3	-1	-50,0	0	0,0
<b>Jugendliche</b>	3.906	15,6	1.807	8,8	1.968	9,7	+161	+8,9	-1.938	-49,6
männlich	3.292	84,3	1.603	88,7	1.756	89,2	+153	+9,5	-1.536	-46,7
weiblich	614	15,7	204	11,3	212	10,8	+8	+3,9	-402	-65,5
deutsch	3.240	82,9	1.530	84,7	1.641	83,4	+111	+7,3	-1.599	-49,4
männlich	2.703	83,4	1.354	88,5	1.446	88,1	+92	+6,8	-1.257	-46,5
weiblich	537	16,6	176	11,5	195	11,9	+19	+10,8	-342	-63,7
nichtdeutsch	666	17,1	277	15,3	327	16,6	+50	+18,1	-339	-50,9
männlich	589	88,4	249	89,9	310	94,8	+61	+24,5	-279	-47,4
weiblich	77	11,6	28	10,1	17	5,2	-11	-39,3	-60	-77,9
<b>Heranwachsende</b>	6.643	26,6	3.535	17,3	3.323	16,4	-212	-6,0	-3.320	-50,0
männlich	5.903	88,9	3.189	90,2	3.019	90,9	-170	-5,3	-2.884	-48,9
weiblich	740	11,1	346	9,8	304	9,1	-42	-12,1	-436	-58,9
deutsch	5.044	75,9	2.812	79,5	2.604	78,4	-208	-7,4	-2.440	-48,4
männlich	4.431	87,8	2.506	89,1	2.359	90,6	-147	-5,9	-2.072	-46,8
weiblich	613	12,2	306	10,9	245	9,4	-61	-19,9	-368	-60,0
nichtdeutsch	1.599	24,1	723	20,5	719	21,6	-4	-0,6	-880	-55,0
männlich	1.472	92,1	683	94,5	660	91,8	-23	-3,4	-812	-55,2
weiblich	127	7,9	40	5,5	59	8,2	+19	+47,5	-68	-53,5



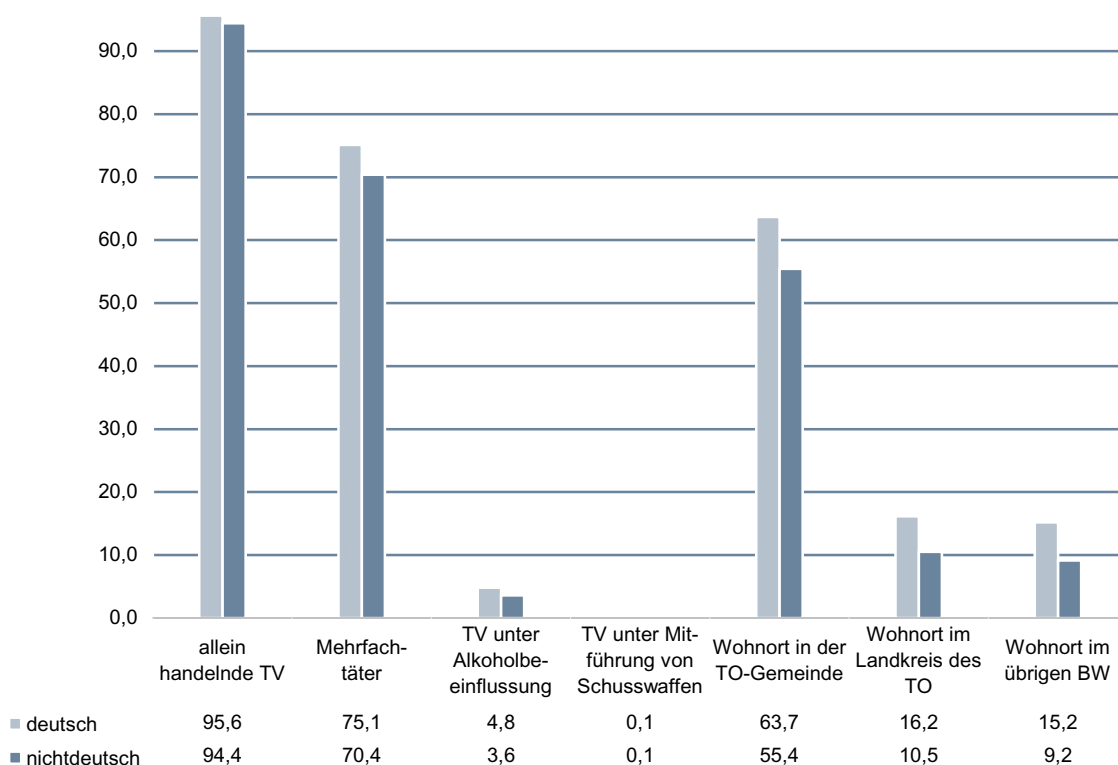
# RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

## UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2001	146	128	18	3.906	3.240	666	6.643	5.044	1.599
2002	151	135	16	3.970	3.350	620	6.632	5.172	1.460
2003	145	132	13	3.713	3.164	549	6.345	5.086	1.259
2004	159	142	17	4.744	4.044	700	7.787	6.145	1.642
2005	94	82	12	3.650	3.061	589	7.069	5.518	1.551
2006	83	74	9	2.808	2.391	417	5.993	4.702	1.291
2007	66	56	10	2.211	1.890	321	4.882	3.829	1.053
2008	59	48	11	1.849	1.587	262	4.192	3.430	762
2009	51	43	8	1.807	1.530	277	3.535	2.812	723
2010	63	60	3	1.968	1.641	327	3.323	2.604	719



Rauschgiftkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2006	2009	2010	2009-2010		2006-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	93	51	68	+17	+33,3	-25	-26,9
deutsch	84	44	63	+19	+43,2	-21	-25,0
nichtdeutsch	12	8	5	-3	-37,5	-7	-58,3
<b>Jugendliche</b>	3.353	2.090	2.275	+185	+8,9	-1.078	-32,2
deutsch	2.855	1.761	1.893	+132	+7,5	-962	-33,7
nichtdeutsch	511	338	399	+61	+18,0	-112	-21,9
<b>Heranwachsende</b>	7.225	4.258	3.952	-306	-7,2	-3.273	-45,3
deutsch	5.733	3.415	3.122	-293	-8,6	-2.611	-45,5
nichtdeutsch	1.503	862	845	-17	-2,0	-658	-43,8
<b>Unter-21-Jährige</b>	10.614	6.355	6.252	-103	-1,6	-4.362	-41,1
deutsch	8.630	5.193	5.050	-143	-2,8	-3.580	-41,5
nichtdeutsch	2.018	1.196	1.243	+47	+3,9	-775	-38,4
<b>Erwachsene</b>	22.517	17.850	17.281	-569	-3,2	-5.236	-23,3
deutsch	16.171	13.505	12.873	-632	-4,7	-3.298	-20,4
nichtdeutsch	6.424	4.475	4.516	+41	+0,9	-1.908	-29,7



# RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

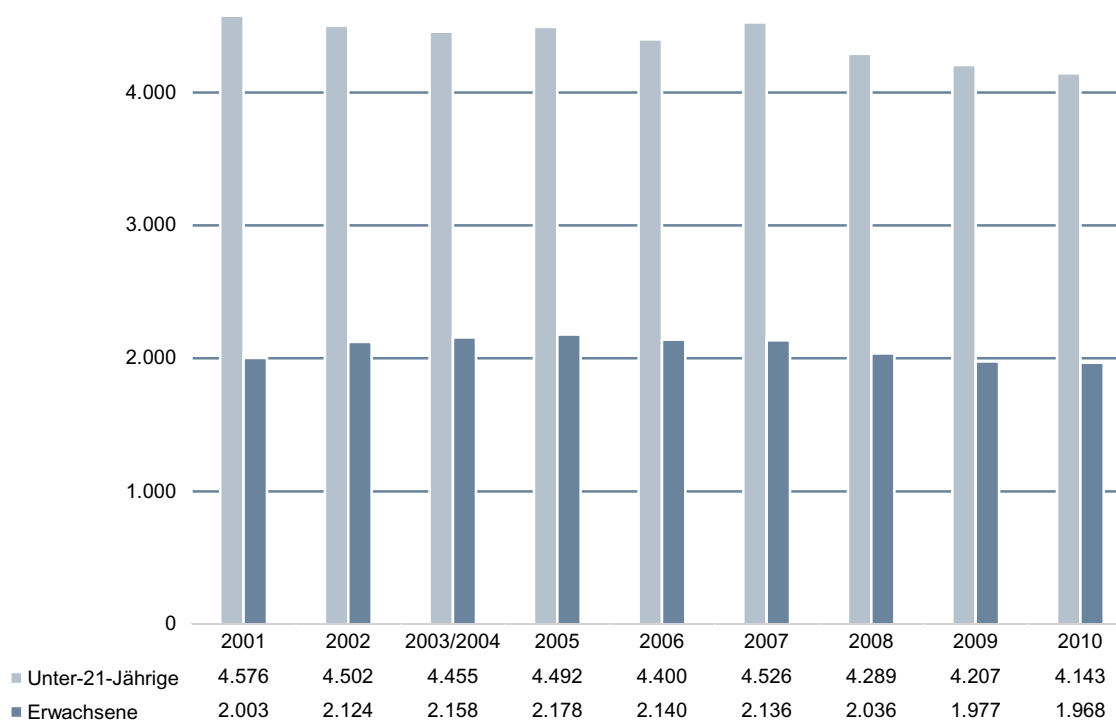
<b>Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG</b>						
	<b>Tatverdächtigenzahlen</b>					
	<b>Kinder</b>		<b>Jugendliche</b>		<b>Heranwachsende</b>	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
mit Heroin	0	0	9	5	82	37
mit Kokain	0	1	9	14	81	57
mit LSD	0	1	3	4	8	5
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	1	2	69	89	284	333
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	0	1	25	18	97	51
mit Cannabis und Zubereitungen	43	50	1.347	1.453	2.269	2.147
mit sonstigen BtM	3	4	49	36	84	72

	Wohnbevölkerung						Zu-/Abnahme			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	10.524.415	100,0	10.749.506	100,0	10.744.921	100,0	-4.585	-0,0	+220.506	+2,1
<b>Erwachsene</b>	8.064.920	76,6	8.419.539	78,3	8.451.637	78,7	+32.098	+0,4	+386.717	+4,8
<b>Unter-21-Jährige</b>	2.459.495	23,4	2.329.967	21,7	2.293.284	21,3	-36.683	-1,6	-166.211	-6,8
männlich	1.259.341	51,2	1.194.523	51,3	1.176.029	51,3	-18.494	-1,5	-83.312	-6,6
weiblich	1.200.154	48,8	1.135.444	48,7	1.117.255	48,7	-18.189	-1,6	-82.899	-6,9
deutsch	2.128.329	86,5	2.103.355	90,3	2.076.869	90,6	-26.486	-1,3	-51.460	-2,4
männlich	1.089.643	51,2	1.078.537	51,3	1.065.152	51,3	-13.385	-1,2	-24.491	-2,2
weiblich	1.038.686	48,8	1.024.818	48,7	1.011.717	48,7	-13.101	-1,3	-26.969	-2,6
nichtdeutsch	331.166	13,5	226.612	9,7	216.415	9,4	-10.197	-4,5	-114.751	-34,7
männlich	169.698	51,2	115.986	51,2	110.877	51,2	-5.109	-4,4	-58.821	-34,7
weiblich	161.468	48,8	110.626	48,8	105.538	48,8	-5.088	-4,6	-55.930	-34,6
<b>Kinder</b>	1.640.500	15,6	1.455.750	13,5	1.432.418	13,3	-23.332	-1,6	-208.082	-12,7
männlich	842.233	51,3	747.104	51,3	734.733	51,3	-12.371	-1,7	-107.500	-12,8
weiblich	798.267	48,7	708.646	48,7	697.685	48,7	-10.961	-1,5	-100.582	-12,6
deutsch	1.429.130	87,1	1.335.082	91,7	1.319.676	92,1	-15.406	-1,2	-109.454	-7,7
männlich	733.776	51,3	685.355	51,3	677.048	51,3	-8.307	-1,2	-56.728	-7,7
weiblich	695.354	48,7	649.727	48,7	642.628	48,7	-7.099	-1,1	-52.726	-7,6
nichtdeutsch	211.370	12,9	120.668	8,3	112.742	7,9	-7.926	-6,6	-98.628	-46,7
männlich	108.457	51,3	61.749	51,2	57.685	51,2	-4.064	-6,6	-50.772	-46,8
weiblich	102.913	48,7	58.919	48,8	55.057	48,8	-3.862	-6,6	-47.856	-46,5
<b>Jugendliche</b>	458.704	4,4	482.912	4,5	473.607	4,4	-9.305	-1,9	+14.903	+3,2
männlich	235.176	51,3	248.098	51,4	243.679	51,5	-4.419	-1,8	+8.503	+3,6
weiblich	223.528	48,7	234.814	48,6	229.928	48,5	-4.886	-2,1	+6.400	+2,9
deutsch	397.961	86,8	425.894	88,2	417.802	88,2	-8.092	-1,9	+19.841	+5,0
männlich	203.512	51,1	218.772	51,4	214.908	51,4	-3.864	-1,8	+11.396	+5,6
weiblich	194.449	48,9	207.122	48,6	202.894	48,6	-4.228	-2,0	+8.445	+4,3
nichtdeutsch	60.743	13,2	57.018	11,8	55.805	11,8	-1.213	-2,1	-4.938	-8,1
männlich	31.664	52,1	29.326	51,4	28.771	51,6	-555	-1,9	-2.893	-9,1
weiblich	29.079	47,9	27.692	48,6	27.034	48,4	-658	-2,4	-2.045	-7,0
<b>Heranwachsende</b>	360.291	3,4	391.305	3,6	387.259	3,6	-4.046	-1,0	+26.968	+7,5
männlich	181.932	50,5	199.321	50,9	197.617	51,0	-1.704	-0,9	+15.685	+8,6
weiblich	178.359	49,5	191.984	49,1	189.642	49,0	-2.342	-1,2	+11.283	+6,3
deutsch	301.238	83,6	342.379	87,5	339.391	87,6	-2.988	-0,9	+38.153	+12,7
männlich	152.355	50,6	174.410	50,9	173.196	51,0	-1.214	-0,7	+20.841	+13,7
weiblich	148.883	49,4	167.969	49,1	166.195	49,0	-1.774	-1,1	+17.312	+11,6
nichtdeutsch	59.053	16,4	48.926	12,5	47.868	12,4	-1.058	-2,2	-11.185	-18,9
männlich	29.577	50,1	24.911	50,9	24.421	51,0	-490	-2,0	-5.156	-17,4
weiblich	29.476	49,9	24.015	49,1	23.447	49,0	-568	-2,4	-6.029	-20,5

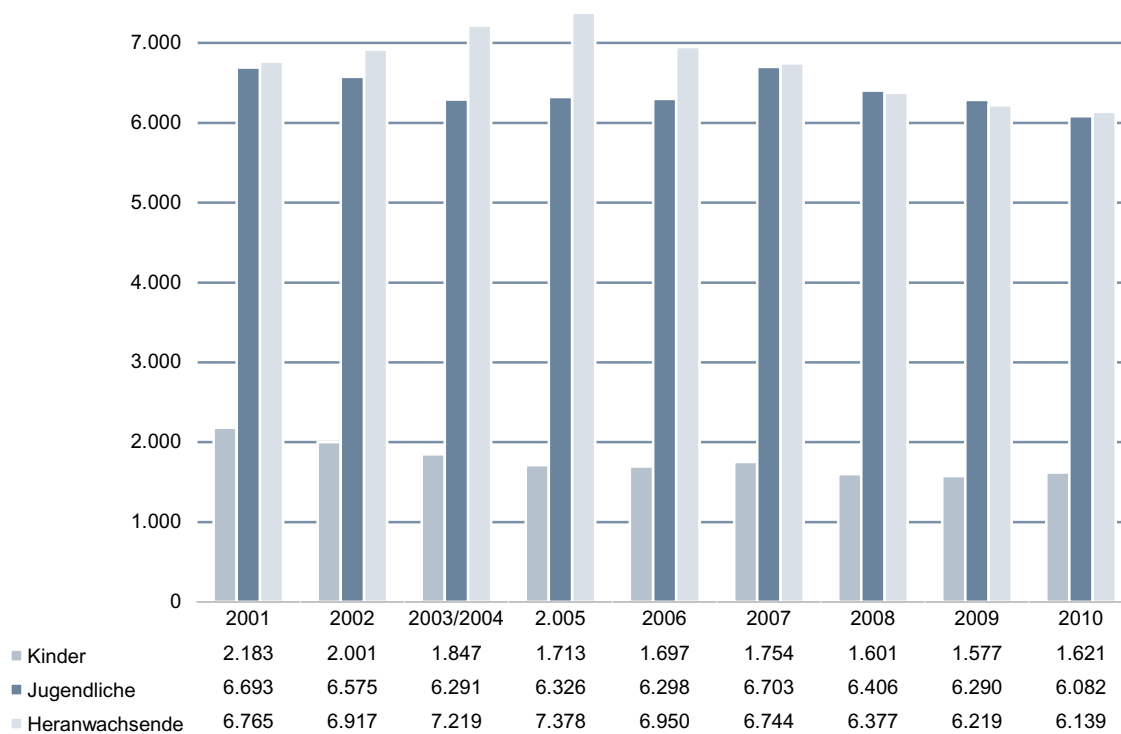
# TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

<b>Straftaten gesamt</b>							
	<b>Tatverdächtigenbelastungszahl</b>			<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2001	2009	2010	2009-2010		2001-2010	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	2.419	2.325	2.302	-23	-1,0	-117	-4,8
<b>Erwachsene</b>	2.003	1.977	1.968	-9	-0,5	-35	-1,7
<b>Unter-21-Jährige</b>	4.576	4.207	4.143	-64	-1,5	-433	-9,5
männlich	6.798	6.088	5.925	-163	-2,7	-873	-12,8
weiblich	2.255	2.231	2.267	+36	+1,6	+12	+0,5
deutsch	3.898	3.612	3.502	-110	-3,0	-396	-10,2
männlich	5.724	5.200	4.985	-215	-4,1	-739	-12,9
weiblich	1.991	1.942	1.940	-2	-0,1	-51	-2,6
nichtdeutsch	7.336	7.896	8.294	+398	+5,0	+958	+13,1
männlich	11.434	11.723	12.083	+360	+3,1	+649	+5,7
weiblich	3.029	3.892	4.319	+427	+11,0	+1.290	+42,6
<b>Kinder</b>	2.183	1.577	1.621	+44	+2,8	-562	-25,7
männlich	3.086	2.191	2.222	+31	+1,4	-864	-28,0
weiblich	1.232	929	988	+59	+6,4	-244	-19,8
deutsch	1.883	1.356	1.368	+12	+0,9	-515	-27,3
männlich	2.630	1.876	1.873	-3	-0,2	-757	-28,8
weiblich	1.097	806	835	+29	+3,6	-262	-23,9
nichtdeutsch	3.971	3.260	3.697	+437	+13,4	-274	-6,9
männlich	5.888	4.653	5.150	+497	+10,7	-738	-12,5
weiblich	1.944	1.808	2.182	+374	+20,7	+238	+12,2
<b>Jugendliche</b>	6.693	6.290	6.082	-208	-3,3	-611	-9,1
männlich	9.636	8.726	8.341	-385	-4,4	-1.295	-13,4
weiblich	3.596	3.715	3.687	-28	-0,8	+91	+2,5
deutsch	5.883	5.476	5.234	-242	-4,4	-649	-11,0
männlich	8.365	7.545	7.105	-440	-5,8	-1.260	-15,1
weiblich	3.287	3.290	3.253	-37	-1,1	-34	-1,0
nichtdeutsch	10.426	11.498	11.445	-53	-0,5	+1.019	+9,8
männlich	15.800	16.538	16.298	-240	-1,5	+498	+3,2
weiblich	4.574	6.161	6.281	+120	+1,9	+1.707	+37,3
<b>Heranwachsende</b>	6.765	6.219	6.139	-80	-1,3	-626	-9,3
männlich	10.819	9.643	9.393	-250	-2,6	-1.426	-13,2
weiblich	2.630	2.664	2.749	+85	+3,2	+119	+4,5
deutsch	5.539	5.289	5.156	-133	-2,5	-383	-6,9
männlich	8.836	8.193	7.908	-285	-3,5	-928	-10,5
weiblich	2.165	2.275	2.287	+12	+0,5	+122	+5,6
nichtdeutsch	9.688	10.816	11.189	+373	+3,4	+1.501	+15,5
männlich	16.110	16.936	17.026	+90	+0,5	+916	+5,7
weiblich	3.243	4.468	5.109	+641	+14,3	+1.866	+57,5

## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER UNTER-21-JÄHRIGEN

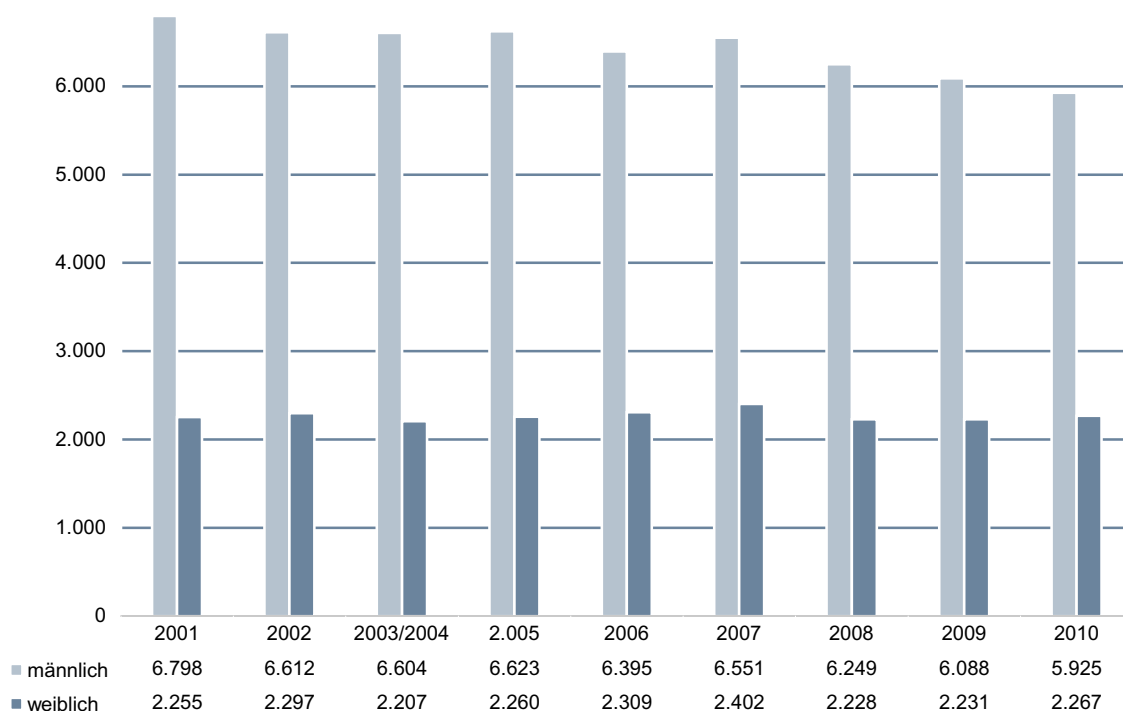


## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER UNTER-21-JÄHRIGEN NACH ALTERSGRUPPEN

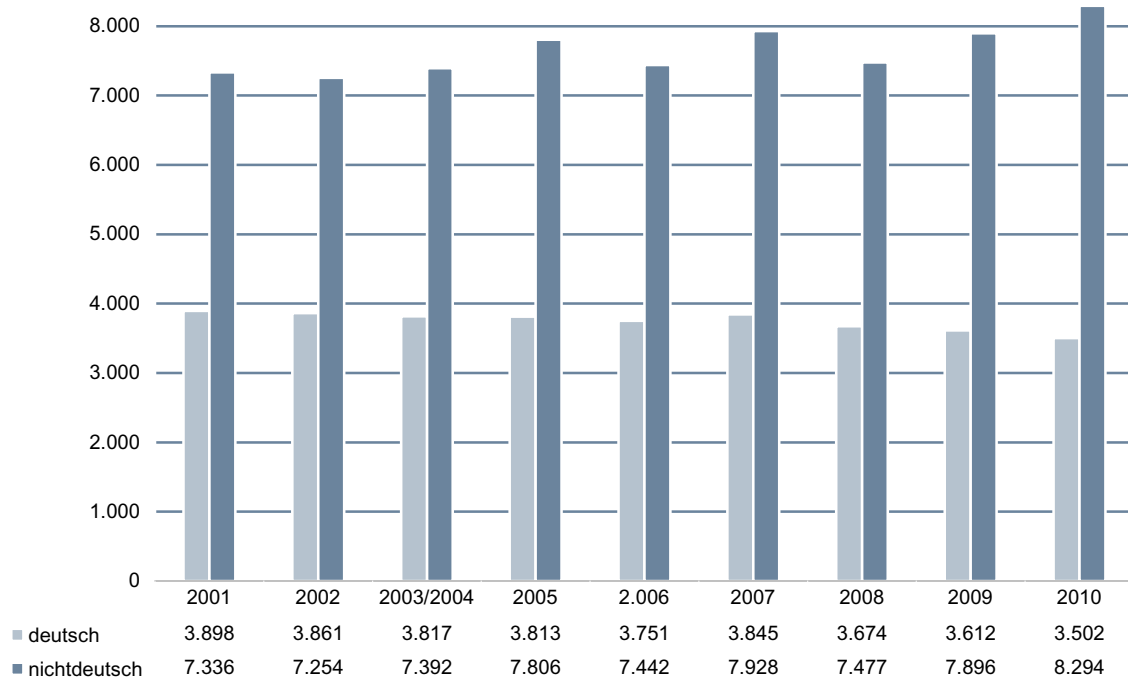


# TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN UNTER-21-JÄHRIGEN



## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER DEUTSCHEN UND NICHTDEUTSCHEN UNTER-21-JÄHRIGEN



## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG BEI EINZELNEN DELIKTEN

	TVBZ der unter 21-jährigen Tatverdächtigen			
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>5.925</b>	<b>2.267</b>	<b>3.502</b>	<b>8.294</b>
Diebstahl gesamt	2.061	1.100	1.357	3.175
einfacher Diebstahl	1.705	1.057	1.189	2.732
schwerer Diebstahl	530	63	251	661
Ladendiebstahl	1.090	925	860	1.968
Gewaltkriminalität	925	136	410	1.545
Körperverletzung (KV)	1.534	327	769	2.308
gefährliche und schwere KV	773	126	354	1.255
(vorsätzliche leichte) KV	881	213	463	1.266
Raubdelikte	166	11	59	329
Rauschgiftkriminalität	615	70	317	485
Betrug	878	501	543	1.789
Erschleichen von Leistungen	544	310	327	1.194
Sachbeschädigung	819	93	432	708
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz und das Asylverfahrensgesetz	86	27	1	134

## TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG IN DEN STADT-UND LANDKREISEN

Tatverdächtigenbelastung der Unter-21-Jährigen in den Stadt- und Landkreisen						
Regierungsbezirk/Kreis	2001		2010		Zu-/Abnahme 2001-2010	
	gesamt	gesamt	deutsch	nichtdt.	absolut	in %
<b>Stuttgart</b>	<b>4.156</b>	<b>4.122</b>	<b>3.426</b>	<b>8.153</b>	<b>-34</b>	<b>-0,8</b>
Stuttgart	8.633	9.783	8.402	13.196	+1.150	+13,3
Böblingen	3.670	3.878	3.270	7.275	+208	+5,7
Esslingen	3.927	4.073	3.270	8.018	+146	+3,7
Göppingen	3.916	3.570	3.055	6.840	-346	-8,8
Ludwigsburg	3.549	3.933	3.210	7.763	+384	+10,8
Rems-Murr-Kreis	3.715	3.611	3.036	7.463	-104	-2,8
Heilbronn Stadtkreis	8.872	8.606	7.590	11.379	-266	-3,0
Heilbronn Landkreis	2.815	2.902	2.468	6.268	+87	+3,1
Hohenlohekreis	4.647	3.431	3.019	9.388	-1.216	-26,2
Schwäbisch Hall	3.763	2.877	2.562	7.327	-886	-23,5
Main-Tauber-Kreis	3.948	2.793	2.554	7.901	-1.155	-29,3
Heidenheim	3.544	3.613	3.094	8.454	+69	+1,9
Ostalbkreis	3.390	3.169	2.843	6.974	-221	-6,5

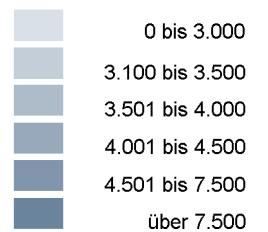
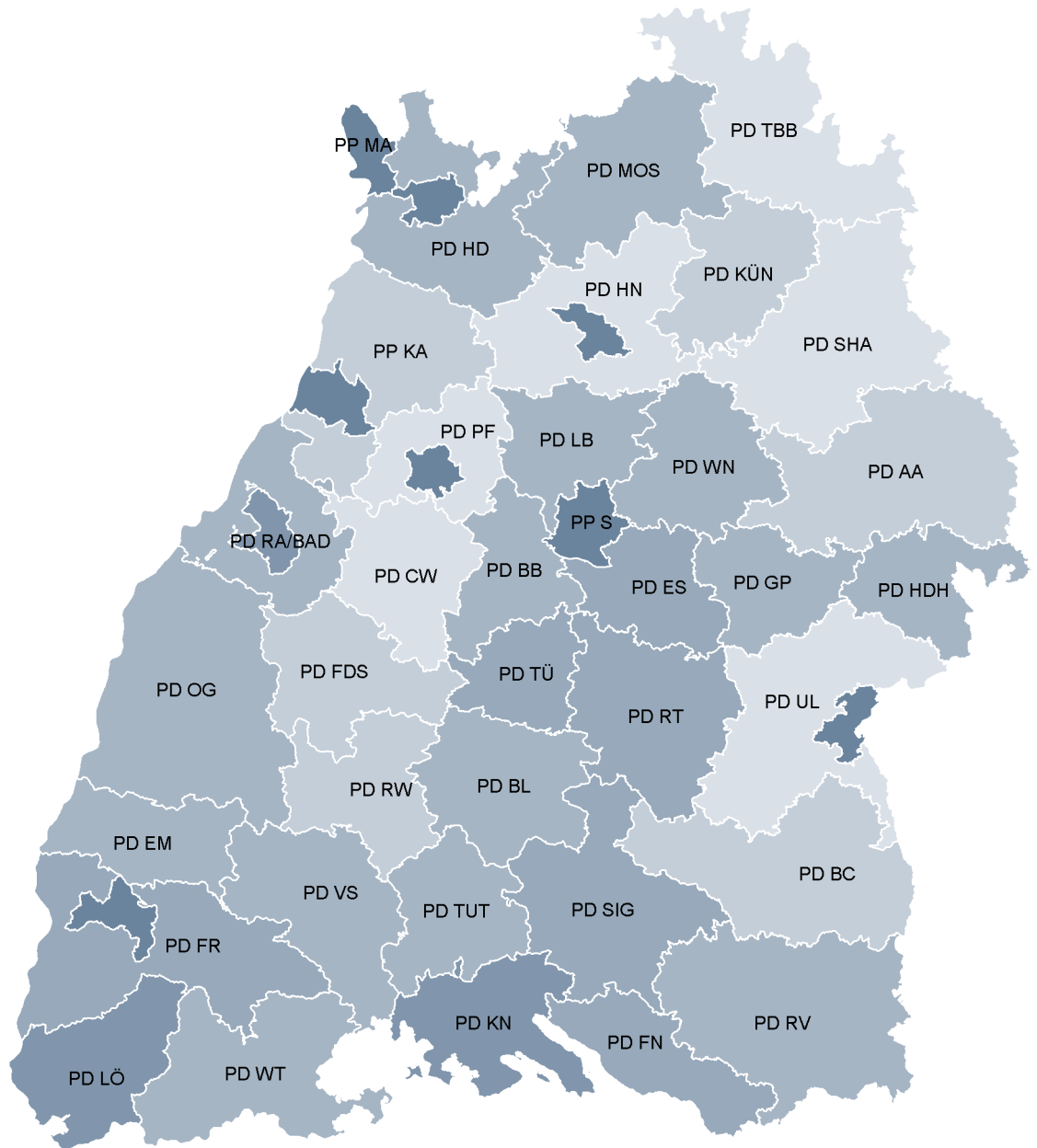


# TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

Tatverdächtigenbelastung der Unter-21-Jährigen in den Stadt- und Landkreisen						
Regierungsbezirk/Kreis	2000		2009		Zu-/Abnahme 2000-2009	
	gesamt	gesamt	deutsch	nichtdt.	absolut	in %
<b>Karlsruhe</b>	<b>5.116</b>	<b>4.462</b>	<b>3.760</b>	<b>8.747</b>	<b>-654</b>	<b>-12,8</b>
Baden-Baden	6.577	6.648	5.257	13.877	+71	+1,1
Karlsruhe Stadtkreis	10.027	8.396	7.133	14.110	-1.631	-16,3
Karlsruhe Landkreis	3.524	3.437	2.910	8.302	-87	-2,5
Rastatt	3.975	3.640	2.997	10.761	-335	-8,4
Heidelberg	11.030	9.492	8.101	14.657	-1.538	-13,9
Mannheim	9.292	7.777	7.135	8.690	-1.515	-16,3
Neckar-Odenwald-Kreis	3.911	3.545	3.109	11.511	-366	-9,4
Rhein-Neckar-Kreis	8.633	3.532	2.964	7.623	-5.101	-59,1
Pforzheim	8.751	8.049	6.905	11.714	-702	-8,0
Calw	3.110	2.955	2.525	6.860	-155	-5,0
Enzkreis	2.633	2.705	2.340	6.307	+72	+2,7
Freudenstadt	4.244	3.484	3.225	6.436	-760	-17,9
<b>Freiburg</b>	<b>5.184</b>	<b>4.444</b>	<b>3.705</b>	<b>9.592</b>	<b>-740</b>	<b>-14,3</b>
Freiburg im Breisgau	10.269	10.657	9.240	16.575	+388	+3,8
Breisgau-Hochschwarzwald	3.509	4.071	3.332	13.530	+562	+16,0
Emmendingen	3.791	3.835	3.398	9.956	+44	+1,2
Ortenaukreis	4.683	3.881	2.995	10.074	-802	-17,1
Rottweil	3.937	3.129	2.752	8.152	-808	-20,5
Schwarzwald-Baar-Kreis	4.198	3.605	3.094	7.974	-593	-14,1
Tuttlingen	4.881	3.785	3.424	6.755	-1.096	-22,5
Konstanz	7.059	5.360	4.523	10.171	-1.699	-24,1
Lörrach	7.663	5.287	4.135	10.162	-2.376	-31,0
Waldshut	4.512	3.713	3.251	6.715	-799	-17,7
<b>Tübingen</b>	<b>4.416</b>	<b>3.825</b>	<b>3.381</b>	<b>7.868</b>	<b>-591</b>	<b>-13,4</b>
Reutlingen	5.220	4.408	3.758	8.469	-812	-15,6
Tübingen	3.902	4.053	3.542	8.850	+151	+3,9
Zollernalbkreis	5.011	3.858	3.466	7.645	-1.153	-23,0
Ulm	9.623	8.310	7.020	13.437	-1.313	-13,6
Alb-Donau-Kreis	3.762	2.402	2.079	5.721	-1.360	-36,2
Biberach	3.547	3.105	2.810	8.283	-442	-12,5
Bodenseekreis	4.254	4.090	3.722	7.626	-164	-3,9
Ravensburg	3.758	3.676	3.358	7.277	-82	-2,2
Sigmaringen	4.770	4.141	3.996	5.597	-629	-13,2
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4.576</b>	<b>4.143</b>	<b>3.502</b>	<b>8.294</b>	<b>-433</b>	<b>-9,5</b>

# TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG IN DEN STADT-UND LANDKREISEN (BW: 4.143)



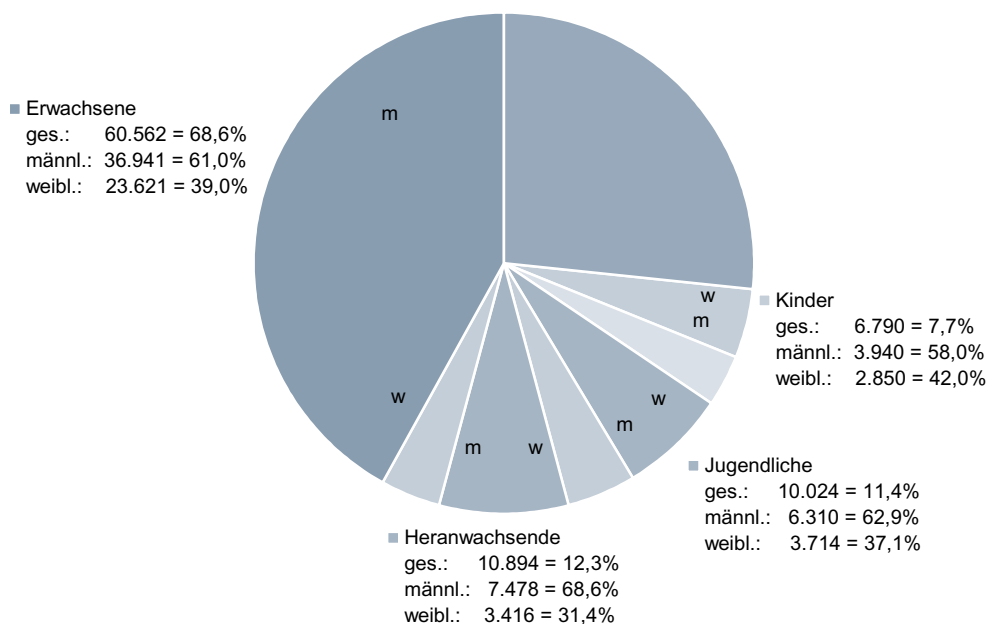
# OPFER

<b>Straftaten gesamt</b>										
	<b>Opfer</b>						<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2001		2009		2010		2009-2010		2001-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	74.831	100,0	86.327	100,0	88.270	100,0	+1.943	+2,3	+13.439	+18,0
männlich	45.819	61,2	53.418	61,9	54.669	61,9	+1.251	+2,3	+8.850	+19,3
weiblich	29.012	38,8	32.909	38,1	33.601	38,1	+692	+2,1	+4.589	+15,8
<b>Erwachsene</b>	48.400	64,7	58.185	67,4	60.562	68,6	+2.377	+4,1	+12.162	+25,1
männlich	29.072	60,1	35.114	60,3	36.941	61,0	+1.827	+5,2	+7.869	+27,1
weiblich	19.328	39,9	23.071	39,7	23.621	39,0	+550	+2,4	+4.293	+22,2
<b>Unter-21-Jährige</b>	26.431	35,3	28.142	32,6	27.708	31,4	-434	-1,5	+1.277	+4,8
männlich	16.747	63,4	18.304	65,0	17.728	64,0	-576	-3,1	+981	+5,9
weiblich	9.684	36,6	9.838	35,0	9.980	36,0	+142	+1,4	+296	+3,1
<b>Kinder</b>	8.970	12,0	6.921	8,0	6.790	7,7	-131	-1,9	-2.180	-24,3
männlich	4.891	54,5	4.055	58,6	3.940	58,0	-115	-2,8	-951	-19,4
weiblich	4.079	45,5	2.866	41,4	2.850	42,0	-16	-0,6	-1.229	-30,1
<b>Jugendliche</b>	9.477	12,7	10.296	11,9	10.024	11,4	-272	-2,6	+547	+5,8
männlich	6.323	66,7	6.621	64,3	6.310	62,9	-311	-4,7	-13	-0,2
weiblich	3.154	33,3	3.675	35,7	3.714	37,1	+39	+1,1	+560	+17,8
<b>Heranwachsende</b>	7.984	10,7	10.925	12,7	10.894	12,3	-31	-0,3	+2.910	+36,4
männlich	5.533	69,3	7.628	69,8	7.478	68,6	-150	-2,0	+1.945	+35,2
weiblich	2.451	30,7	3.297	30,2	3.416	31,4	+119	+3,6	+965	+39,4

## ANTEIL DER UNTER 21-JÄHRIGEN OPFER AN DER GESAMTWOHNBEVÖLKERUNG

<b>Unter 21-jährige Opfer</b>						
<b>Jahr</b>	<b>Wohnbevölkerung</b>			<b>Opfer</b>		
	gesamt	unter 21 J.	in %	gesamt	unter 21 J.	in %
<b>2001</b>	10.524.415	2.459.495	23,4	74.831	26.431	35,3
<b>2002</b>	10.600.906	2.463.279	23,2	76.214	25.716	33,7
<b>2003</b>	10.661.320	2.459.197	23,1	72.949	24.692	33,8
<b>2004</b>	10.692.556	2.444.915	22,9	83.768	28.513	34,0
<b>2005</b>	10.717.419	2.430.204	22,7	83.594	28.477	34,1
<b>2006</b>	10.735.701	2.410.221	22,5	83.259	28.346	34,0
<b>2007</b>	10.738.753	2.384.894	22,2	88.240	30.871	35,0
<b>2008</b>	10.749.755	2.358.103	21,9	87.917	29.664	33,7
<b>2009</b>	10.749.506	2.329.967	21,7	86.327	28.142	32,6
<b>2010</b>	10.744.921	2.293.284	21,3	88.270	27.708	31,4

MÄNNLICHE UND WEIBLICHE OPFER NACH ALTERSGRUPPEN

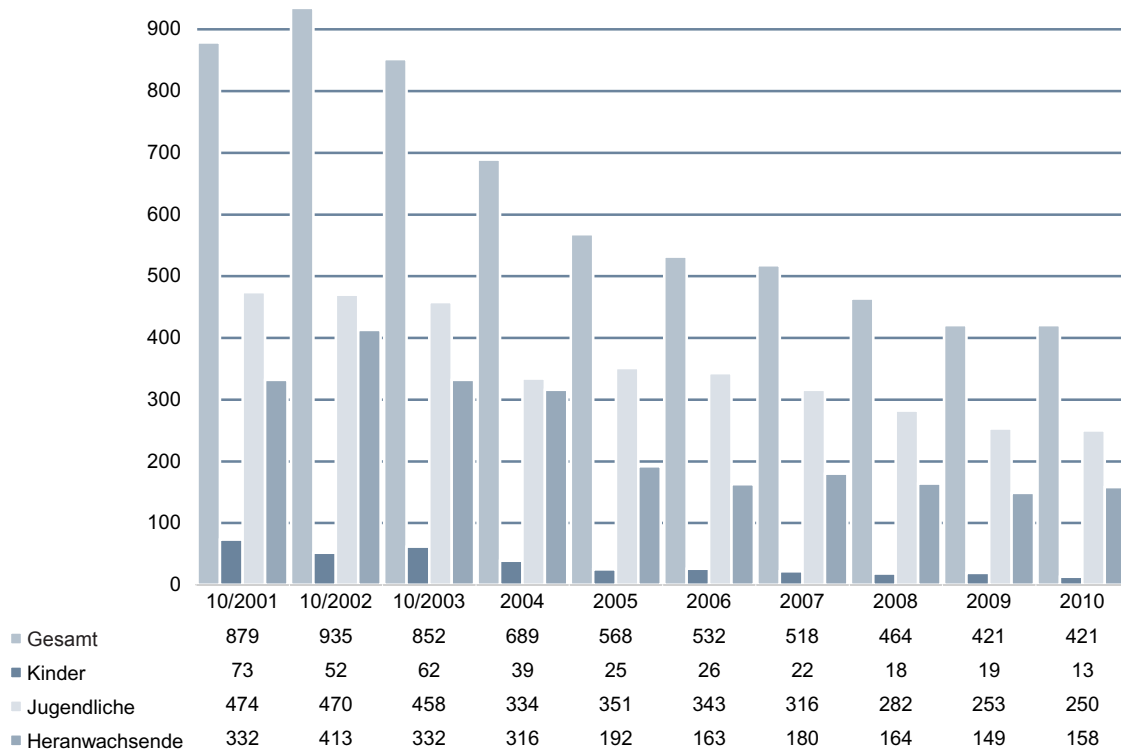


MISSHANDELTE SCHUTZBEFOHLENE (§ 225 STGB) NACH ALTER UND GESCHLECHT

Jahr	gesamt		männlich			weiblich			
	unter	unter	6 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	unter	6 bis 13	14 bis 17	18 bis 20
	21 Jahre	6 Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	6 Jahre	Jahre	Jahre	Jahre
2001	331	47	99	24	5	44	73	37	2
2002	346	50	89	17	0	45	89	54	2
2003	344	58	98	14	0	53	85	33	3
2004	381	77	99	18	2	51	90	44	0
2005	342	80	84	20	2	45	82	28	1
2006	330	47	80	32	1	55	75	39	1
2007	333	64	91	21	0	40	79	36	2
2008	381	73	102	21	0	44	99	41	1
2009	339	60	98	12	0	44	83	41	1
2010	370	68	122	20	0	35	82	41	2

# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

	Anzahl der JUGIT						Zu-/Abnahme			
	2006		2009		2010		2009-2010		2006-2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	26	4,9	19	4,5	13	3,1	-6	-31,6	-13	-50,0
<b>Jugendliche</b>	343	64,5	253	60,1	250	59,4	-3	-1,2	-93	-27,1
männlich	319	93,0	235	92,9	231	92,4	-4	-1,7	-88	-27,6
weiblich	24	7,0	18	7,1	19	7,6	+1	+5,6	-5	-20,8
<b>deutsch</b>	176	51,3	136	53,8	152	60,8	+16	+11,8	-24	-13,6
männlich	162	92,0	125	91,9	138	90,8	+13	+10,4	-24	-14,8
weiblich	14	8,0	11	8,1	14	9,2	+3	+27,3	0	0,0
davon Aussiedler	27	15,3	20	14,7	21	13,8	+1	+5,0	-6	-22,2
männlich	27	100,0	19	95,0	20	95,2	+1	+5,3	-7	-25,9
weiblich	0	0,0	1	5,0	1	4,8	0	0,0	+1	-
<b>nichtdeutsch</b>	167	48,7	117	46,2	98	39,2	-19	-16,2	-69	-41,3
männlich	157	94,0	110	94,0	93	94,9	-17	-15,5	-64	-40,8
weiblich	10	6,0	7	6,0	5	5,1	-2	-28,6	-5	-50,0
<b>Heranwachsende</b>	163	30,6	149	35,4	158	37,5	+9	+6,0	-5	-3,1
<b>Gesamt</b>	532	100,0	421	100,0	421	100,0	+0	+0,0	-111	-20,9



# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

<b>JUGIT nach Alter, Geschlecht und Nationalität</b>						
<b>Alter</b>	männlich	weiblich	deutsch		nichtdeutsch	
10	0	0	0	(0)	0	(0)
11	1	0	0	(0)	1	(0)
12	7	0	4	(0)	3	(0)
13	10	1	8	(1)	3	(0)
14	22	3	12	(2)	13	(1)
15	49	5	32	(5)	22	(0)
16	73	5	45	(2)	33	(3)
17	91	5	47	(2)	49	(3)
18	78	4	41	(0)	41	(4)
19	36	1	25	(1)	12	(0)
20	28	0	16	(0)	12	(0)
21	2	0	2	(0)	0	(0)
<b>Gesamt</b>	<b>397</b>	<b>24</b>	<b>232</b>	<b>(13)</b>	<b>189</b>	<b>(11)</b>
<b>in %</b>	<b>94,3</b>	<b>5,7</b>	<b>55,1</b>	<b>(5,6)</b>	<b>44,9</b>	<b>(5,8)</b>

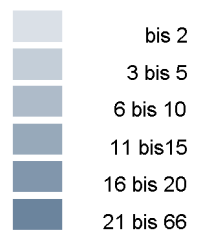
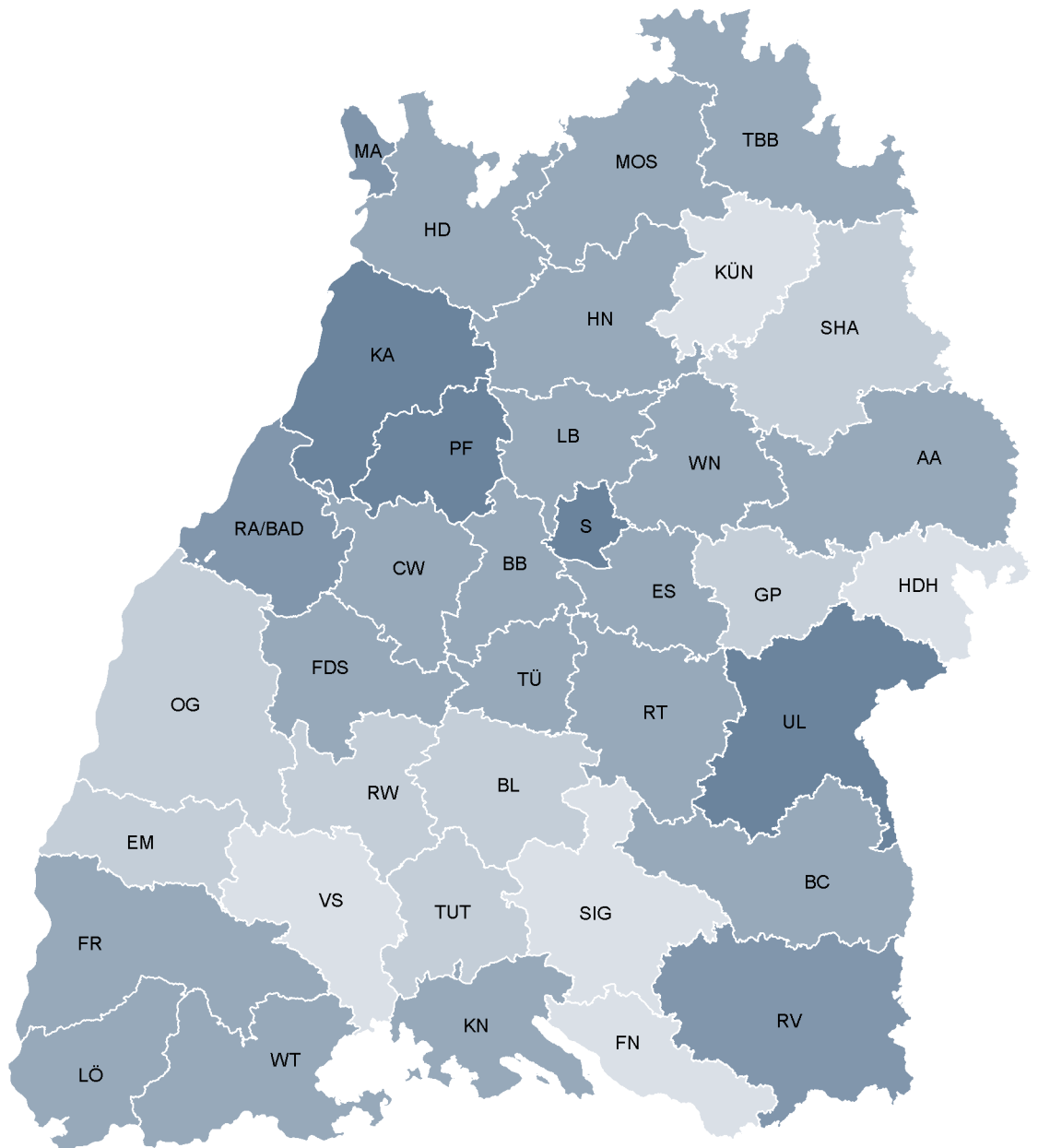
( ) davon weiblich

<b>JUGIT nach Nationalität</b>				
<b>Nationalität</b>	<b>Kinder</b>	<b>Jugendliche</b>	<b>Heranw.</b>	<b>Gesamt</b>
deutsch	8	152	91	251
bosnisch herzegowinisch	1	1	1	3
französisch	0	2	0	2
griechisch	0	3	5	8
irakisch	0	0	1	1
italienisch	1	12	3	16
jugoslawisch	0	0	4	4
kosovarisch	1	5	2	8
libanesisch	0	2	3	5
mazedonisch	0	2	0	2
polnisch	0	1	1	2
portugiesisch	0	2	0	2
serbisch	0	6	2	8
serbisch montenegrinisch	0	6	6	12
spanisch	0	1	1	2
türkisch	2	42	28	72
ukrainisch	0	2	2	4
andere	1	9	9	19
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>250</b>	<b>158</b>	<b>421</b>

# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

Dienststelle	Anzahl der JUGIT							
	2009			2010			Zu-/Abnahme (gesamt)	
	ges.	dt.	ndt.	ges.	dt.	ndt.	absolut	in %
<b>LPD Stuttgart</b>	99	43	56	92	46	46	-7	-7,1
PD Aalen	10	4	6	11	6	5	+1	+10,0
PD Böblingen	16	9	7	13	7	6	-3	-18,8
PD Esslingen	18	7	11	13	5	8	-5	-27,8
PD Göppingen	8	3	5	5	3	2	-3	-37,5
PD Heidenheim	1	1	0	2	1	1	+1	+100,0
PD Heilbronn	15	6	9	10	4	6	-5	-33,3
PD Künzelsau	1	0	1	2	1	1	+1	+100,0
PD Ludwigsburg	10	1	9	11	1	10	+1	+10,0
PD Schwäbisch Hall	4	4	0	5	5	0	+1	+25,0
PD Taubertbischofsheim	7	4	3	8	7	1	+1	+14,3
PD Waiblingen	9	4	5	12	6	6	+3	+33,3
<b>PP Stuttgart</b>	58	30	28	66	35	31	+8	+13,8
<b>LPD Karlsruhe</b>	118	74	44	123	80	43	+5	+4,2
PD Calw	9	6	3	7	5	2	-2	-22,2
PD Freudenstadt	8	7	1	10	9	1	+2	+25,0
PD Heidelberg	15	7	8	12	5	7	-3	-20,0
PP Karlsruhe	20	15	5	27	17	10	+7	+35,0
PP Mannheim	21	13	8	18	13	5	-3	-14,3
PD Mosbach	8	7	1	11	9	2	+3	+37,5
PD Pforzheim	23	11	12	21	13	8	-2	-8,7
PD Rastatt/Baden-Baden	14	8	6	17	9	8	+3	+21,4
<b>LPD Freiburg</b>	63	44	19	59	38	21	-4	-6,3
PD Emmendingen	3	3	0	5	3	2	+2	+66,7
PD Freiburg	8	6	2	13	10	3	+5	+62,5
PD Konstanz	17	11	6	9	7	2	-8	-47,1
PD Lörrach	12	8	4	8	5	3	-4	-33,3
PD Offenburg	5	5	0	4	2	2	-1	-20,0
PD Rottweil	5	4	1	4	4	0	-1	-20,0
PD Tuttlingen	3	1	2	5	2	3	+2	+66,7
PD Villingen-Schwenningen	1	1	0	2	1	1	+1	+100,0
PD Waldshut-Tiengen	9	5	4	9	4	5	0	-
<b>LPD Tübingen</b>	83	46	37	81	52	29	-2	-2,4
PD Balingen	9	5	4	5	4	1	-4	-44,4
PD Biberach	7	3	4	8	3	5	+1	+14,3
PD Friedrichshafen	7	3	4	2	2	0	-5	-71,4
PD Ravensburg	16	13	3	16	14	2	0	0,0
PD Reutlingen	10	4	6	11	6	5	+1	+10,0
PD Sigmaringen	1	1	0	1	1	0	0	0,0
PD Tübingen	17	7	10	14	6	8	-3	-17,6
PD Ulm	16	10	6	24	16	8	+8	+50,0

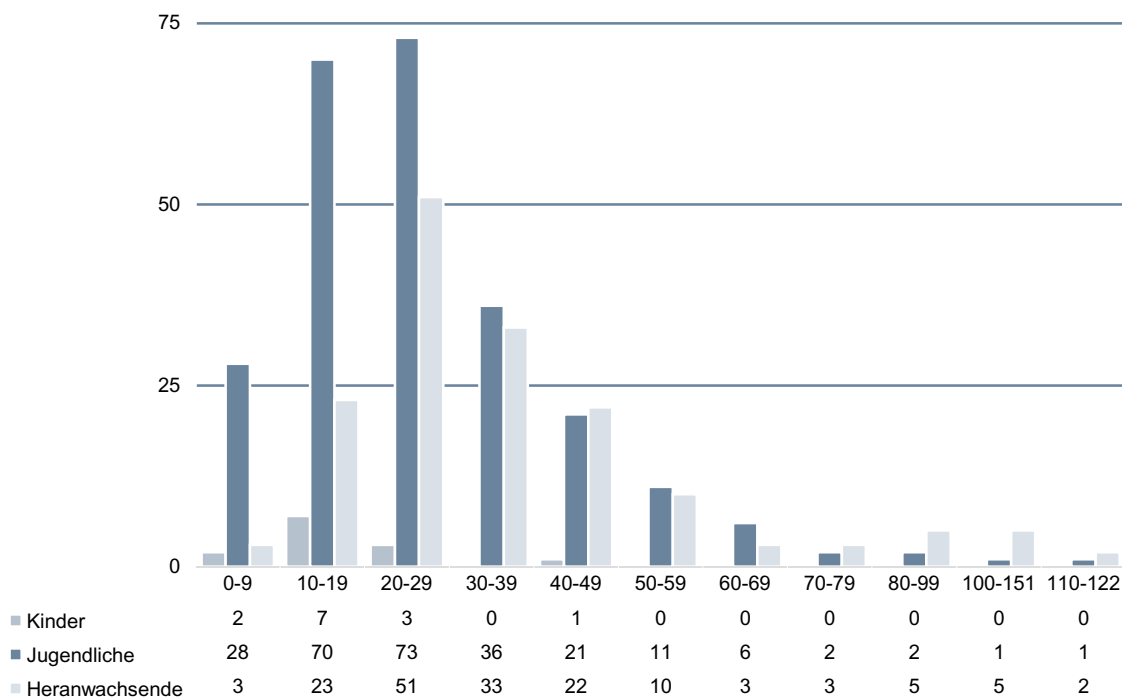
# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER





# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

## ANZAHL DER STRAFTATEN



Tätigkeit	LPD/PP					Gesamt
	S	PP S	KA	FR	TÜ	
Hauptschule	9	3	17	11	7	47
Realschule	1	1	0	0	1	3
Gymnasium	0	0	0	0	0	0
Förderschule	7	2	10	4	4	27
Heimschule	4	1	0	1	3	9
Schule für Erziehungshilfe	1	1	1	0	0	3
BVJ	5	3	6	1	1	16
Berufsschule	0	0	0	0	2	2
Wirtschaftsschule	1	0	0	0	0	1
sonstige Schüler <sup>2</sup>	6	9	16	5	3	39
Ausbildung	2	4	7	0	12	25
berufstätig (auch Praktikum)	6	6	3	4	4	23
kein	50	36	63	33	44	226

<sup>2</sup> Schüler, deren Schulart nicht angegeben wurde.

# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

Maßnahmen	LPD/PP					Gesamt
	S	PP S	KA	FR	TÜ	
<b>ambulante Maßnahmen</b>						
Auflagen	12	26	17	12	7	74
Einzelbetreuung	3	1	0	0	2	6
Erziehungshilfe	10	4	6	5	2	27
Therapie	4	0	2	0	3	9
<b>stationäre Maßnahmen</b>						
Betreuungsmaßnahmen	5	0	1	3	0	9
Heim	11	2	8	6	6	33
Therapie	1	3	0	1	0	5
Jugendarrest	2	2	4	0	3	11
Haft	16	16	26	13	18	89
Bewährungsstrafe	26	16	28	13	20	103
<b>sonstige Angaben</b>						
Ausschreibung	3	2	0	7	1	13

JUGIT nach Aufnahme- und Entlassgrund	2009		2010	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Aufnahmegrund</b>				
Datenlauf	19	11,4%	12	8,5%
Initiative Polizei	93	56,0%	88	62,0%
Schwellentäter	34	20,5%	28	19,7%
Antrag andere Stelle	10	6,0%	5	3,5%
Zuzug/Übernahme von anderer Dienststelle	10	6,0%	9	6,3%
Gesamt	166	100,0%	142	100,0%
<b>Entlassgrund</b>				
18-Monate-Regelung	18	8,7%	18	12,7%
keine weitere Auffälligkeit	39	18,8%	18	12,7%
positive Entwicklung	24	11,5%	7	4,9%
Maßnahmen erfolglos	14	6,7%	5	3,5%
altersbedingt	53	25,5%	54	38,0%
längerfristige Haft	35	16,8%	15	10,6%
Wegzug	24	11,5%	17	12,0%
Abschiebung	0	0,0%	2	1,4%
verstorben	0	0,0%	1	0,7%
sonstige (dem LKA nicht bekannt)	1	0,5%	5	3,5%
Gesamt	208	100,0%	142	100,0%



## ZENTRALSTELLE PRÄVENTION UND JUGENDSACHEN

Name Susanne Esenwein  
Telefon 0711 5401-3457  
Fax 0711 5401-3455  
E-Mail [praevention@polizei.bwl.de](mailto:praevention@polizei.bwl.de)

Name Katrin Ferdinand  
Telefon 0711 5401-3419  
Fax 0711 5401-3455  
E-Mail [praevention@polizei.bwl.de](mailto:praevention@polizei.bwl.de)

Name Bernhard Fritscher  
Telefon 0711 5401-3461  
Fax 0711 5401-3455  
E-Mail [praevention@polizei.bwl.de](mailto:praevention@polizei.bwl.de)